

Raumtypen

und ihre Gestaltungsstandards

Altstadt

Nürnberg gehörte im Mittelalter zu den größten und bedeutendsten Städten in Mitteleuropa. Sie besitzt heute als einzige »mittelalterliche Großstadt« einen nahezu geschlossenen Mauerring um die Altstadt. Die äußere, letzte Stadtumwallung, eine Festungsanlage mit Graben, Zwinger, Wehrgang und Türmen stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Die Altstadt wurde aufgrund der vielen Einzeldenkmale und mit Würdigung des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Grundlage des historischen Stadtgrundrisses unter Ensembleschutz gestellt. Insgesamt befinden sich 427 Einzeldenkmale im Altstadtgebiet. Die Altstadt ist Wohnstandort und Hauptgeschäftsbereich zugleich und in den einzelnen Vierteln unterschiedlich ausgeprägt. Auch die Gestaltungssprache soll deshalb in den verschiedenen Bebauungstypen differenziert werden. Die gesamte Altstadt ist Tempo-30-Zone.

Altstadt

Historische Bebauung

Erscheinungsbild

Der Altstadt mit ihrem hohen Anteil an Einzelbaudenkmälern muss als Gesamtensemble in der Nürnberger Innenstadt die höchste funktionale und gestalterische Wertigkeit eingeräumt werden. Hier befinden sich die wichtigsten historischen Gebäude und touristischen Ziele sowie das Zentrum des Geschäftslebens. Während die nördliche Altstadt mit der Burganlage eher kleinparzellig strukturiert ist und eine Mischung aus Wohnen und Gewerbe bietet, beinhaltet das Gebiet südlich der Pegnitz Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Bereich einer großräumigen Fußgängerzone.

Die Bebauungsstruktur ist geschlossen und dicht, die Gebäude drei- bis sechsgeschossig. Es herrscht eine hohe Funktionsdichte. Infolge von Nutzungsveränderungen in der Vergangenheit ist die Gestaltqualität von Gebäudeensembles unterschiedlich. Dort, wo historische Gebäude vorhanden sind, ist das Erscheinungsbild jedoch einheitlich geprägt von den typischen Sandsteinfassaden.

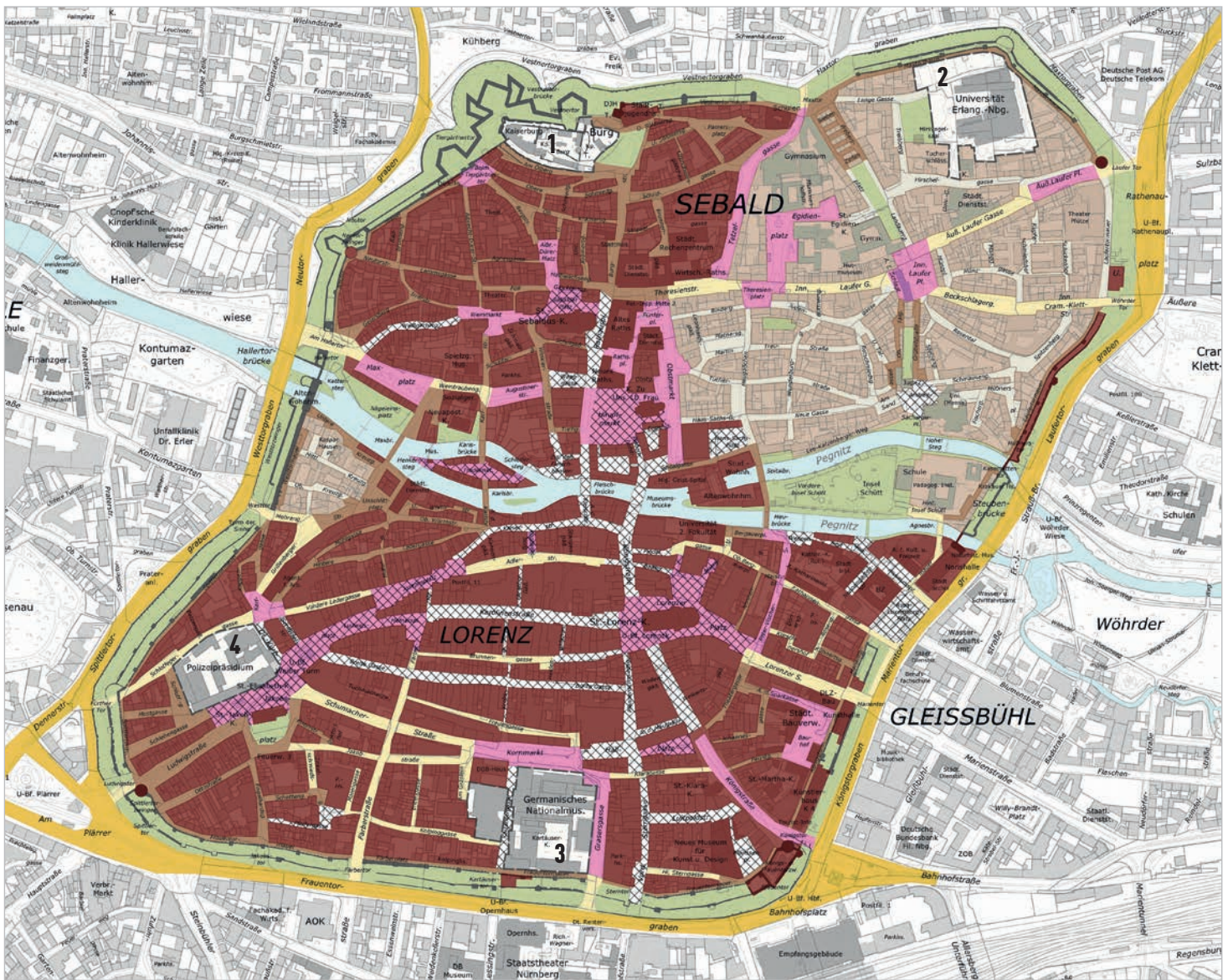
Der Straßenraumquerschnitt wird von hohen Gebäuden gefasst und reicht von schmal bis breit, wobei sich durch den geschwungenen Verlauf der Straßen immer wieder neue Perspektiven auf Gebäude und Räume eröffnen.









Leitbild

Die nordwestliche und südliche Altstadt mit dem größten historischen Gebäudebestand hat den höchsten Anspruch an die Gestaltung der öffentlichen Räume. Das Leitbild einer mittelalterlichen Stadt mit multifunktionalen, befestigten öffentlichen Flächen und privaten Schmuckhöfen sollte Grundhaltung sein.

Granit-Großsteinpflaster und Ausstattungen sind zu erhalten und in angemessenem Duktus weiterzuentwickeln (zum Teil mit gesägter Oberfläche). Die wertvollen historischen Bestände und die hohe Aufenthaltsqualität des Gebiets legen eine durchgängig an historischen Vorbildern angelehnte und qualitativ hochwertige Möblierung des öffentlichen Raumes nahe. Er sollte möglichst einheitlich und ruhig gestaltet werden. Innerhalb einzelner Straßen ist besonderer Wert auf eine strikt einheitliche Form-, Farb- und Materialwahl zu legen.

Bäume sind im mittelalterlichen Stadtbild immer als Einzelelemente zu verstehen.



- 
Altstadt – Historische Bebauung, S. 2
 Altstadtgebiete mit hohem Anteil an historischem Gebäudebestand oder historisch gewachsener Stadtstruktur
- 
Altstadt – Wiederaufbau, S. 12
 Altstadtgebiete mit überwiegender Nachkriegsbebauung und vorwiegender Wohnnutzung
- 
Altstadt – Zufahrtsstraßen, S. 20
 Zufahrtsstraßen mit altstadttypischer Gestaltung
- 
Plätze und Flächen mit gesonderter Betrachtung
- 
Fußgängerzone (Schraffur)
- 
Altstadtring Sondertyp
- 
Grünflächen
- 
Sondergebiete (1, 2, 3, 4)
 kein Einfluss der Stadt auf die Gestaltung

Gebiet im Überblick

Erscheinungsbild

- Starke Mischung unterschiedlicher Baustile verschiedener Jahrhunderte
- Älteste Bauten aus Hoch- und Spätmittelalter, Bürgerhäuser aus der Renaissance- und Barockzeit
- Gebäude gründerzeitlicher Prägung aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert
- Gebäude aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg, 1950er und 1960er Jahre
- Teilweise Kaufhausbauten neuerer Bauzeit
- Respektierung gewachsener Straßenverläufe und Straßenräume

Nutzung

- Mischnutzung von Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Verwaltung und Wohnen
- Straßenräume: Erschließungsstraßen und Fußgängerzonen

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Großflächig Granit-Großsteinpflaster als altstadttypischer, durchgehender Belag, barrierefrei, befahrbar für Rollstühle und Rollatoren
- Pflaster in Reihen, ohne Belagsunterschiede von Gebäude zu Gebäude
- In Gehwegbereichen auch mit gesägten und gestockten Oberflächen
- Entwässerungsrinnen strukturieren die Flächen, Aufkantungen sollen – wenn entwässerungstechnisch möglich und für Fußgänger verkehrssicherungstechnisch verträglich – vermieden werden
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätvollen Einheitlichkeit der Altstadt

Beleuchtung

- Einheitliche Verwendung von Altstadtleuchten (historisierender Typ)
- Einsatz vorzugsweise mit Wandausleger, ansonsten als Mastleuchte
- Hohe Qualitätsanforderungen an Leuchten

Möblierung

- Verwendung der für Nürnberg typischen Bänke, Papierkörbe und Pflanzbehälter in historisierender Formsprache
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet, Neuanfertigung von Gussteilen mit den vorhandenen Formen
- Alle Elemente in einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Grünflächen entlang der Pegnitz, sonst nur kleine Grünflächen vorhanden
- Bäume beschränken sich auf Plätze und Straßenaufweitungen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Aufweitungen/Kreuzungspunkten möglich
- Sparsamer Einsatz von Pflanzgefäßen mit repräsentativer Bepflanzung

Außengastronomie

- Einrichtungen der Außengastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen

Sonderstatus Fußgängerzone

- Die Straßen und Plätze der Fußgängerzone sollten in wesentlichen Merkmalen die Eigenschaften des umgebenden Typus aufweisen; Höhere Qualität von Belagsmustern und Oberflächen möglich
- Reduzierung von Werbung und Warenpräsentation

Plätze und Flächen mit gesonderter Betrachtung

- Auf Stadtplätzen und in Fußgängerzonen, die einer spezifischen Gestaltung unterzogen werden,
- ggf. mit Durchführen eines Wettbewerbs – wird das Gestaltungshandbuch als Orientierung zugrunde gelegt
- Farben und Formsprache sind aufeinander abzustimmen

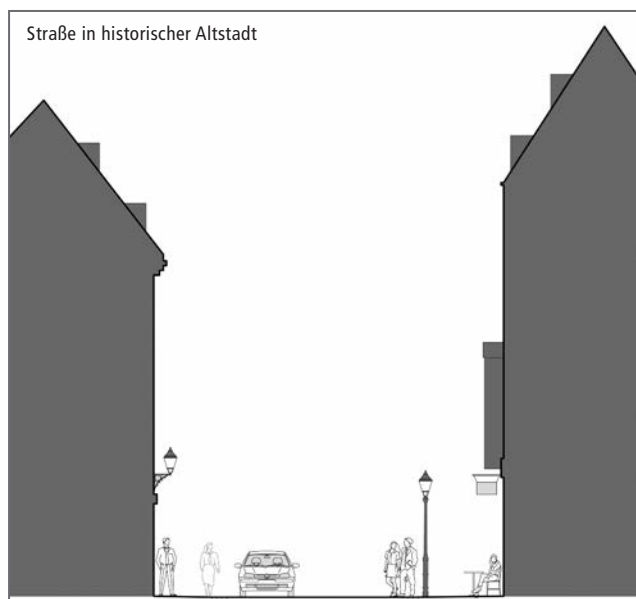
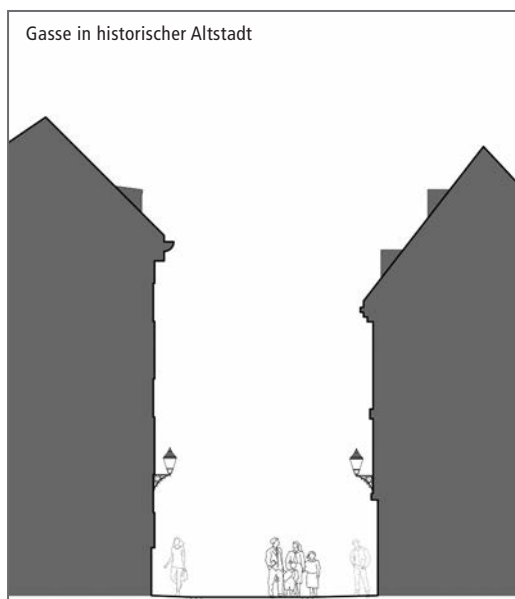


Weißgerbergasse

Farbkonzept

Kandelaber, Poller *Nürnberg*, Pflanzkübel *Nürnberg*, Papierkorb *Nürnberg*, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße),
Fahrradanlehnbügel, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:

RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer



Straßenquerschnitte: Historische Bebauung

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig als Standard im historischen Bereich, enge Querschnitte mit Wandausleger



Laterne *Nürnberg*, sechseckig, 1- und 4-flammig, als Standard in Fußgängerzone



Bänke, historische Situationen



Laterne *Noris* und Nachfolge-modell, an der Stadtmauer



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard im gesamten historischen Altstadtbereich und in der Fußgängerzonen



Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen Favorit im gesamten Altstadtbereich

Poller



Poller *Nürnberg*, Fa. Wellmann Sonderanfertigung historische Situationen



Poller, rund, oberer Abschluss gerade, moderne Situationen

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*, achteckig, Gusseisenplatten mit Innenbehälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*, quadratisch, Gusseisenplatten mit Innenbehälter

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrtschutz, Rabattengeländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel

Ausstattungs-elemente

Anfahrerschutz



Holzpfeiler als Anfahrerschutz auf Baumscheiben

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Tafeln für bestimmte Themen



Tafel, Sonderanfertigung



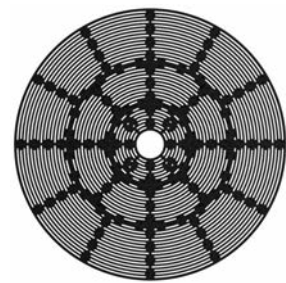
Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäule

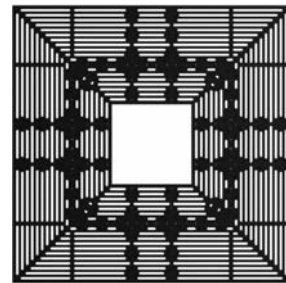


Litfaßsäule, historisierend

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, rund, Gusseisen, Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem Wotan; Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ Universal



Offene Baumscheibe



Bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern



Baumscheibe mit Rasen



Gepflasterte Baumscheibe mit Gießrand aus Granit oder Kalkschotter, $\leq 1 \text{ m}^2$

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig Fa. Hess Algarve oder Fa. Humberg Abies und Tilia

Kanaldeckel



Schachtabdeckung Nürnberg, rund oder eckig, Gusseisen, mit Stadtwappen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Ausstattungs-elemente

Geländer – Auswahl bestehender Geländer- und Handlauftypen



Bestandsschutz / Ensembleschutz

Die dargestellten Geländer und Handläufe sind eine Auswahl vorhandener Objekte in der Nürnberger Altstadt.

Bei Geländern und Handläufen ist grundsätzlich die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.



Jakobstraße

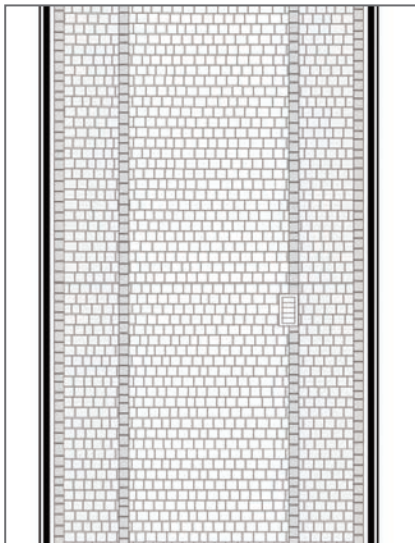


Rathausplatz / Burgstraße



Mostgasse

Beläge



Gassen und Straßen in der historischen Altstadt

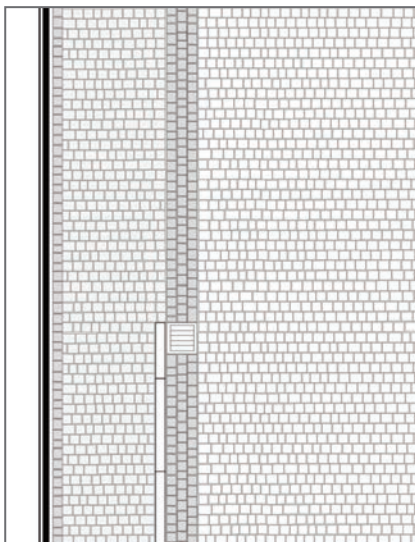
Historische Gasse

Gehweg- und Straßenbelag

historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten und auf Gehwegen,
Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

Entwässerungsrinnen

einseitig oder beidseitig, Granitgroßsteinpflaster,
ein- oder zweizeilig



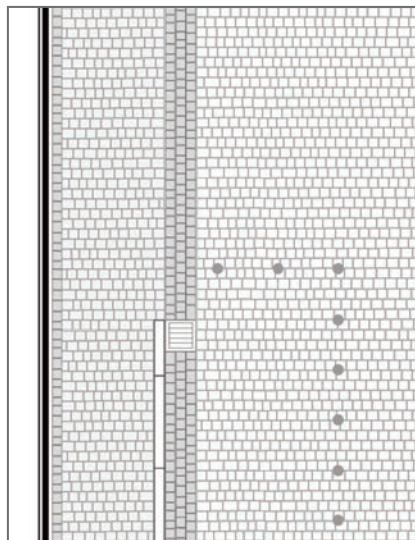
Historische Straße

Gehweg- und Straßenbelag

historisierendes Großsteinpflaster Granit,Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten und auf Gehwegen,
Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

Entwässerungsrinnen

beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, dreizeilig,
Granitbordstein falls notwendig,
Aufkantung möglichst 3 cm



Parkstände am Straßenrand

Gehweg- und Straßenbelag

wie historische Straße

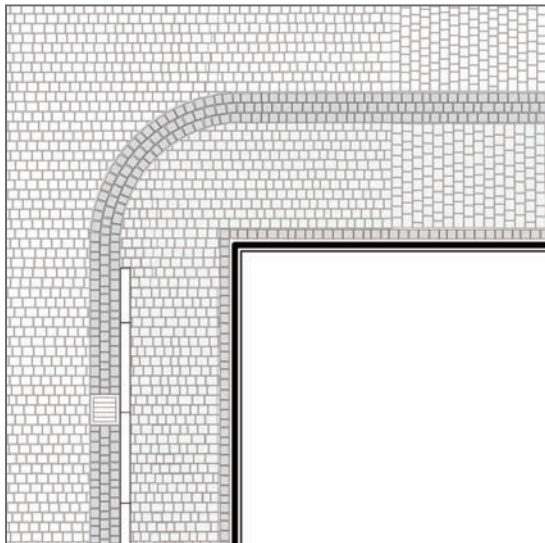
Entwässerungsrinnen

wie historische Straße

Parkstände

mit Markierungsnägeln gekennzeichnet

Beläge



Eckausbildungen

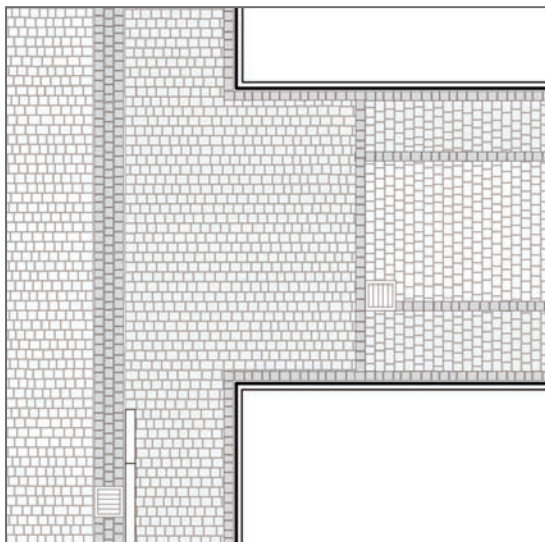
Historische Straßen

Gehweg- und Straßenbelag

historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten;
Pflasterbelag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße;
Granitbordsteine falls notwendig,
Aufkantung möglichst 3 cm

Entwässerungsrinne

beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, dreizeilig, wird um die Ecke geführt



Historische Straße mit Gasse

Gehweg- und Straßenbelag

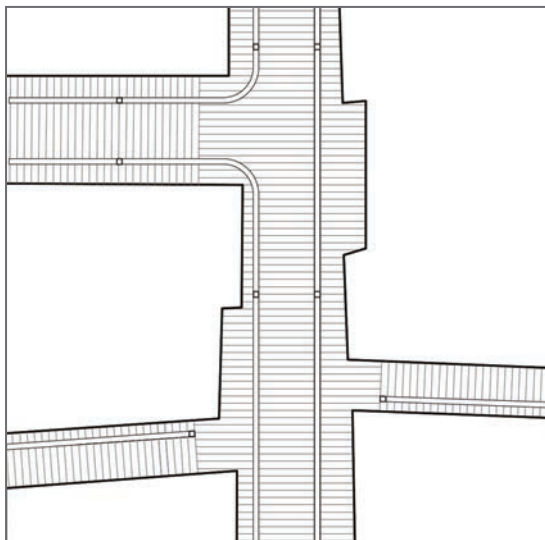
historisierendes Großsteinpflaster Granit, Reihenverband;
Einzeiler entlang der Gebäudekanten;
Pflasterbelag der einmündenden Gasse trifft auf durchgehenden Belag;
Granitbordstein falls notwendig,
Aufkantung möglichst 3 cm

Entwässerungsrinnen Straße:

beidseitig, Großsteinpflaster Granit, dreizeilig

Entwässerungsrinnen Gasse

einseitig oder beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, ein- oder zweizeilig;
endet am durchlaufenden Einzeiler des Straßenbelags



Schema Verlegemuster

In den Hauptachsen laufen Belag und Entwässerungsrinnen durch, die Entwässerungsrinnen werden nicht von Gebäudeversprüngen beeinflusst. Beläge der einmündenden Nebenstraßen bzw. Gassen enden einige Meter vor den Gebäudeecken, ebenso die Entwässerungsrinnen.

Für alle Beläge im Altstadtbereich gilt:

- Festlegung von Unterbau / Steindicke / Fugenbreite / Fugenmaterial etc. erfolgt situationsabhängig nach den einschlägigen technischen Regelwerken.
- Der Einsatz von Bordsteinen oder abweichender Entwässerungsführung muss jeweils geprüft werden, wenn es verkehrstechnisch notwendig ist. Aufkantung sollte, wenn möglich, 3 cm Höhe nicht überschreiten.

Altstadt

Wiederaufbau

Erscheinungsbild

Während des Zweiten Weltkriegs wurden Teile der Altstadt so stark zerstört, dass sie bis auf wertvolle Relikte wie Kirchen oder Stadttore gänzlich neu wiederaufgebaut wurden. Dies betrifft vor allem den gesamten nordöstlichen Teil der Altstadt sowie kleinere Flächen im Süden. Bei der Wiederbebauung der Areale in den 1950er und 1960er Jahren nahm man Rücksicht auf den historischen Stadtgrundriss. Die heutigen Straßenbreiten und ihr Verlauf entsprechen in etwa den ehemaligen Straßenräumen.

So schließen die Altstadtteile mit Wiederbebauung heute nahtlos an die übrige Altstadt an und bilden in Form und Struktur den historisch gewachsenen Stadtkörper ab.

Die Bebauung im Gebiet ist geschlossen und dicht. Sie beinhaltet vorwiegend drei- bis fünfgeschossige Gebäude aus den 1950er und 1960er Jahren mit einfacher Fassadenstrukturierung sowie kleinere Baugebiete neueren Datums. Bestimmt wird das Bild durch eine eher kleinteilige Parzellenstruktur und schmale Straßenräume, die dem Altstadttypus entsprechen.

Leitbild

Aufgrund der altstadttypischen Strukturen der Straßenräume haben die Wiederaufbaugebiete der Altstadt einen sehr hohen Anspruch an die Gestaltung. Das Leitbild einer mittelalterlichen Stadt mit öffentlichen, befestigten, multifunktionalen Flächen und privaten Schmuckhöfen sollte Grundhaltung sein.

Historisch wertvolle öffentliche Gebäude und Platzbereiche sind mit Granit-Großsteinpflaster und einer entsprechenden Ausstattung zu würdigen.

In den Gebieten ist eine ähnliche Belagsstruktur und Möblierung wie in den historischen Arealen vorzusehen, um die Altstadt als Ganzes erfahrbar zu machen. In ihrer Form können die eingesetzten Beläge einfacher gehalten sein und damit dem Wiederaufbaucharakter des Gebietes Rechnung tragen. Betonsteinpflaster sollte in Form und Größe dem Granit-Großsteinpflaster entsprechen. Auf eine einheitliche Farbgebung und ähnliche Oberflächenstrukturen und Materialien ist zu achten.

In den Bereichen, in denen noch Großsteinpflaster vorhanden ist, ist dieses zu erhalten und ggf. zu ergänzen. Bäume sind im mittelalterlichen Stadtbild immer als Einzelelemente zu verstehen.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Vorwiegend 1950 bis 1970, gebietsweise bis heute, mit einzelnen historischen Baudenkmalen
- Einfach und zweckdienlich strukturierte Fassaden
- Respektierung historischer Straßenverläufe und -räume

Nutzung

- Überwiegend Wohnen, teilweise Gewerbe und Gastronomie
- Straßenräume: Erschließungsstraßen Tempo-30-Zone, teilweise Gassen

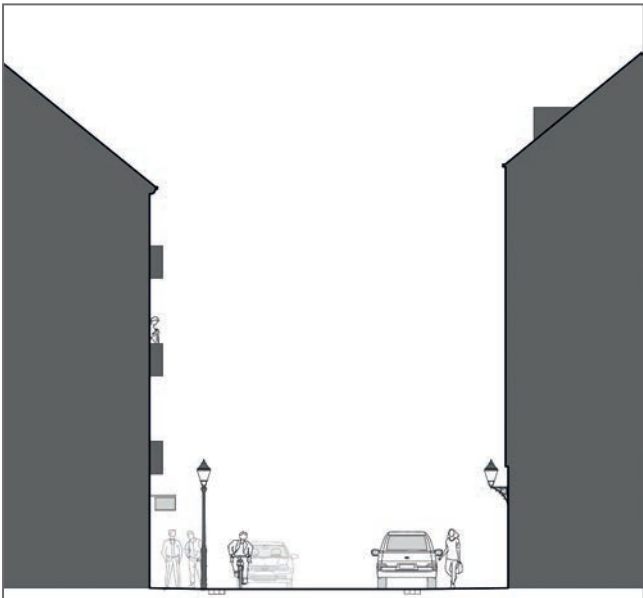
Ziele

Oberflächen / Beläge

- Die derzeitige uneinheitliche Belagsführung sowie die glatten Asphaltbeläge und Gehwegplatten sollen langfristig durch einen altstadttypischen Belag ersetzt werden



Tucherstraße



Straßenquerschnitt: Wiederaufbau

- Eingesetzt wird ein Pflasterbelag (Betonsteine), der dem der übrigen Altstadt ähnelt und von Gebäude zu Gebäude reicht.
- Entwässerungsrinnen strukturieren die Flächen, Aufkantungen sind zu vermeiden
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätsvollen Einheitlichkeit der Altstadt

Beleuchtung

- Einheitliche Verwendung von Altstadtleuchten
- Einsatz vorzugsweise mit Wandausleger, ansonsten als Mastleuchte
- In Neubaugebieten teilweise Verwendung von Sonderleuchten oder technischen Leuchten
- Lichtpunkthöhe (LPH) 4 bis 5 m
- Hohe Qualitätsanforderungen an Leuchten

Möblierung

- Verwendung der für Nürnberg typischen Bänke, Papierkörbe und Pflanzbehälter in Anlehnung an die Beleuchtung
- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen und Aufenthaltszonen, ansonsten kaum Möblierung notwendig
- Der räumliche Zusammenhang der Altstadtteile sollte berücksichtigt werden (evtl. Papierkörbe oder Pflanzschalen aus dem historischen Teil verwenden)
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Wenige Grünflächen vorhanden, Erhalt der vorhandenen Grünflächen
- Bäume auf Plätzen und Aufweitungen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Kreuzungspunkten wünschenswert

Außengastronomie

- Einrichtungen der Außengastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen.

Farbkonzept

Laternen, Leuchten, Poller *Nürnberg*, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße), Papierkörbe, Poller, Fahrradanhänger, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:

RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer



Innere Laufer Gasse



Judengasse

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig als Standard im historischen Bereich, enge Querschnitte mit Wandausleger



Laterne *Noris* und Nachfolge-modell, an der Stadtmauer



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo; Überspannleuchte, wo technisch notwendig

Bank



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung

Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen Favorit im gesamten Altstadtbereich



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hänge-modell, dunkelgrau eloxiert

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss gerade, moderne Situationen

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrtschutz, Rabatten-geländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrtschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel



Holzpfosten als Anfahrtschutz auf Baumscheiben

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Tafeln für bestimmte Themen



Tafel, Sonderanfertigung



Tafel, Sonderanfertigung

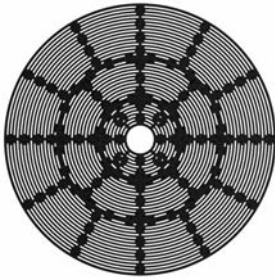
Litfaßsäule



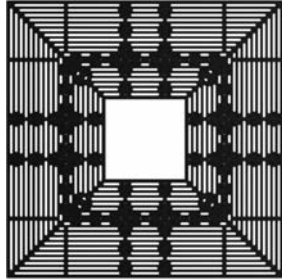
Litfaßsäule, historisierend

Ausstattungs-elemente

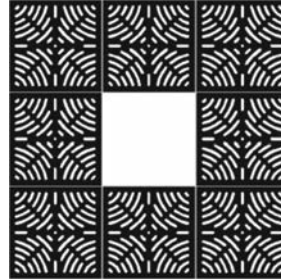
Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, rund, Gusseisen, Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*; Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



Offene Baumscheibe

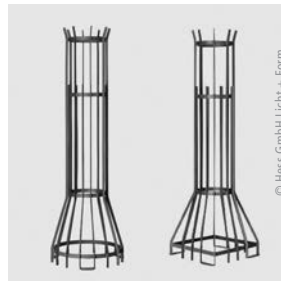


Bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern



Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humberg *Abies* und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung *Nürnberg*, rund oder eckig, Gusseisen, mit Stadtwappen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Altglasbehälter

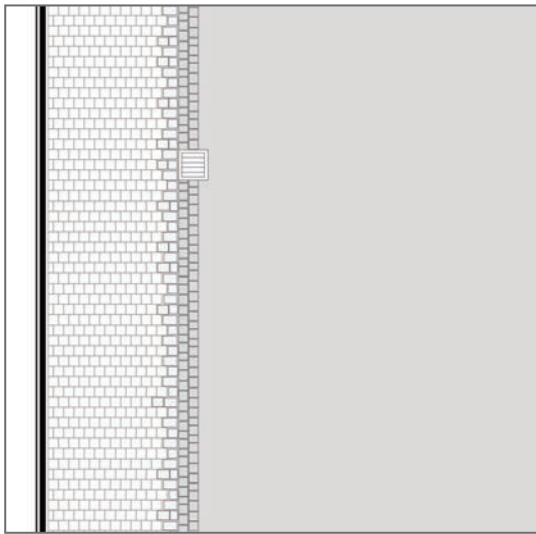


Unterflurbehälter für Glas, verschiedene Anbieter.
Vorteile: behindertengerechte Einwurfsäule, erhöhte Sauberkeit, kaum Geräusentwicklung

Geländer

Siehe: Altstadt – historische Bebauung, S. 8
Bei Geländern und Handläufen ist die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Beläge



Gehweg- und Straßenbeläge

Gehweg

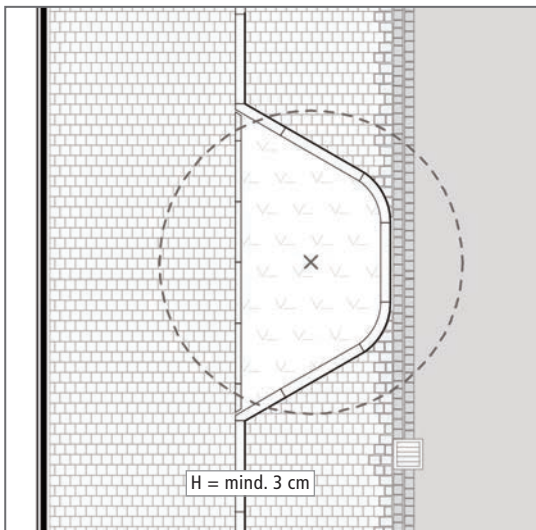
Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband,
verzaht mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt),
Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster
Beispiel Kreuzgassenviertel

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt



Gehweg und Parkstände

Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband,
gleiches Format wie im Parkstand

Parkstände

Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband,
verzaht mit Granitgroßsteinpflaster,
Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster

Bordstein

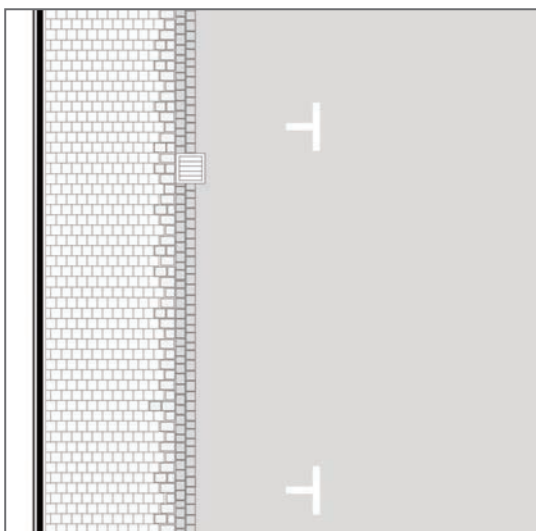
Granitbord, Aufkantung min. 3 cm

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt



Parkstände auf der Fahrbahn

Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband,
verzaht mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt),
Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster
Beispiel Kreuzgassenviertel

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

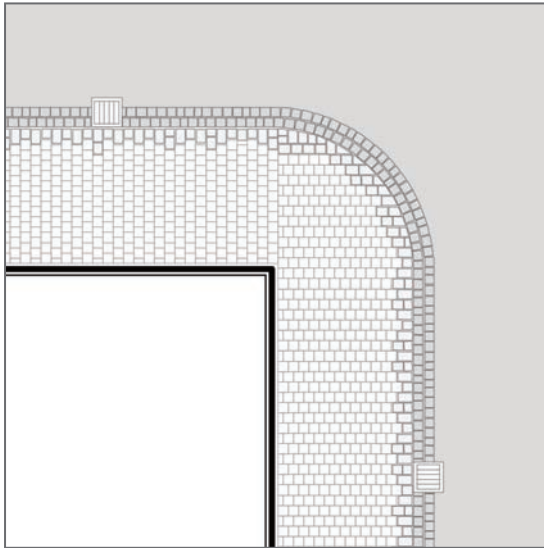
Parkstände

reduzierte T-Markierung, weiß
falls erforderlich

Straßenbelag

Asphalt

Beläge



Eckausbildungen

Standardausbildung

Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband, verzahnt mit Granitgroßsteinpflaster (Oberfläche gesägt, gestockt)
Format angepasst an Granitgroßsteinpflaster
Beispiel Kreuzgassenviertel

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Anschlusssteine zu achten.

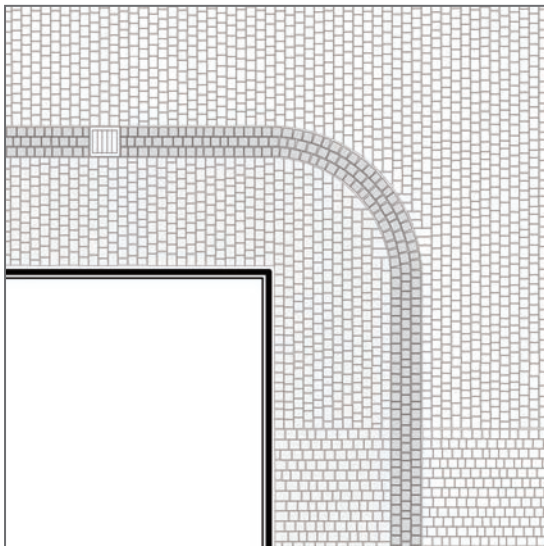
Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße.

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt



Bestandsschutz historisches Straßenpflaster

Gehweg- und Straßenbelag

historisierendes Granitgroßsteinpflaster, Reihenverband;
Oberfläche gesägt und gestockt

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Anschlusssteine zu achten.

Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße.

Altstadt

Zufahrtsstraßen

Erscheinungsbild

Als Zufahrtsstraßen wird in diesem Buch ein Sondertyp von Straßen in der Nürnberger Altstadt bezeichnet. Bei diesen Straßen handelt es sich um Zufahrtsstraßen, die im Zuge des Wiederaufbaus autogerecht verbreitert wurden, von den Stadttoren aus in Richtung des Zentrums der Altstadt führen und durch ihre hauptsächlich verkehrliche Nutzung einen eigenen Charakter haben.

Sie leiten und kanalisieren den motorisierten Verkehr, dienen der Erschließung der einzelnen Quartiere sowie als Zufahrten für Besucher. Dabei durchfließen sie beide Bebauungstypen innerhalb der Altstadt. Auch für sie gilt, wie in der gesamten Altstadt, Tempo 30.

Leitbild

Der gestalterische Anspruch an die Zufahrtsstraßen ist durch die Nutzung gleichwohl ein besonderer, auch wenn sie dem umgebenden Gebietstypus in Charakter und Formalität angeglichen werden sollen.

Gekennzeichnet werden die Straßen durch eine durchgehende Fahrbahn, Parkstreifen mit Stellplätzen und breiteren Gehwegen; die Beläge der Gehwege sollten sich an denen der Altstadtgebiete orientieren.

In breiten Straßenräumen können begleitende Bäume das Bild bestimmen und so die Altstadträume strukturieren. Die Beleuchtung kann hier durch zusätzliche Elemente den Straßenraum bereichern.

Aufgrund der Vielgestaltigkeit der Straßenräume sollten Ausstattungsgegenstände entsprechend dem Altstadtmobiliar verwendet werden. Auf die Nachbarschaft zu angrenzenden historischen Altstadtbereichen ist genauso zu achten wie auf die Verwendung von Farbe und Form.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Starke Mischung unterschiedlicher Baustile verschiedener Jahrhunderte
- Hoher Anteil an Gebäuden aus der Wiederaufbauzeit nach dem Zweiten Weltkrieg, 1950er und 1960er Jahre
- Respektierung gewachsener Straßenräume und -verläufe

Nutzung

- Mischnutzung von Einzelhandel, Gewerbe, Gastronomie, Verwaltung und Wohnen
- Straßenräume: Tempo-30-Zone, relativ verkehrsreich, getrennte Nutzerflächen

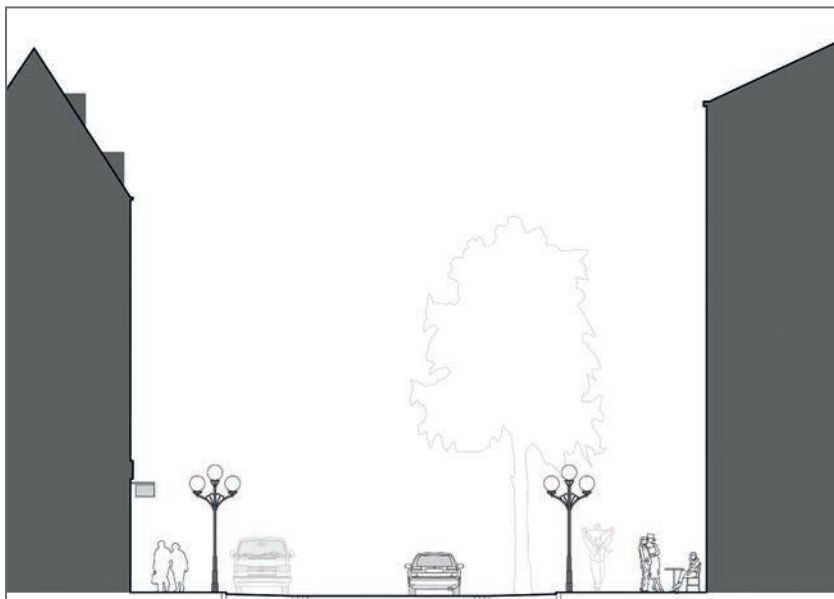
Ziele

Oberflächen / Beläge

- Gehwege sollten mit altstadttypischem Pflaster aus Betonstein belegt werden
- Fahrradfahrer sollten grundsätzlich die Fahrbahn benutzen
- Einheitliche Anwendung des Belages zugunsten einer qualitätsvollen Einheitlichkeit der Altstadt
- Fahrbahnen und Parkplätze in Asphalt
- Erhalt von vorhandenem Granit-Großsteinpflaster



Äußere Laufer Gasse



Straßenquerschnitt: Zufahrtsstraßen

Beleuchtung

- Verwendung von Kugelleuchten (ein- oder vierflammig) als Mastleuchten in Gehwegbereichen
- Sonderleuchte für Ring- und Zufahrtsstraßen, LPH 3 bis 4,5 m
- Teilweise Hängeleuchten, falls technisch notwendig, LPH 6 bis 8 m
- Streckenweise Verwendung von Altstadtleuchten (im Einzelfall zu entscheiden)

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen und Aufenthaltszonen, ansonsten kaum Möblierung notwendig
- Der räumliche Zusammenhang der Altstadttypen sollte berücksichtigt werden (evtl. Papierkörbe oder Pflanzschalen aus dem historischen Teil verwenden)
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Erhalt und Ergänzung von Bäumen
- Einzelbäume und Baumgruppen in Aufenthaltsbereichen und an Aufweitungen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Gestaltungsansprüche an die Ausgestaltung der Straßenräume
- Tempo-30-Zone mit Bordsteinaufkantung am Fahrbahnrand sowie Gehwegflächen
- Eine zweireihige Natursteinrinne verdeutlicht die Lage in der Altstadt
- Anpassen an das Altstadtkonzept

Außengastronomie

- Einrichtungen der Außengastronomie sollten als Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden
- Auf die Gestaltungsempfehlungen für Freischankflächen in der Altstadt wird verwiesen

Farbkonzept

Laternen, Leuchten, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße), Papierkörbe, Poller, Fahrradanhängerbügel, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:

RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer



Dr.-Kurt-Schuhmacher-Straße



Lorenzer Straße

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, sechseckig, 1- und 4-flammig, als Standard in Fußgängerzone



Kugelleuchte *Nürnberg*, 1- und 4-flammig
Bestandsschutz in den Straßen, in denen sie heute eingesetzt wird



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo, Überspannleuchte, wo technisch notwendig



Laterne *Noris* und Nachfolge-
modell, an der Stadtmauer

Bänke



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit
Holzlattung, als Standard



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser

Papierkörbe



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen
Favorit im gesamten Altstadtbereich



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa.
Hahne & Lückel, Stand- und Hänge-
modell, dunkelgrau eloxiert

Poller



Poller *Nürnberg*, Fa. Wellmann
Sonderanfertigung historische
Situationen



Poller, rund, oberer Abschluss
gerade, moderne Situationen

Ausstattungs-elemente

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*, achteckig, Gusseisenplatten mit Innenbehälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*, quadratisch, Gusseisenplatten mit Innenbehälter

Beeteinfassung / Anfahrschutz



Historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrschutz, Rabattingeländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, Fa. VTV Mannheim ohne Kugel



Holzposten als Anfahrschutz auf Baumscheiben

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg



Tafel, Sonderanfertigung



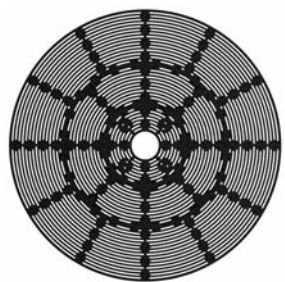
Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäule

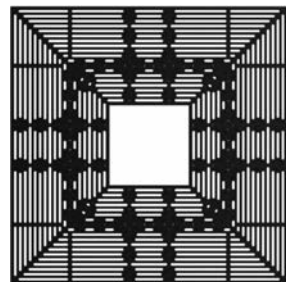


Litfaßsäule, historisierend

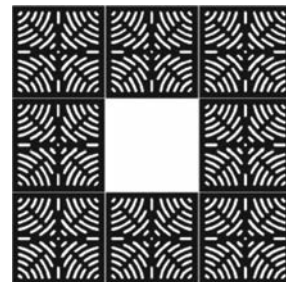
Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, rund, Gusseisen, Bestandsschutz



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*; Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



Ausstattungs-elemente

Offene Baumscheibe

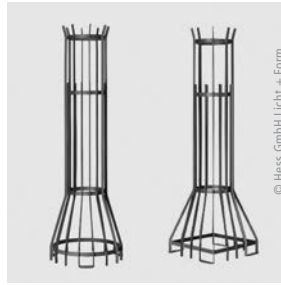


Bepflanzte Baumscheibe mit Boden-deckern



Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humbert
Abies und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung *Nürnberg*,
rund oder eckig, Gusseisen,
mit Stadtwappen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Altglasbehälter



Unterflurbehälter für Glas, verschiedene Anbieter.
Vorteile: behindertengerechte Einwurfsäule,
erhöhte Sauberkeit, kaum Geräusentwicklung

Geländer – Auswahl bestehender Geländer- und Handlauf-typen

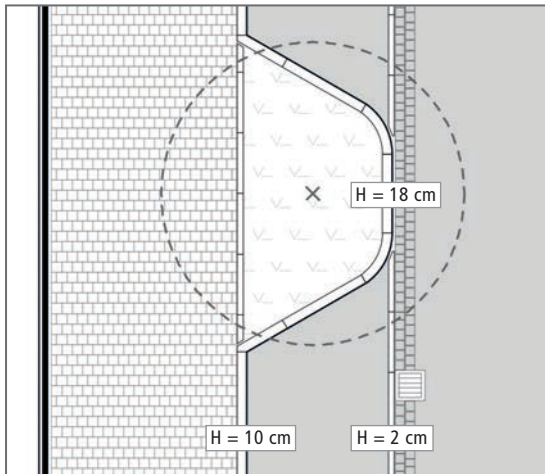


Bestandsschutz / Ensembleschutz

Die dargestellten Geländer und Handläufe sind eine Auswahl vorhandener Objekte in der Nürnberger Altstadt.

Bei Geländern und Handläufen ist grundsätzlich die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Beläge



Gehweg und Parkstände

Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17 x 17 cm, grau, Reihenverband, barrierefrei

Abgrenzung Baumscheibe zu Gehweg

Kantenstein Beton

Parkstände

Asphalt

Bordstein

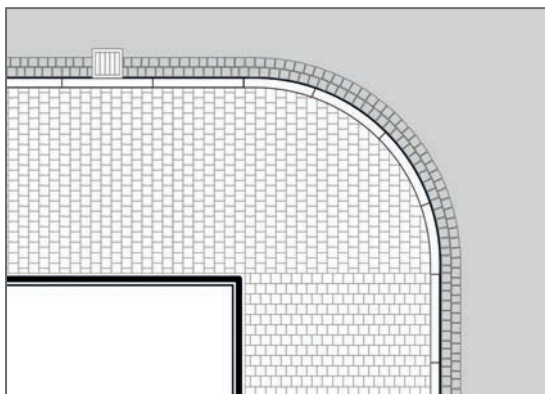
Granitbord, Regelhöhe 10 cm, an Baumscheiben 18 cm, Überfahrten durch abgesenkten Bordstein oder Anrampungsstein ausbilden

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Straßenbelag

Asphalt



Eckausbildung

Gehweg

Betonsteinpflaster z.B. 17x17 cm, grau, Reihenverband, barrierefrei;

Belag der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag der übergeordneten Straße

Bordstein

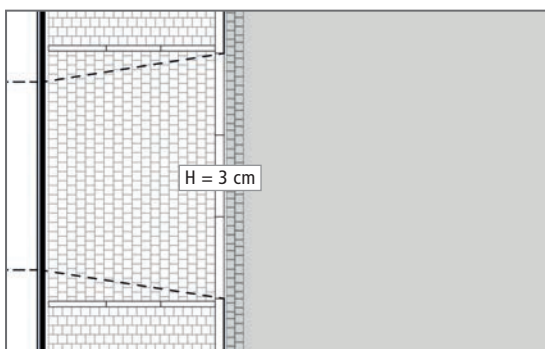
Granitbord, grau, Regelhöhe 10 cm, Überfahrten durch abgesenkten Bordstein oder Anrampungsstein ausbilden

Entwässerungsrinne

beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, dreizeilig, wird um die Ecke geführt

Straßenbelag

Asphalt



Überfahrten

Erhöhte Überfahrtsereignisse

Überfahrt

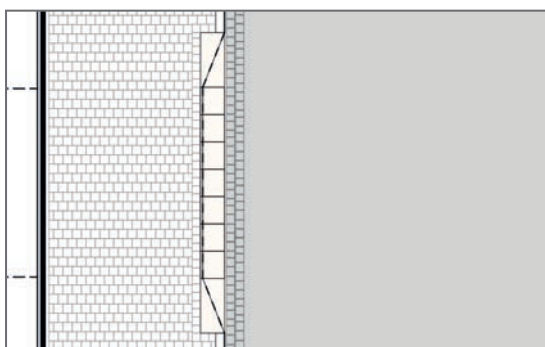
Betonsteinpflaster, 15 x 15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

Absenkung

zur Fahrbahn hin 3 cm Aufkantung



Geringe Überfahrtsereignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

Überfahrt

durchlaufender Pflasterbelag, keine Absenkung des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)

Gründerzeitliche Blockrandbebauung

Hauptgeschäftsstraßen und Altstadtring

Hauptgeschäftsstraßen

Innerhalb der Ringstraße in Verlängerung der Hauptverkehrsachsen:

Bayreuther Straße | Erlanger Straße | Katzwanger Straße / Pillenreuther Straße | Ostendstraße / Kressengartenstraße | Regensburger Straße in Verlängerung der Hainstraße | Rothenburger Straße | Sulzbacher Straße / Bahnhofstraße |

Außerhalb der Ringstraße in Verlängerung der Hauptverkehrsachsen:

Äußere Bayreuther Straße bis Nordostbahnhof

Altstadtring

Bahnhofsplatz | Frauentorgraben | Königstorgraben | Laufertorgraben | Marientorgraben | Neutorgraben | Plärrer | Rathenauplatz | Spittlertorgraben | Westtorgraben

Städteachse Nürnberg-Fürth

Fürther Straße

Sonstige

Allersberger Straße | Gibitzenhofstraße | Harsdörfferstraße | Johannisstraße | Landgrabenstraße | Pirkheimer Straße | Schwabacher Straße | Schweiggerstraße | Wölckernstraße

Erscheinungsbild

Die Hauptgeschäftsstraßen in den gründerzeitlichen Stadterweiterungen sind bedeutende Straßenachsen, die oft die Hauptaussfallstraßen bilden. Sie entstanden während der rasanten Stadtentwicklung Ende des 19. Jahrhunderts und prägen als wichtige Geschäfts- und Verkehrsstraßen bis heute das Bild der Stadt innerhalb der großen Ringstraßen.

Die Straßenräume sind meist großzügig bemessen, teilweise mit Baumreihen, und nehmen oft viele Verkehrsträger wie Straßenbahngleise, mehrspurige Fahrbahnen, Parkplätze und Radwege auf. Dies schafft funktionale Dichte und einen hohen Nutzungsdruck, der das lebendige städtische Leben ausmacht. Dabei übernehmen die Hauptgeschäftsstraßen häufig Versorgungsfunktionen für die umliegenden Quartiere.

Prägend für die Straßenräume ist eine geschlossene Bebauung, deren vier- bis sechsgeschossigen Gebäude aufwändig gestaltet sind, sofern es sich noch um die Gebäude der Entstehungszeit handelt. Die Nachkriegsbebauung ist meist funktional gehalten, passt sich aber in ihrer Geschlossenheit und der Bauhöhe den vormaligen Strukturen an.

Der Straßenraum des Altstadtrings wird im Gestaltungshandbuch den gründerzeitlichen Hauptgeschäftsstraßen gleichgestellt. Er ist an vielen Stellen breiter und verkehrsreicher, besitzt aber die Typik der Gründerzeitstraßen und führt diese am Altstadtring zusammen. Eine Besonderheit stellen die großen Verkehrsplätze (z.B. Bahnhofplatz, Am Plärrer) dar. Die Straßen auf der Nordseite der Altstadt wurden nicht in den Typus Altstadtring einbezogen, da sie schmaler und ruhiger sind.

Leitbild

Die gründerzeitlichen Hauptgeschäftsstraßen erheben einen hohen Anspruch an ihre Gestaltung. Dem Gebäudebestand ist eine adäquate Ausgestaltung des öffentlichen Raums zuzuordnen. Deshalb folgt die Wahl der Beläge und Ausstattung im Duktus der gründerzeitlichen Bebauung, um die hohe Wertigkeit



herauszustellen. Das Anlegen von Baumreihen oder Alleen steigert die Attraktivität der Straßen. Breite Gehwege sollen den Straßenräumen Großzügigkeit geben und erfüllen gleichzeitig die Anforderungen des hohen Nutzungsdrucks.

Die hohe funktionale Dichte erfordert einen sparsamen Umgang mit Möblierungselementen.

Auf dem Altstadttring ist der oft repräsentativen Architektur von öffentlichen Gebäuden Rechnung zu tragen.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Baugebiete zwischen 1870 und 1920
- Baustile des Historismus, Neogotik, Neorenaissance, Neobarock, Neoklassizismus
- Teilweise Gebäude im Jugendstil
- Abschnittsweise viele Gebäude des Wiederaufbaus aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Nutzung

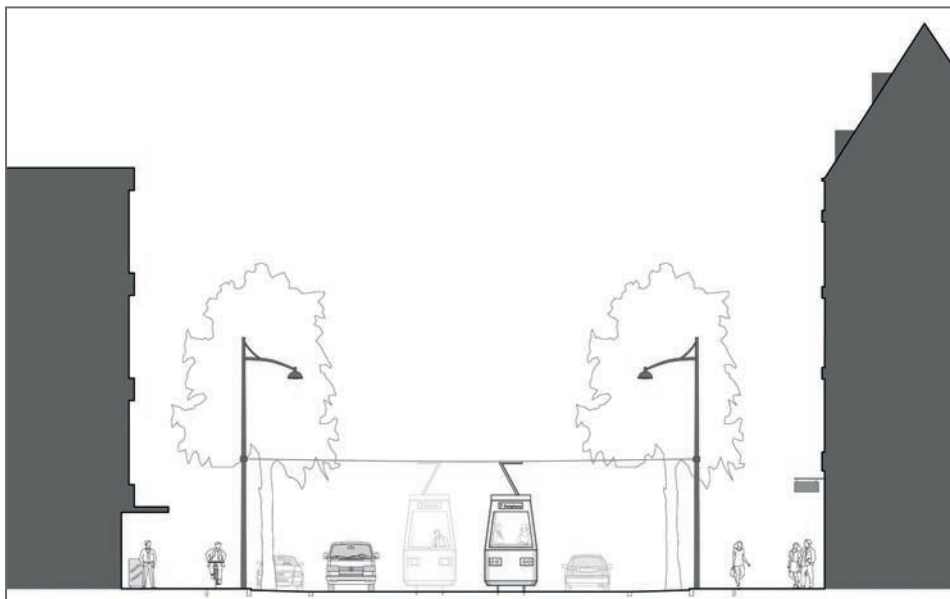
- Mischnutzung von Wohnen, Einzelhandel, Gewerbe und Gastronomie
- Am Altstadttring oft: Verwaltung, öffentliche / kulturelle Einrichtungen
- Straßenräume: vorwiegend Verkehrsverbindungen, hoher Anteil an motorisiertem Verkehr, Versorgungsfunktion, ÖPNV, hoher Fußgängeranteil und Radverkehr

Pillenreuther Straße





Pirckheimerstraße



Straßenquerschnitt: Hauptgeschäftsstraßen

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Großzügige Gehwegflächen
- Betonplatten im Format 30 x 30 cm
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Parkplätze in Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte in Granit-Großsteinpflaster

Beleuchtung

- Verwendung eines hochwertigen Leuchtensystems für diesen Gebietstyp
- Mastleuchten mit Auslegern und Hängeleuchten
- LPH 6 bis 10 m
- Altstadttring: weitere Verwendung der vorhandenen Kugelleuchten (ein- oder vierflammig) als Mastleuchten in Gehwegbereichen auf der Altstadtseite

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Aufweitungen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Baumreihen und großzügige Alleen in den Straßenräumen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Hoher Anspruch an die Ausgestaltung der Straßenräume im Bereich von Ensemblegebieten
- Fußgängerflächen großzügig bemessen unter Berücksichtigung von Kurzzeitparkern und Anlieferung

Außengastronomie

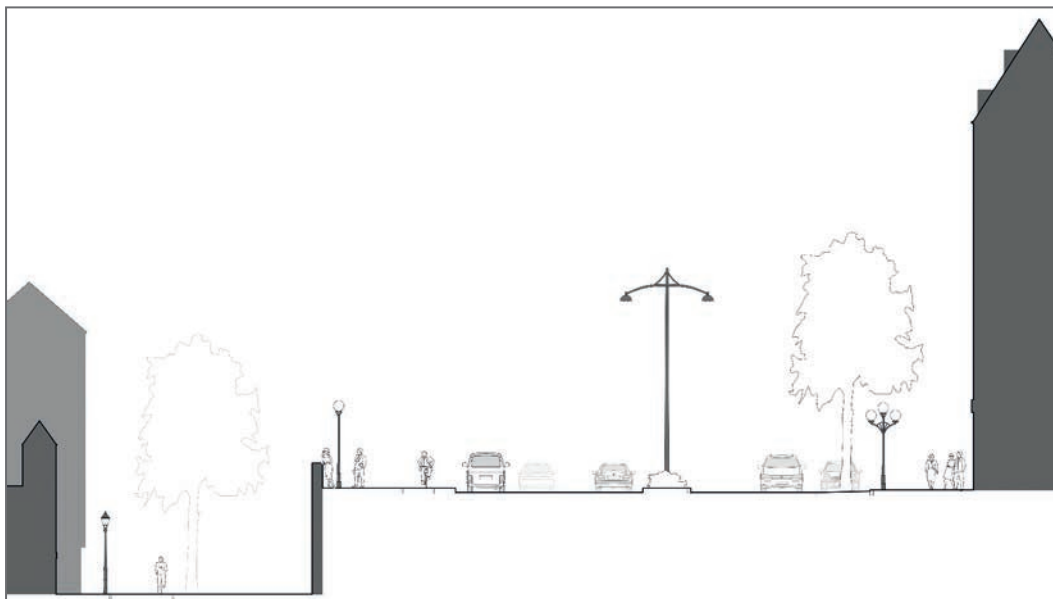
- An einigen Stellen verbesserungswürdig

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrradanhängerbügel *Kreuzberger Bügel III*, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Außerhalb von Ensembleschutzgebieten und Gebieten mit hoher Einzeldenkmaldichte:
Handläufe, Fahrradanhängerbügel *Zamora*:
feuerverzinkt
- In Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte alle Möblierungselemente:
dunkelgrau eloxiert



Altstadtring / Frauentorgraben



Straßenquerschnitt: Altstadtring und Befestigungsanlagen / Burggraben

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Kugelleuchte *Nürnberg*, 1- und 4-flammig
Bestandsschutz in den Straßen, in denen sie heute eingesetzt wird



Fahwegleuchte mit Ausleger *Dubai*,
Fa. EWO

Bänke



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser
im Bereich der Ringstraße

Papierkörbe



Bank *Quartier 13*, Fa. Kühn
im Bereich der Hauptgeschäfts-
straßen



Papierkorb *Athen*, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau
nur in Hauptverkehrsstraßen



Poller, rund, oberer Abschluss
gerade für Ringstraße

Beeteinfassung / Anfahrtschutz



Poller, rund, mit Kugel, mit 1 oder
2 Ösen für Hauptverkehrsstraßen



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*,
Fa. VTV Mannheim ohne Kugel
für Ringstraße



Beeteinfassung als Anfahrtschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*, Fa. VTV
Mannheim für Hauptverkehrsstraßen



Holzpfosten als Anfahrtschutz
auf Baumscheiben

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel
III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite
800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau
Vorzugstyp für Ringstraße, Ensemble-
schutzgebiete und bei hoher Einzel-
denkmaldichte



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt
Standardtyp für Hauptverkehrs-
straßen

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

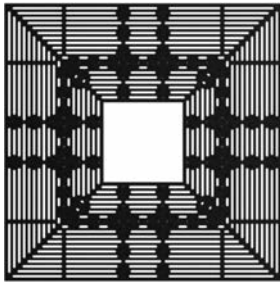
Litfaßsäule



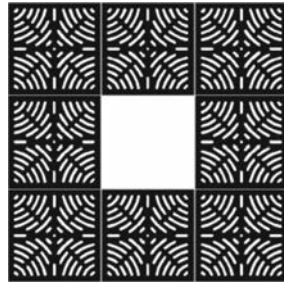
Litfaßsäule, historisierend
im Bereich der Ringstraße

Ausstattungs-elemente

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*;
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



Offene Baumscheibe



Bepflanzte Baumscheibe mit Boden-
deckern



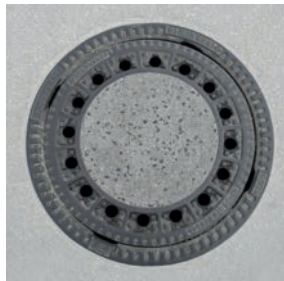
Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humbert
Abies und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Altglasbehälter



Unterflurbehälter für Glas, vers. An-
bieter. Vorteile: behindertengerechte
Einwurfsäule, erhöhte Sauberkeit,
kaum Geräuscentwicklung

Geländer



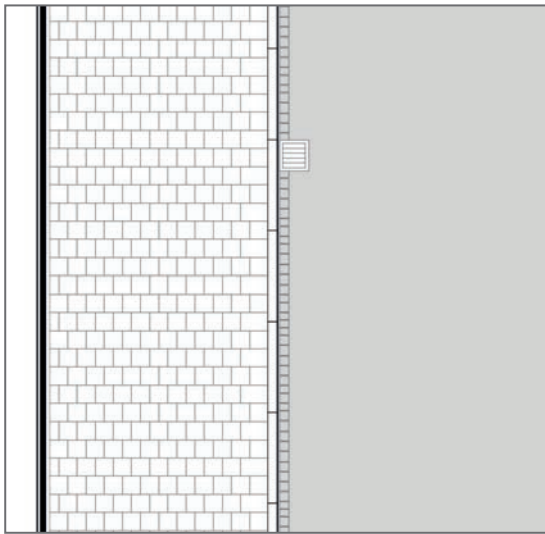
Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm,
feuerverzinkt

Bei Geländern und Handläufen im Bereich der Ringstraße ist die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen

Beläge | Hauptgeschäftsstraßen



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

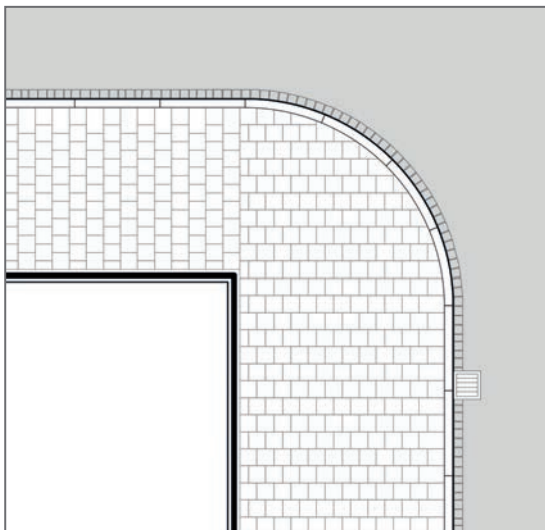
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz, Platten am Gebäude geschnitten

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildung

Gehweg

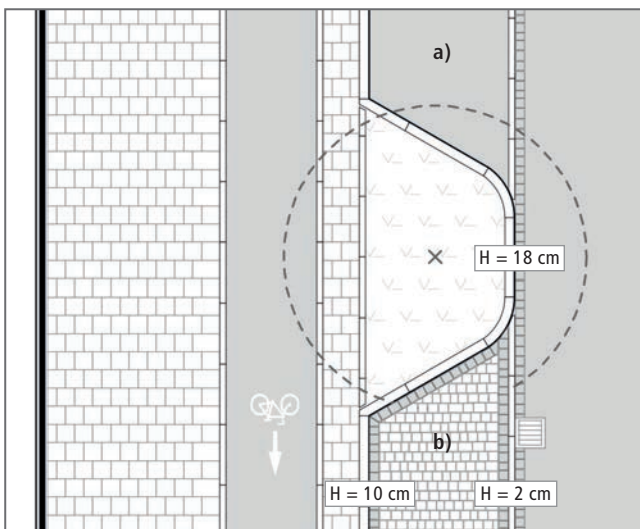
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten.

Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Gehweg / Parkstreifen, Baumscheibe / Radverkehr

Bei großzügigen Straßenquerschnitten und hohem Verkehrsaufkommen

Radverkehr

Fahrradstreifen auf dem Gehweg

Baumscheibe / Bordstein

Granitbord, grau, Aufkantung 18 cm, Regelbordhöhe ansonsten 10 cm

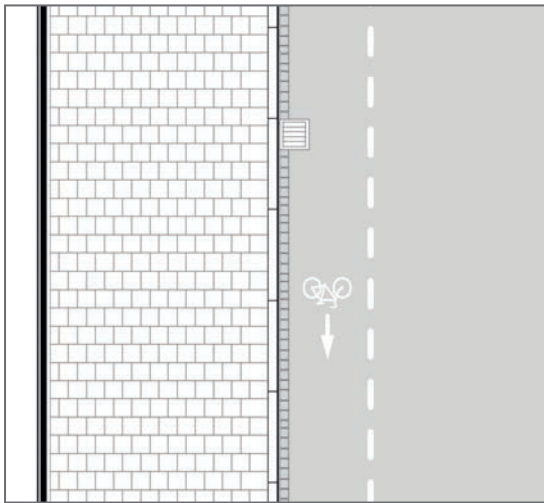
a) Parkstreifen (Längs- und Querparker)

Standard: Asphalt

b) Parkstreifen in Ensembleschutzgebieten und in Bereichen mit hoher Denkmaldichte:

- Großsteinpflaster wieder einbauen
- Betonsteinpflaster 15 x 15 cm

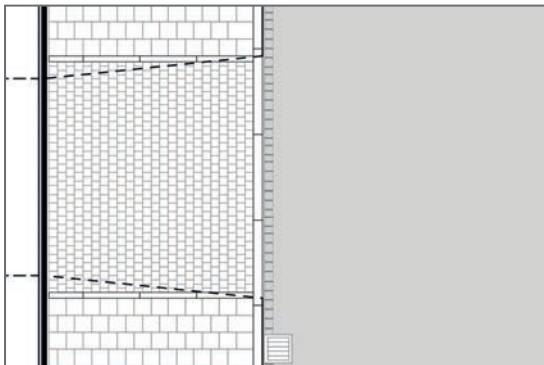
Beläge | Hauptgeschäftsstraßen



Bei engen Straßenquerschnitten

Radverkehr

Führung des Fahrradverkehrs auf der Fahrbahn (Vorzugsvariante)



Überfahrten

Erhöhte Überfahrtseignisse

Überfahrt

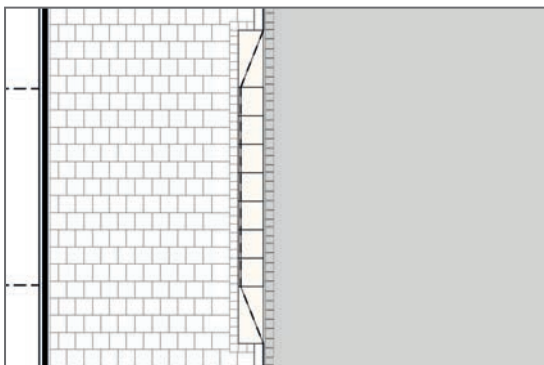
Betonsteinpflaster, 15 x 15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

Absenkung

über gesamte Gehwegbreite zur Fahrbahn hin 3 cm Aufkantung



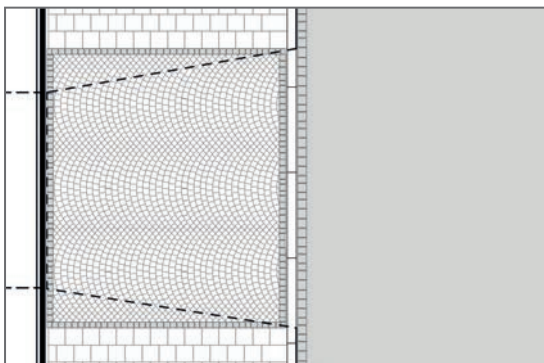
Geringe Überfahrtseignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehwegs

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45

(keine Sonderbeläge)



Ensembleschutzgebiete und

Bereiche mit hoher Denkmaldichte

Überfahrt (breiter Gehweg)

Kleinsteinpflaster in Segmentbögen

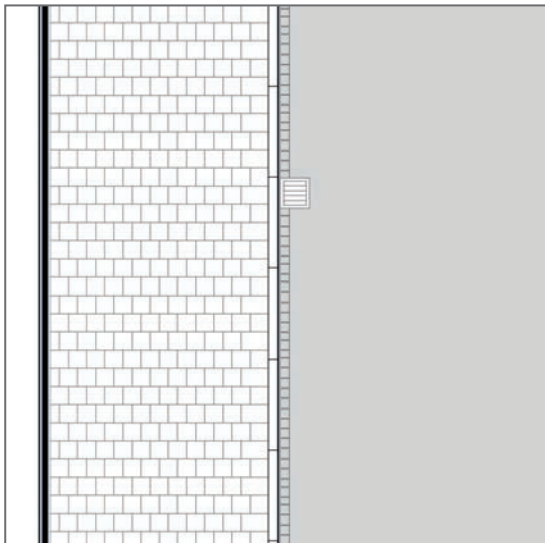
Einfassung

umlaufend Kleinsteinpflaster, einzeilig

Bei geringer Gehwegbreite

siehe Gründerzeitliche Wohngebiete, S. 47

Beläge | Altstadttring



Gehweg

Ringstraße – Außenseite

Gehweg

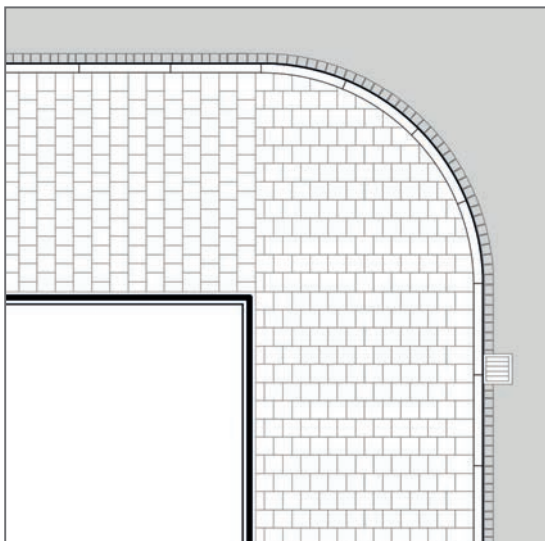
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildung

Ringstraße – Außenseite

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

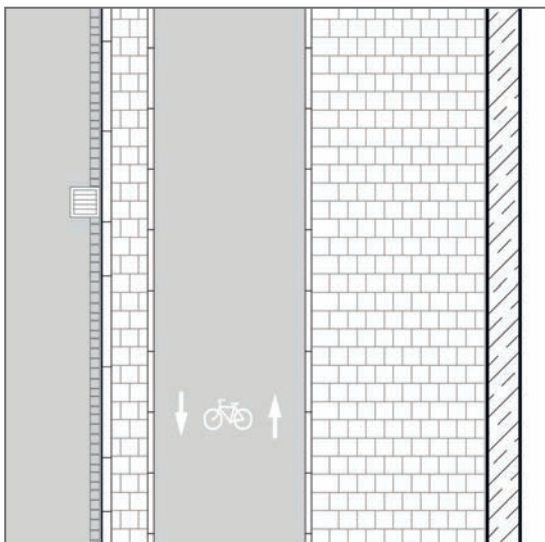
Eckausbildung

Beläge von Geh- und Radweg enden am Bordstein mit geschnittenen Platten.

Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Bordstein im Bereich des Radwegs auf Fahrbahnniveau abgesenkt



Gehweg mit Fahrradstreifen

Ringstraße – Innenseite – Stadtgraben

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Radweg

Asphalt mit Einfassung aus Kantenstein Beton, zum Bordstein hin:

Abstandsstreifen aus Betonplatten, 30 x 30 cm,

oder Betonpflaster, 10 x 10 cm, grau

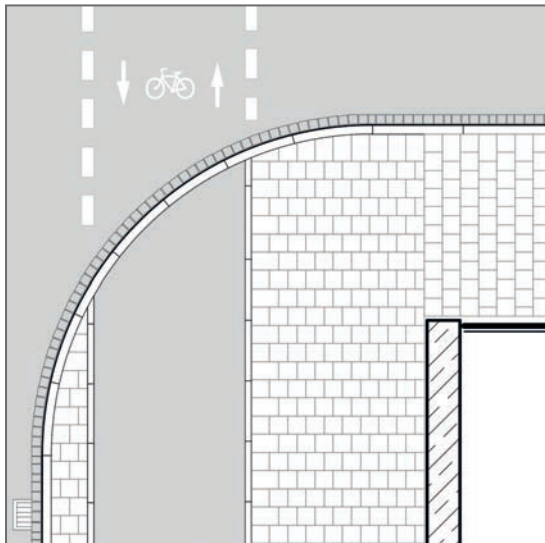
Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Beläge | Altstadttring



ECKAUSBILDUNG

Ringstraße – Innenseite – Stadtgraben

Gehweg

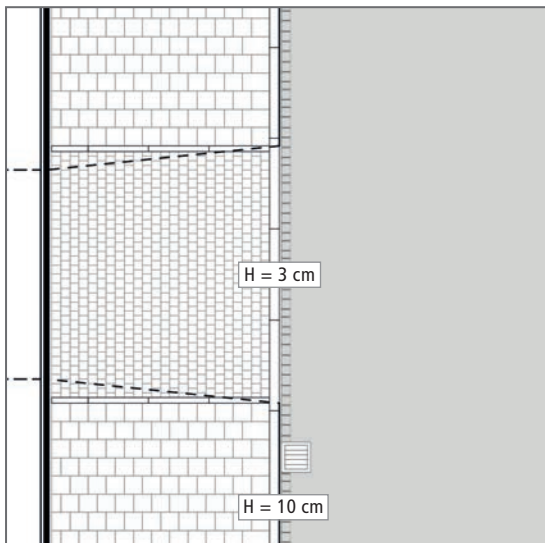
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

ECKAUSBILDUNG

Beläge von Geh- und Radweg enden am Bordstein mit geschnittenen Platten. Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.

Bordstein im Bereich des Radwegs auf Fahrbahnniveau abgesenkt



Überfahrten

Erhöhte Überfahrtseignisse

Überfahrt

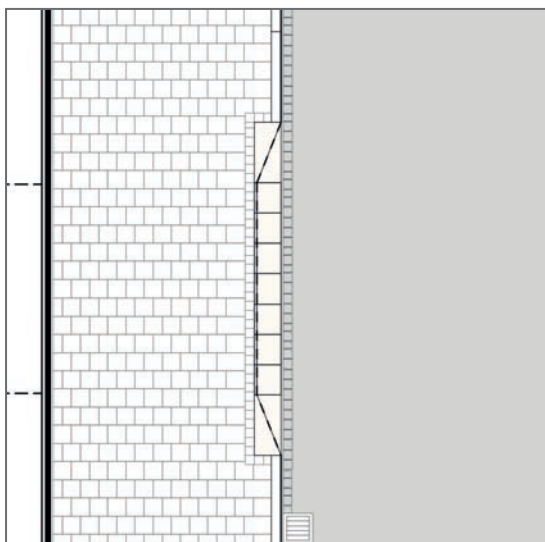
Betonsteinpflaster, 15 x 15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

Absenkung

zur Fahrbahn hin 3 cm Aufkantung



Geringe Überfahrtseignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45

(keine Sonderbeläge)

Gründerzeitliche Blockrandbebauung

Wohngebiete

Erscheinungsbild

Der Typus beinhaltet die von den Hauptgeschäftsstraßen abzweigenden Wohn- und Nebenstraßen des gründerzeitlichen Stadtgrundrisses. Es liegt eine geschlossene gründerzeitliche Blockrandbebauung mit Innenhöfen unterschiedlicher Qualität vor, wobei in manchen Gebieten ein erheblicher Teil der Gebäude aus der Zeit des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg stammt. Die Bebauungsdichte ist teilweise sehr hoch. Drei- bis fünfgeschossige Wohn-, aber auch Geschäftshäuser bestimmen diese in ihrer baulichen Geschlossenheit eindrucksvollen Straßen meist geraden Straßenverlaufs. Je nach Quartier unterscheiden sich die Straßenräume voneinander.

Es liegen teils steinerne, verhältnismäßig enge Straßenräume und teils großzügige mit Vorgärten und straßenbegleitenden Baumreihen vor. Der Straßenraum wird vielfach geprägt durch den ruhenden Verkehr, Gehwegflächen werden häufig zum Parken benutzt. Aufgrund der Vielzahl der Quartiersblöcke gibt es eine hohe Zahl an Kreuzungen mit kleinen, teilweise ausbaufähigen Platzsituationen.

Teile der gründerzeitlichen Bebauung unterliegen dem Ensembleschutz.

Dem Gebäudebestand ist eine adäquate Ausgestaltung des öffentlichen Raums zuzuordnen. Deshalb folgt die Wahl der Beläge und Ausstattung im Duktus der gründerzeitlichen Bebauung, um die hohe Wertigkeit herauszustellen.

Leitbild

Erkennbare Qualitäten dieser Gebiete liefern die Einheitlichkeit der Bebauung und die teils reich strukturierten Fassaden aus der Zeit des Historismus. Innerhalb der Viertel unterscheiden sich die Straßenräume recht markant in ihrer Gestaltung, vom steinernen Straßenraum bis zum breiten Querschnitt mit Vorgärten und Straßenbäumen. Diese Merkmale sind zu prüfen und eventuell prägnanter herauszuarbeiten, um die besondere Wohnqualität dieser Gebiete zu unterstreichen. Das Pflanzen von Straßenbäumen kann zu einer Attraktivitätssteigerung führen. Ausstattungselemente sind in einer angemessenen Qualität in formaler und farblicher Einheit einzusetzen. Die Gehwege sollen dem Typus der Bebauung entsprechend gestaltet werden. Die hohe funktionale Dichte erfordert einen sparsamen Umgang mit Möblierungselementen.

Besonderes Augenmerk gilt den Ensembleschutzgebieten und Bereichen mit zahlreichen Einzeldenkmälern. In Gebieten, in denen Natursteinbeläge vorhanden sind, sind diese zu erhalten und ggf. zu ergänzen.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Gebiete zwischen 1870 und 1920
- Baustile des Historismus, Neogotik, Neorenaissance, Neobarock, Neoklassizismus
- Teilweise Gebäude im Jugendstil
- Abschnittsweise viele Gebäude des Wiederaufbaus aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Nutzung

- Wohn- und Büronutzung, teilweise Gewerbe und Einzelhandel in den Erdgeschosszonen, Gastronomie
- Straßenräume: Wohnstraßen, überwiegend Tempo-30-Zone



Gostenhofer Hauptstraße



Straßenquerschnitt: Wohngebiete

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Straßen und Parkstreifen mit bestehendem Granit-Großsteinpflaster in Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte erhalten
- Gehwege mit Betonplatten im Format 30 x 30 cm
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)

Beleuchtung

- Verwendung einer hochwertigen Leuchte
- Mastleuchten mit Auslegern und Hängeleuchten
- LPH 5 bis 8 m
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von Möblierungselementen an Plätzen und Aufenthaltszonen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Erhalt und Aufwertung vorhandener Grünanlagen und Plätze in den Quartieren
- Baumreihen oder Alleen in den Straßenräumen erhalten und neu pflanzen
- Erhalt der Vorgärten mit dem straßenraumprägenden Baumbestand

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Unterbringen der verschiedenen Funktionen unter Berücksichtigung einer hochwertigen Gestaltung

Außengastronomie

- Auf breiteren Gehwegen Freisitze von Cafés
- Außengastronomie in Vorgärten, biergartenähnliche Situationen beleben das Stadtbild

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrradanklehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe:

RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer

- Außerhalb von Ensembleschutzgebieten und Gebieten mit hoher Einzeldenkmaldichte: Handläufe, Fahrradanklehnbügel Zamora:

feuerverzinkt

- In Ensembleschutzgebieten und bei hoher Einzeldenkmaldichte **alle** Möblierungselemente: **dunkelgrau eloxiert**



Kobergerstraße

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo



Fahrwegleuchte mit Ausleger *Dubai*, Fa. EWO
für Ensembleschutzgebiete und bei hoher Einzeldenkmaldichte



Bank



Bank *Quartier 13*, Fa. Kühn

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund, mit Kugel, mit 1 oder
2 Ösen für Hauptverkehrsstraßen

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel
III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite
800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau
in Ensembleschutzgebiete und bei hoher
Einzeldenkmaldichte



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

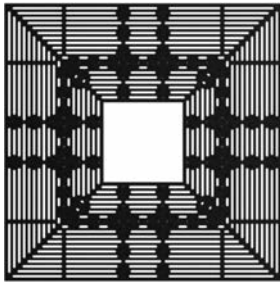
Tafel



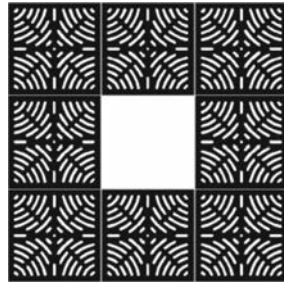
Tafel, Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

Ausstattungs-elemente

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*;
Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*



Offene Baumscheibe



Bepflanzte Baumscheibe mit Boden-
deckern



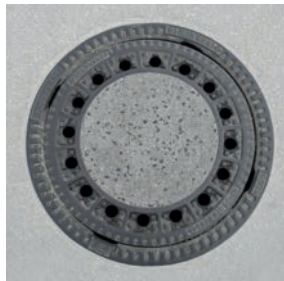
Baumscheibe mit Rasen

Stammschutz



Baumschutzgitter rund oder eckig
Fa. Hess *Algarve* oder Fa. Humberg
Abies und *Tilia*

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen
Abdeckungen aus Gusseisen in
Pflasterflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Geländer

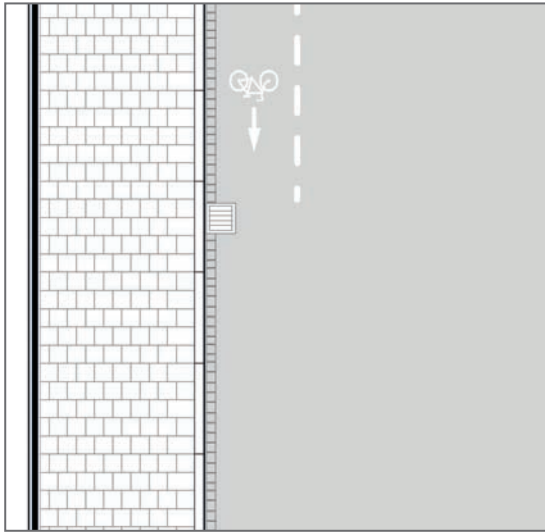


Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm,
feuerverzinkt

Beläge



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

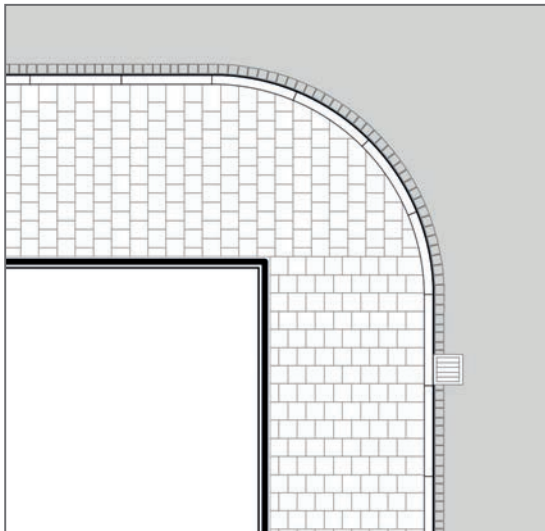
Granitbord, grau

Entwässerungsrinnen

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Radverkehr

Führung des Fahrradverkehrs vorzugsweise auf der Fahrbahn, bei breiten Fahrbahnen oder höherem Verkehrsaufkommen mithilfe von Schutzstreifen



Eckausbildung

Gehweg

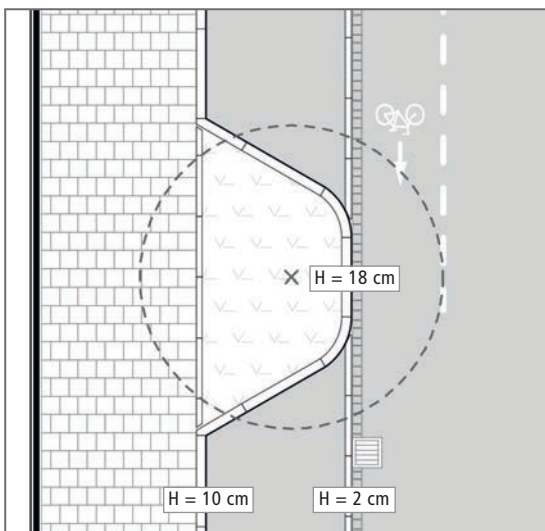
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten.

Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Gehweg / Parkstreifen / Baumscheibe / Radverkehr Standard

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Parkstreifen (Längs- und Querparker)

Standard: Asphalt

Baumscheibe / Bordstein

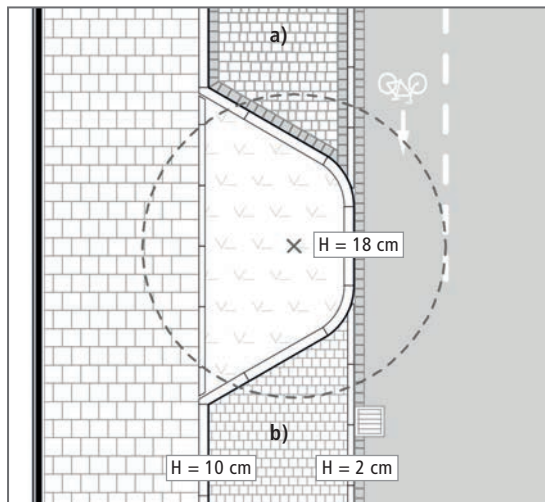
Granitbord, grau, Aufkantung 18 cm,

Regelbordhöhe ansonsten 10 cm

Radverkehr

Führung des Fahrradverkehrs vorzugsweise auf der Fahrbahn, bei breiten Fahrbahnen oder höherem Verkehrsaufkommen mithilfe von Schutzstreifen

Beläge



Ensembleschutzgebiete / hohe Denkmaldichte

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Baumscheibe / Bordstein

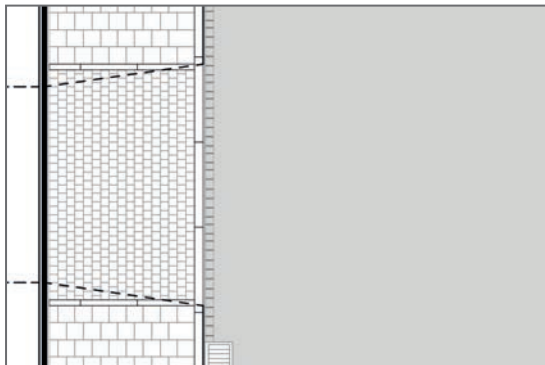
Granitbord, grau, Aufkantung 18 cm,
Regelbordhöhe ansonsten 10 cm

Parkstreifen in Ensembleschutzgebieten und in Bereichen mit hoher Denkmaldichte

- a) Großsteinpflaster, Einfassung mit Einzeiler
- b) Betonsteinpflaster 15 x 15 cm

Radverkehr

Führung des Fahrradverkehrs vorzugsweise auf der Fahrbahn, bei breiten Fahrbahnen oder höherem Verkehrsaufkommen mithilfe von Schutzstreifen



Überfahrten

Erhöhte Überfahrtssereignisse

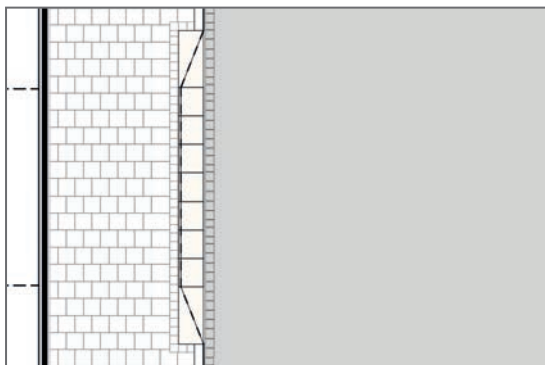
Überfahrt

Überfahrt abgesenkt

Betonsteinpflaster, 15 x 15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung

Kantenstein, grau

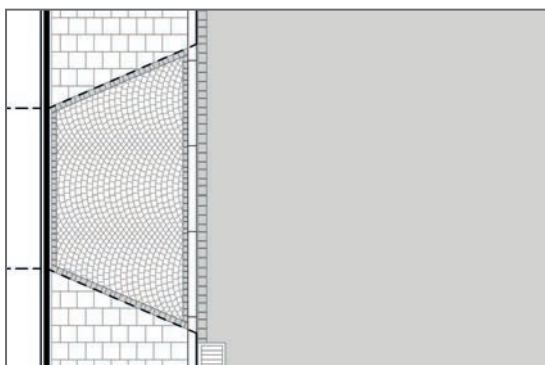


Geringe Überfahrtssereignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45
(keine Sonderbeläge)



Ensembleschutzgebiete und Bereiche mit hoher Denkmaldichte

Überfahrt (schmaler Gehweg)

Kleinsteinpflaster in Segmentbögen oder Großsteinpflaster

Einfassung

umlaufend Kleinsteinpflaster, einzeilig

Bei breiten Gehwegen

siehe Gründerzeitliche Hauptgeschäftsstraßen S. 37

Gartenstadtdsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre

Erscheinungsbild

Als markante und eigenständige Siedlungstypen zeigen sich die Baugebiete aus der Zeit der Gartenstadtbewegung. Schon sehr früh, ab 1908, wurden die damals neuen Siedlungskerne außerhalb der bebauten Fläche Nürnbergs in genossenschaftlichem Zusammenschluss und in Werksiedlungen entwickelt. Die Bebauungsstrukturen bestehen vorwiegend aus Reihenhaustypen und wirken relativ geschlossen und kleinteilig. Der fast dörfliche Charakter der Siedlungen rührt von den schmalen Straßenquerschnitten, den Vorgärten und den kleinteiligen zwei- bis viergeschossigen Gebäuden her. Großzügige zusammenhängende private Gärten liegen im Innenbereich.

Eine Sonderstellung innerhalb dieser Gruppe nimmt die Nordostbahnhofsiedlung um die Leipziger Straße ein. Die Anlage wurde Anfang der 1930er Jahre gebaut und lässt sich dem Typus des Neuen Bauens zuordnen. Die Wohnblöcke reihen sich entlang der Straßenräume, die von halböffentlichen Vorgartenzonen umgeben sind. Die Siedlungen stehen zum Teil unter Ensembleschutz, was auf deren hohe Wertigkeit verweist.

Leitbild

Siedlungen wie die Gartenstadt, die Werderau oder das Loher Moos veranschaulichen auch heute noch in fast unverfälschter Weise das Bild der Gartenstadt und der Reformarchitektur der damaligen Zeit. Sie sind wertvolle Zeugen der Geschichte des Wohnungsbaus und beliebte Wohngebiete.

Es ist anzustreben, die Straßenräume in ihrem Erscheinungsbild zu erhalten und dementsprechend auszustatten. Der alte Baumbestand und die teilweise unbefestigten Seitenflächen sollten möglichst geschützt und ergänzt werden, um den Charme dieser Wohngebiete zu erhalten. Fahrbahn und Gehwege sollten niveaugleich sein und nur durch Entwässerungslinien getrennt werden.

In allen Siedlungen dieses Typs gilt Bestandsschutz für die befestigten Flächen des Straßenraums. Die heute am häufigsten verwendete Belagsart soll in Zukunft flächendeckend angewendet werden.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Gebiete zwischen 1910 und 1940
- Wohnungsbau / Reihenhäuser der Gartenstadtbewegung in Heimatschutzstil und Reformarchitektur
- Teilweise spätere Bebauung mit 4 Geschossen und Zeilencharakter, 1930er Jahre

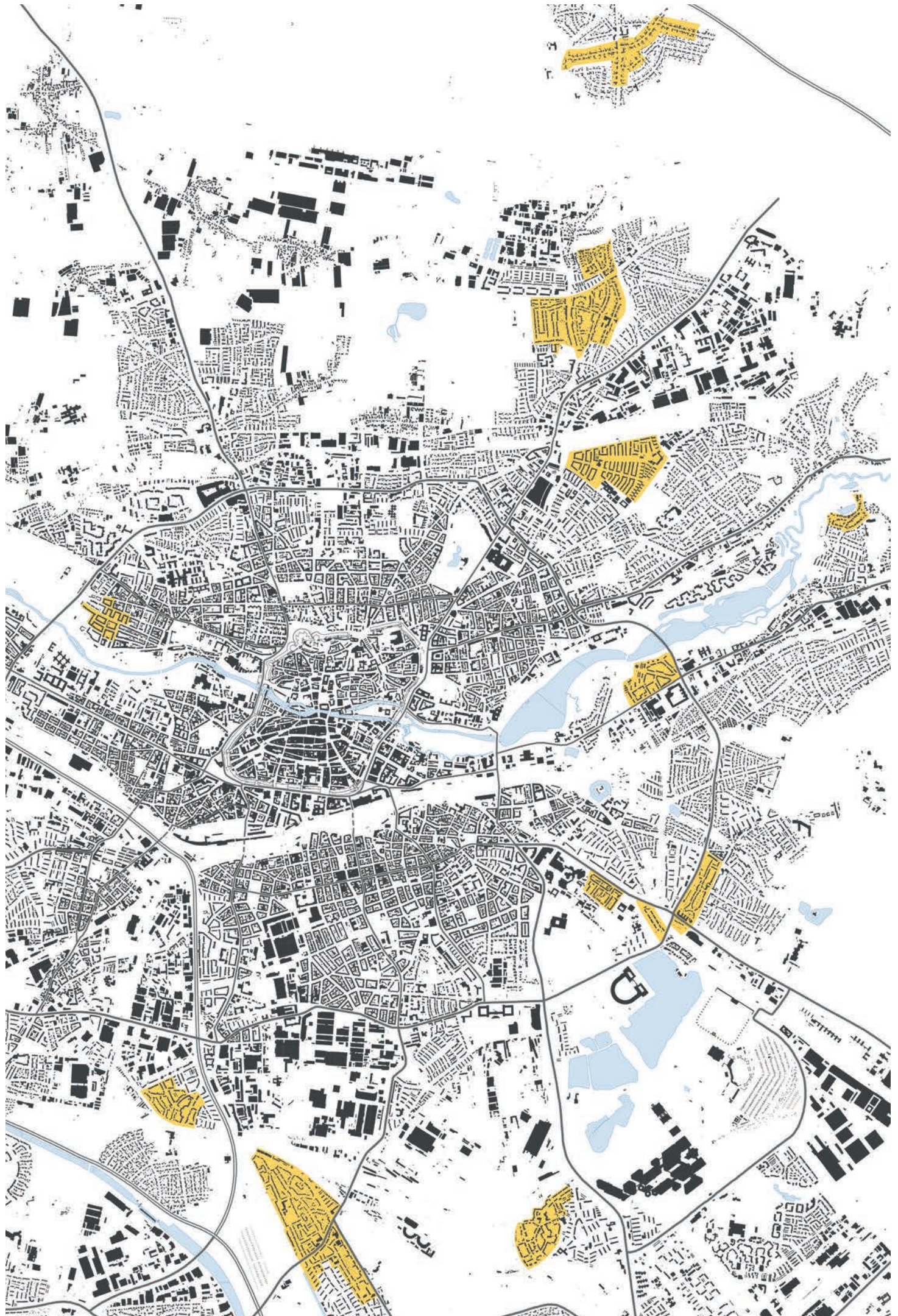
Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten an Ecksituationen
- Straßenräume: Wohnstraßen, Tempo-30-Zone

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Gartenstadt: Gesamter Straßenraum asphaltiert, Fahrbahn und Gehwege höhengleich
- Abgrenzung Fahrbahn durch drei Reihen Großstein, Entwässerung
- Der alte Baumbestand mit den teilweise unbefestigten Seitenflächen soll geschützt und ergänzt werden.
- Beibehalten des vorhandenen Ausbaustandards in den jeweiligen Gebieten
- In Gebieten mit Bordstein: besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg



- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)

Beleuchtung

- Verwendung einer Mastaufsatzleuchte, schlanke Gestalt, gerader Schirm
- LPH 4 bis 5 m
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung einer hochwertigen Bank, welche die Formensprache der Bauzeit widerspiegelt
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Grünanlagen in den Quartieren erhalten und aufwerten
- Erhaltung und Ergänzung des teils alten und charakteristischen Baumbestandes
- Vorgärten sollten in einer gebietstypischen Weise gepflegt werden

Verkehrsplanerische Ansprüche

- In einzelnen Gebieten: weitgehender Erhalt der heutigen Funktion.
- Fahrbahn und Gehwege sollten niveaugleich sein und nur durch Entwässerungslinien getrennt werden
- Tempo-30-Zone

Außengastronomie

- Praktisch nicht vorhanden
- Gastronomie an Plätzen wünschenswert

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Geländer:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Rabattengeländer, Fahrradanhängbügel *Zamora*:
feuerverzinkt



Ebenseestraße



Hirschensuhl, Gartenstadt



Straßenquerschnitt: Gartenstadt

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Leuchte 9811 IA / LED 3000nw ET,
Fa. Trilux

Bank



Bank Quartier 13, Fa. Kühn

Papierkörbe



Papierkorb Athen, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss

Beeteinfassung / Anfahrerschutz



Beeteinfassung als Anfahrerschutz
Kleingeländer Typ KGS 31, ohne Ku-
gel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



Rabattengeländer, Flachstahl,
feuerverzinkt
Bestand erhalten



Holzposten als Anfahrerschutz
auf Baumscheiben

Fahrradständer



Anlehnbügel Zamora, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt



Fahrrad-Anlehnbügel Kreuzberger Bügel
III, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite
800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau
in Ensembleschutzgebieten und bei
hoher Einzeldenkmaldichte

Tafel



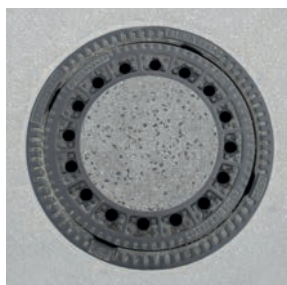
Tafel, Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

Offene Baumscheibe

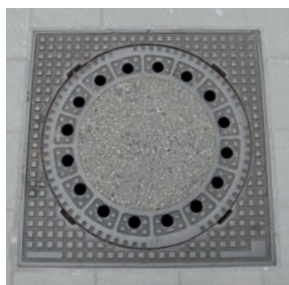


Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen



Schachtabdeckung, eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



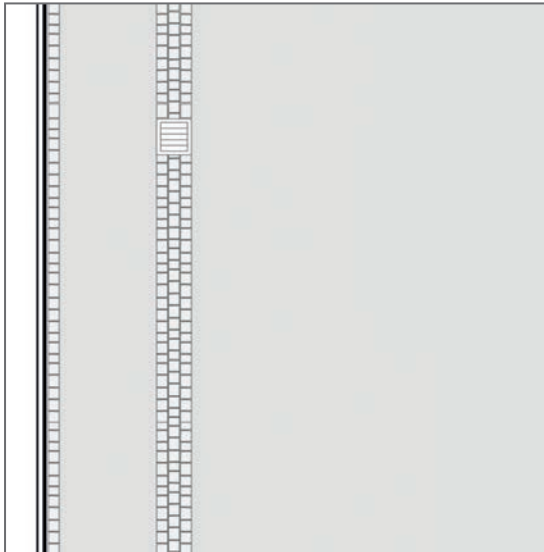
Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Geländer



Geländer aus Gusseisen, zwei-
strebig, Pfosten mit Durchstoß

Beläge



Fahrbahn und Seitenstreifen/Gehwege niveaugleich Belag Asphalt

Gartenstadt | Rangierbahnhofsiedlung (Nebenstraßen) | Siedlung an der Regensburger Straße (Stichstraßen) | Werderau (Nebenstraßen) | Zerzabelshof (Heimgartenweg) | Ziegelstein (Siedlung südlich Bierweg)

Seitenstreifen- und Fahrbahnbelag

Seitenstreifen- und Fahrbahnbelag

Asphalt

Einzeiler, Großstein Granit, entlang Grundstücksgrenze

Entwässerungsrinne

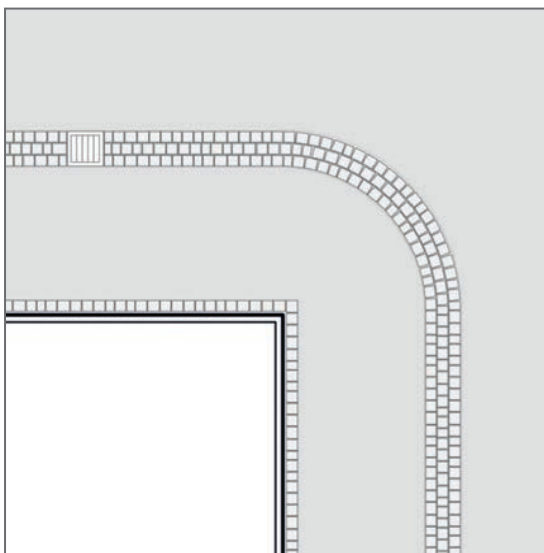
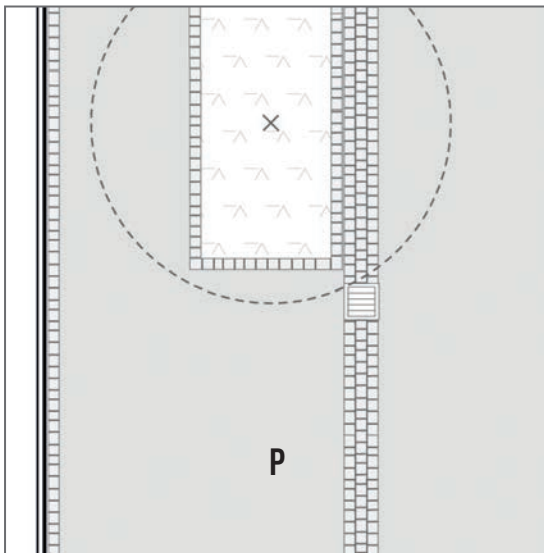
Granitgrößteinpflaster, zweizeilig, teilweise dreizeilig

Hinweis

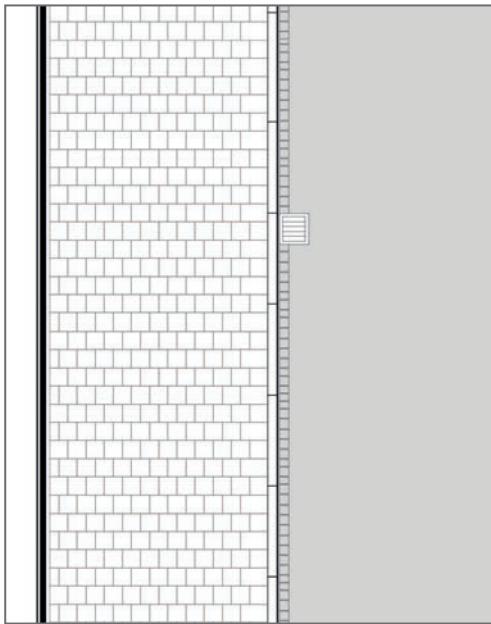
Die Flächen zwischen den Baumpflanzungen werden als Parkstreifen für Kfz genutzt, sind aber nicht markiert.

Die Gestaltung des Straßenraums sollte im gesamten Gebiet einheitlich sein.

In Straßen mit erhöhtem Verkehrsaufkommen können Bordsteine verkehrstechnisch notwendig sein.



Beläge



Gehwege mit Betonplatten / verschiedene Bordsteinhöhen / Fahrbahn Asphalt

Buchenbühl | Dutzendteichstraße | Ebensee | Loher Moos | Nordostbahnhofsiedlung | Rangierbahnhofsiedlung (Hauptstraßen) | Siedlung an der Ostendstraße (Wöhrder Wiese) | Siedlung an der Regensburger Straße (Boelckestraße) | Weißer Weg | Werderau (Hauptstraßen) | Ziegelstein (Siedlung nördlich Bierweg)

Hinweis

Die Gestaltung des Straßenraums sollte im gesamten Gebiet einheitlich sein. In kleineren Wohn- und Stichstraßen sollte nur eine Bordsteinhöhe von 3 cm eingebaut werden.

Gehweg

Gehweg

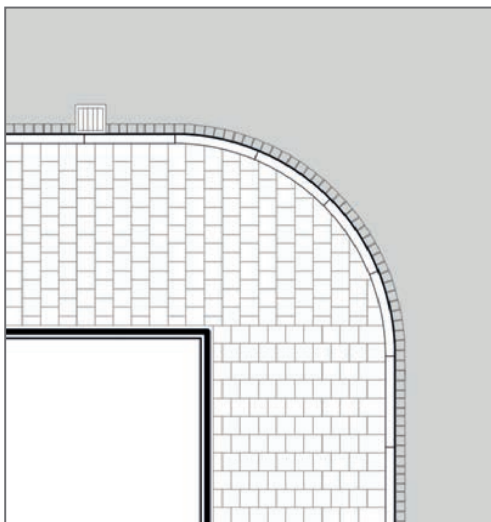
Betonplatten 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 3 bis 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



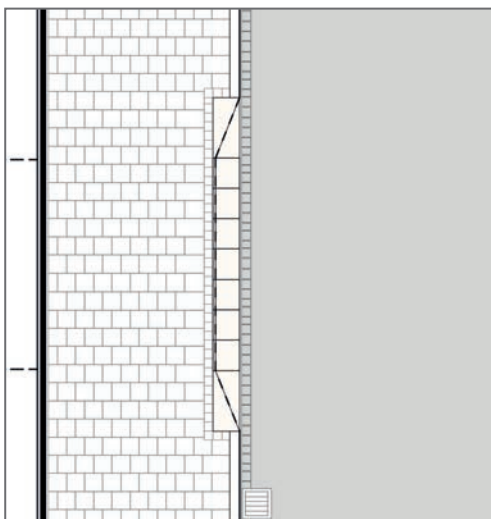
Eckausbildung

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

großformatige Platten, am Bordstein geschnittenen



Überfahrten

Geringe Überfahrtserienisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

Gehweg

Betonplatten 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

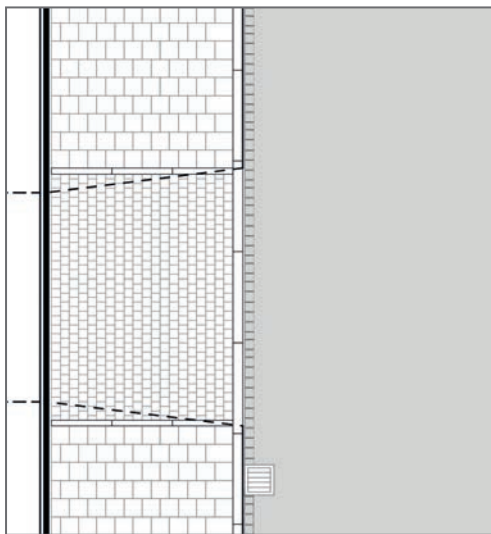
Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag,

Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45

(keine Sonderbeläge)

Beläge



Überfahrten

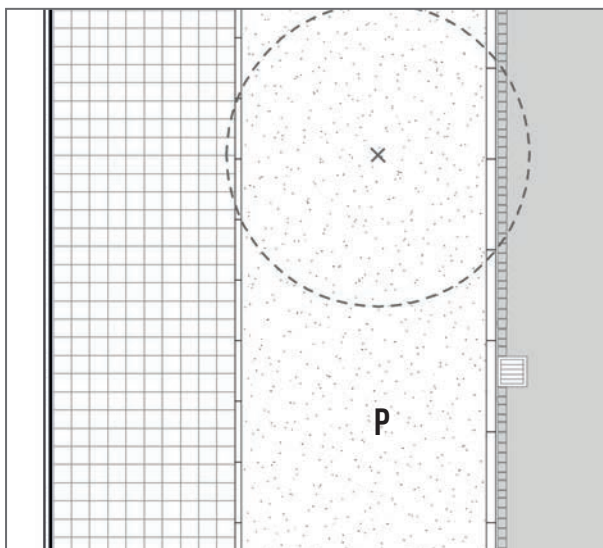
Erhöhte Überfahrtseignisse

Gehweg

Betonplatten 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

Betonsteinpflaster 15 x 15 cm, grau in Reihen, mit Kantenstein als Einfassung, 3 cm Aufkantung zur Fahrbahn



Leipziger Straße (Nordostbahnhofsiedlung), Bestandsschutz der Beläge

Die Anlage soll in ihrem heutigen Erscheinungsbild bzgl. der Oberflächenbeschaffenheiten erhalten bleiben, insbesondere die Stellflächen für PKW aus wassergebundener Decke.

Gehweg / Seitenstreifen

Gehweg

Betonplatten 30 x 30 cm, grau, Kreuzfuge

Abgrenzung Gehweg zum Seitenstreifen

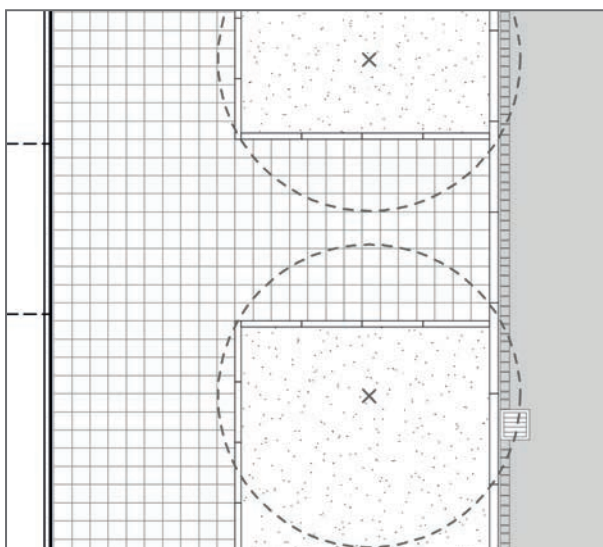
Kantenstein Beton, 8 cm, grau

Seitenstreifen

unbefestigt, wassergebundene Sanddecke

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzelreiler



Siedlungsbereiche seit 1930

Erscheinungsbild

Der Siedlungstypus ist stadträumlich häufig zu finden und in seiner Ausprägung recht vielgestaltig. Strukturell entspricht er einem offenen Bebauungstyp aus zwei- und dreigeschossigen Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie Reihenhäusern und teilweise kleinen Arealen mit Zeilenbebauung. Der Bauzeitraum reicht von ca. 1930 bis heute.

Die Gebäude in den Siedlungen sind meist umgeben von privaten Gärten oder gemeinschaftlichen Grünflächen. Die Grenze zur Straße bilden häufig Einfriedungen unterschiedlicher Art. 30 x 30 cm-Betonplatten, Granitbordsteine und Asphalt dominieren das Straßenbild. Häufig wird halbseitig auf den Gehwegen geparkt. Trotz der Unterschiedlichkeit der Bebauung weisen die Straßenräume eine große Einheitlichkeit in Bezug auf Struktur, Nutzung und Gestaltung auf. Zumeist handelt es sich um ruhige Wohnstraßen, deren Verkehrsbelastung stark von der Lage der Siedlung und ihrem Gefüge abhängt. Sammel- und Durchfahrtsstraßen besitzen oft ein erheblich höheres Verkehrsaufkommen, ansonsten unterscheiden sie sich kaum von den übrigen Straßen der Gebiete.

Stadträumlich gesehen schließen die Siedlungen an die Viertel mit Blockrandbebauung an und erstrecken sich bis zum Stadtrand. Ortskerne außerhalb der inneren Stadtfläche werden oft von Siedlungsstrukturen offener Bauart gesäumt.

Leitbild

Die Unterschiedlichkeit von Siedlungsstrukturen, Bebauung und Grundstückseinfriedungen des Gebietstypus erfordert einen ruhig und einheitlich gestalteten Straßenraum. Die Belagsart und -qualität ist in ihrem Bestand fortzuführen. An Ecksituationen sind Aufweitungen der Gehwegbereiche zur Akzentuierung wünschenswert. Ausstattungselemente sind einheitlich einzusetzen, Grünsteifen mit Baumreihen können die Straßenverläufe hervorheben. Ziel sollte sein, dass in geordneter Form auf der Fahrbahn geparkt wird.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Gebiete hauptsächlich zwischen 1930 und 1990, Fortentwicklung bis heute
- Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser aus dem gesamten Bauzeitraum
- Teilweise Geschosswohnungsbau aus den 1950er bis 1970er Jahren

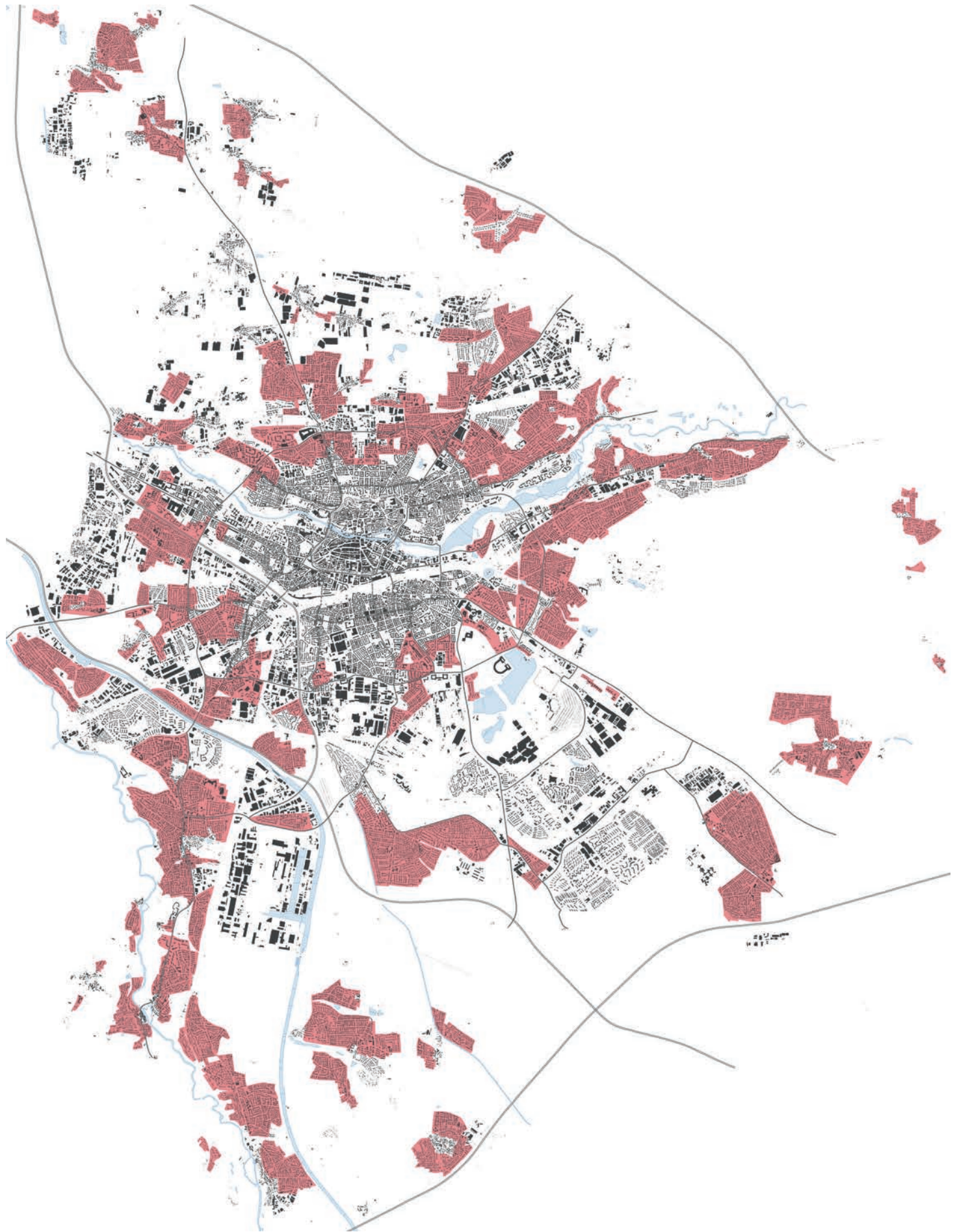
Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten an Ecksituationen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, Tempo-30-Zone

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen asphaltiert, z.T. mit Parkstreifen
- Bordsteine aus Granit oder Beton
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Parkplatzflächen mit vorhandenem Großsteinpflaster erhalten und ergänzen



Beleuchtung

- Verwendung einer schlichten Mastaufsatzleuchte in Pilzform mit gerundetem Deckel
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet
- aber: in den Ensemblegebieten Planetenring und Westpark ist die historische Pilzleuchte mit satiniertem Glas zu erhalten und weiter einzusetzen

Möblierung

- Verwendung von zurückhaltenden Ausstattungselementen
- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Grünstreifen mit Baumreihen in breiteren Straßen erhalten und ergänzen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Möglichst geringe Fahrbahnbreiten, Parkplätze auf der Fahrbahn, großzügige Gehwege
- In ruhigen Wohnstraßen auch niveaugleiche Straßenräume
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone
- Fahrradfahrer benutzen in der Regel die Fahrbahn, Ausnahme bei verkehrsreichen Straßen
- Parken in geordneter Form auf der Fahrbahn regeln

Außengastronomie

- Selten vorhanden
- Gastronomie an Plätzen wünschenswert

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Geländer:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Technische Leuchtenmaste, Fahrradanhlehnbügel *Zamora*:
feuerverzinkt



Neumarkter Straße



Furtenbachstraße



Straßenquerschnitt: Ein- und Mehrfamilienhausgebiete

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Leuchte *Koffer 100*, Fa. Philips
Bestandsschutz



Leuchte *Pilzleuchte LED*,
Fa. SiTeCo



Leuchte *9811 IA / LED 3000nw ET*,
Fa. Trilux

Bänke



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser
im Bereich der Ringstraße



Bank mit Holzauflage
Bestandsschutz

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Beeteinfassung / Anfahrschutz



Beeteinfassung als Anfahrschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*, ohne Ku-
gel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrschutz
auf Baumscheiben

Ausstattungs-elemente

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg



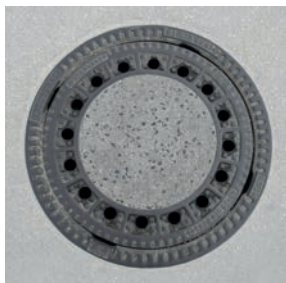
Tafel, Sonderanfertigungen

Offene Baumscheibe

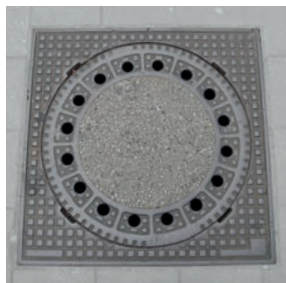


Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss, Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, eckig, Gusseisen mit Betonguss Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



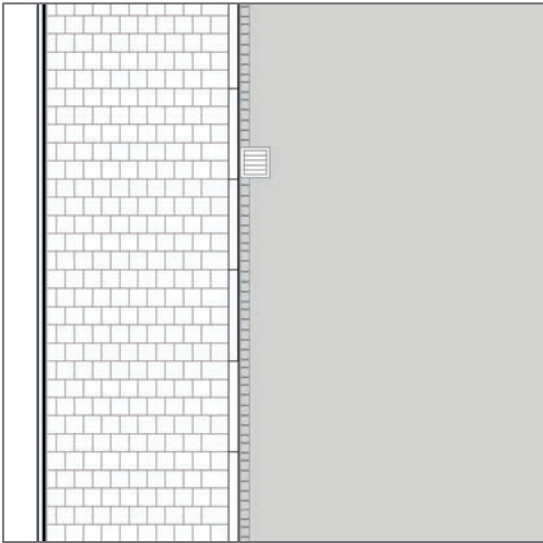
Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm

Beläge



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

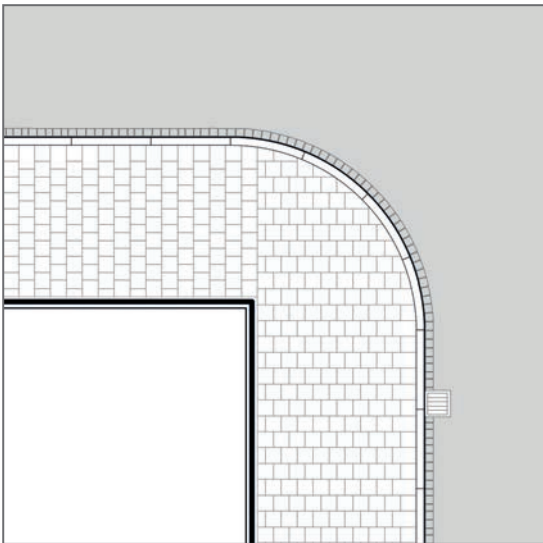
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildungen

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

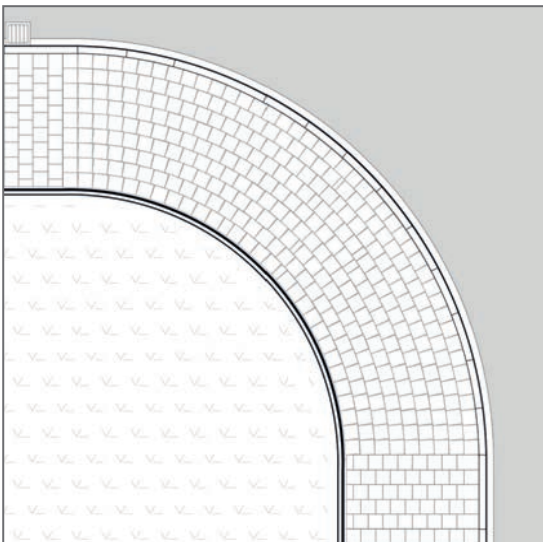
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten.

Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Odenwälder Verband bei großen Radien

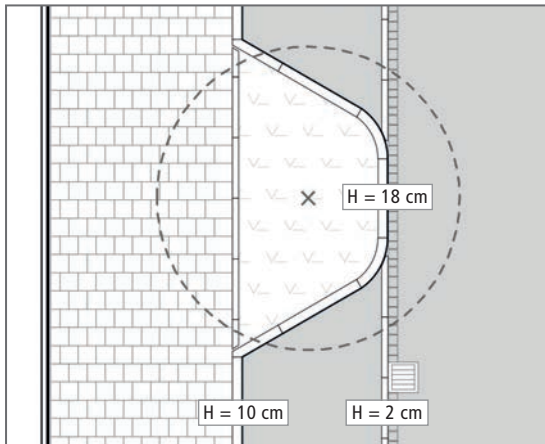
Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

nur bei großen Radien: Plattenreihen laufen um die Kurve

Beläge



Gehweg / Parkstreifen

Baumscheiben

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an Baumscheiben teilweise auch 18 cm Aufkantung

Abgrenzung Baumscheibe

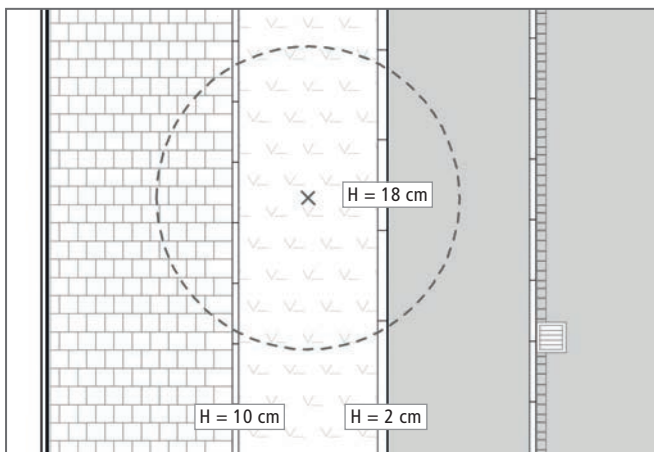
Kantenstein, Beton, 8 cm, grau

Parkstreifen

Asphalt

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Durchgehender Grünstreifen mit Bäumen

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Abgrenzung Grünstreifen

Kantenstein, Beton, 8 cm, grau

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 10 cm

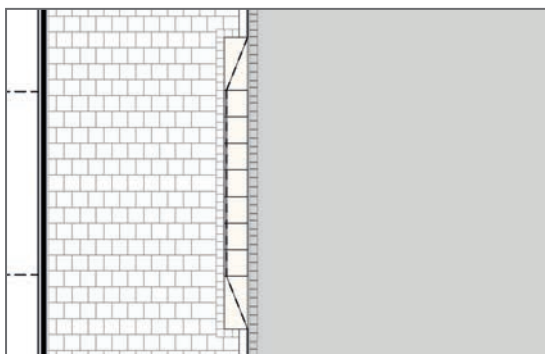
Parkstreifen

Asphalt

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Der Einsatz von durchgehenden Grünstreifen ist in manchen Siedlungen zu bevorzugen.



Überfahrten

Geringe Überfahrtseignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

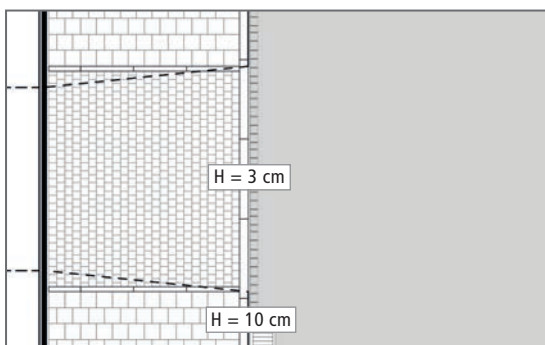
(Regelfall)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges, zum Fahrbahnrand hin Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)



Erhöhte Überfahrtseignisse

(bei verkehrstechnischen Erfordernissen)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen
Einfassung aus Kantenstein, grau
Absenkung zur Fahrbahn hin mit 3 cm Aufkantung

Großsiedlungen

Erscheinungsbild

In den 1960er bis 1980er Jahren entwickelten Wohnungsbauträger großmaßstäbliche Wohnbaugebiete in Stadtrandlage. Die Bebauung formiert sich in Zeilen, Karrees oder Mäandern. Das private Grün der Bebauung geht fließend über in öffentliche Grün- und Straßenräume und stellt die Qualität der Gebiete dar.

Die überbauten Flächen in den Großsiedlungen sind in der Regel gering, dafür sind die Gebäude überwiegend sehr hoch, 5 bis 8 Geschosse mit eingestreuten Punkthochhäusern bis 22 Geschosse. Im Stadtteil Langwasser prägen unterschiedliche Gebäudestrukturen den Gebietstypus, hier gibt es auch Reihenhausbaugebiete mit verkehrsberuhigten Anliegerwegen.

Den Hauptteil der Straßen stellen gleichrangige Wohnstraßen mit ausreichend öffentlichen Parkplätzen. Sammelstraßen mit höherem Verkehrsaufkommen beinhalten nur die größeren Gebiete. Der größte Teil der Siedlungen hat eine reine Wohnfunktion. Sie sind häufig mit dem ÖPNV gut erschlossen.

Die Stadtteile Langwasser und Neuröthenbach haben auch Stadtteilzentren zu ihrer Versorgung.

Leitbild

Die Bebauungsstrukturen der Großsiedlungen sind in sich recht markant. Stark unterschiedlich dimensionierte Straßenräume sollen durch ruhig und einheitlich gestaltete Straßen gegliedert werden. Die nürnbergtypischen Betonplatten auf Gehwegen, Granitbordsteine und -pflaster für Stellplatzflächen und Asphaltstraßen führen den Bestand fort und leiten gestalterisch über in benachbarte Siedlungsgebiete. Durch unterschiedliche Gehölze in verschiedenen Straßenzügen können einzelne Gebiete in ihrem Charakter weiter gestärkt werden.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung zwischen 1960 und Mitte der 1980er Jahre
- Großmaßstäblicher Wohnungsbau und Reihenhausbau

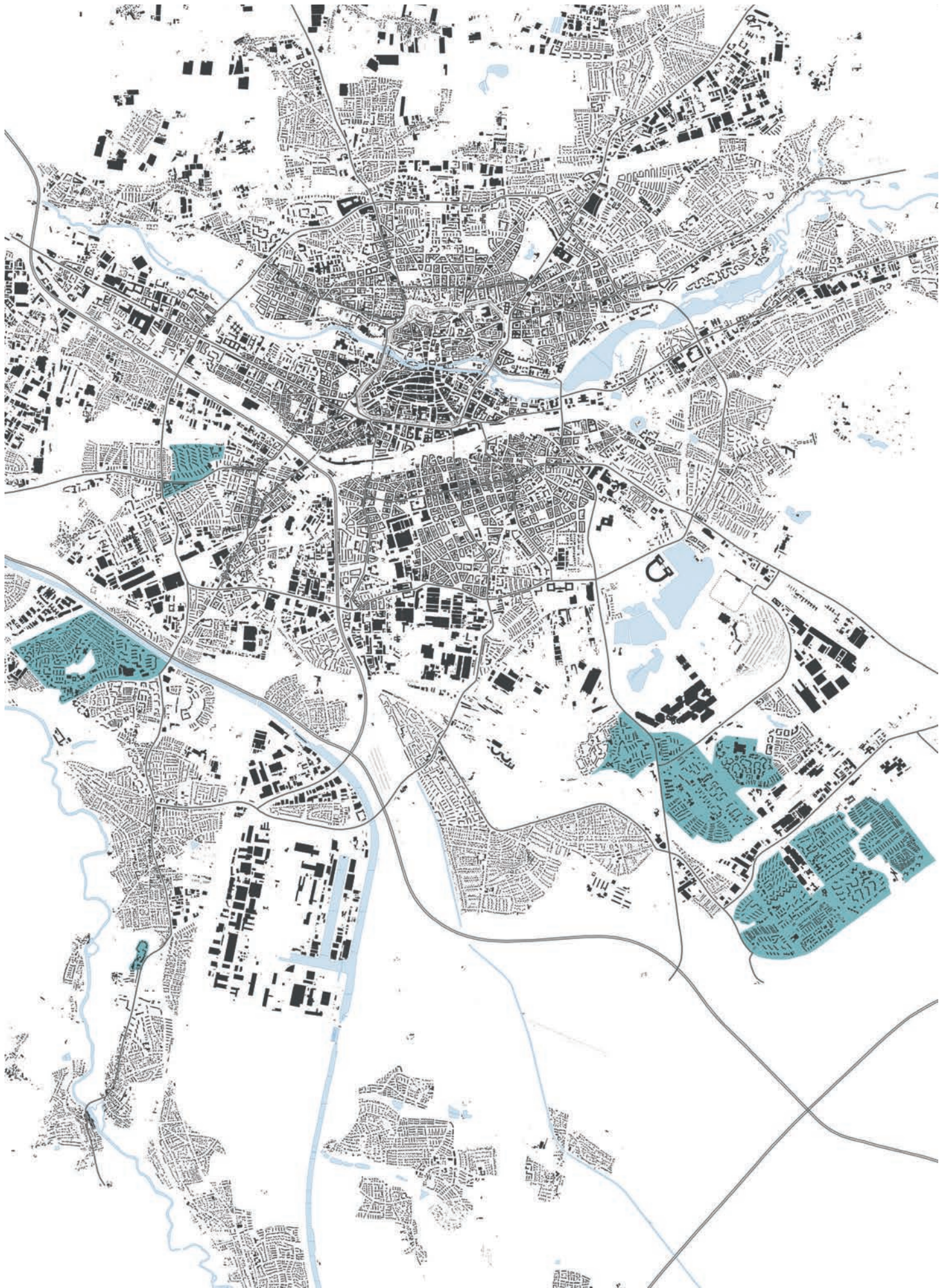
Nutzung

- Vorwiegend Wohnnutzung, zum Teil Gewerbeeinheiten in Erdgeschosszonen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, stellenweise Wohnwege
- In Langwasser und Neuröthenbach auch punktuell Gewerbe- und Versorgungszentren

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen und Parkstreifen asphaltiert
- Bordsteine aus Granit oder Beton
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)
- Wohnwege mit Betonsteinrechteckpflaster, teilweise im Fischgrätverband



Beleuchtung

- Technische Leuchte für Straßenbeleuchtung
- Für kleine Straßen, Wohnwege und Wege Mastaufsatzleuchte oder Pilzleuchte
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von zurückhaltenden Ausstattungselementen
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Häufiger Einsatz von Straßenbäumen, die erhalten und ergänzt werden sollen
- Großer Anteil von Grünflächen zwischen den Gebäuden erhalten

Verkehrsplanerische Ansprüche

- In Wohnwegen Pflasterungen, niveaugleich, verkehrsberuhigte Bereiche
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone
- Parken auf Parkstreifen

Außengastronomie

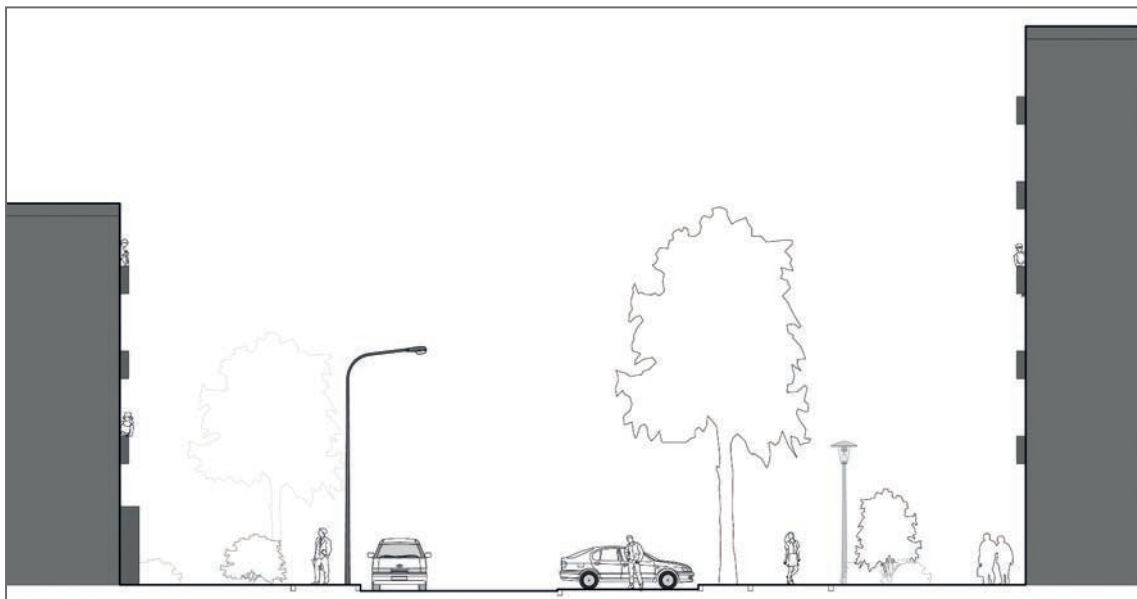
- Nur punktuell vorhanden, teilweise verbesserungswürdig
- Gastronomie an Plätzen und in Grünanlagen wünschenswert

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Baumschutzgitter:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Technische Leuchtenmaste, Handläufe, Fahrradabwehrbügel *Zamora*:
feuerverzinkt
- Sonderstandorte: Papierkorb *Abfallhai*:
Edelstahl



Herriedener Straße



Straßenquerschnitt: Großsiedlungen

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Leuchte *Koffer 100*, Fa. Philips
Bestandsschutz



Leuchte *Pilzleuchte LED*,
Fa. SiTeCo



Leuchte *9811 IA / LED 3000nw ET*,
Fa. Trilux

Bank



Bank *Penne*, Fa. Kühn

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau



Papierkorb *Abfallhai*, Fa. AntaSwiss
nur für Sonderstandorte

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Beeteinfassung / Anfahrerschutz



Beeteinfassung als Anfahrerschutz
Kleingeländer Typ KGS 31, ohne Ku-
gel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



Holzposten als Anfahrerschutz
auf Baumscheiben

Tafeln



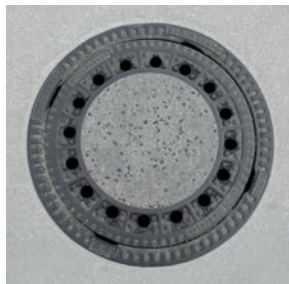
Tafel, Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

Offene Baumscheibe

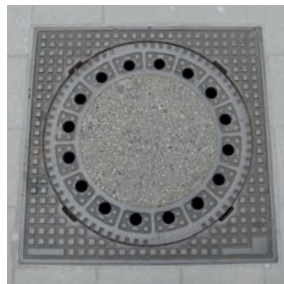


Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen



Schachtabdeckung, eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

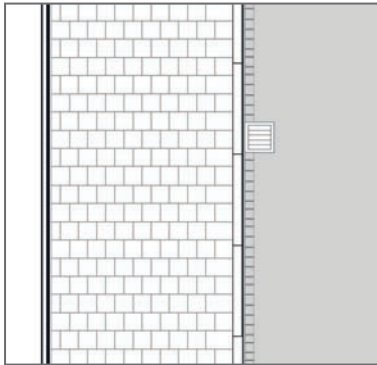
Ausstattungs-elemente

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm

Beläge



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

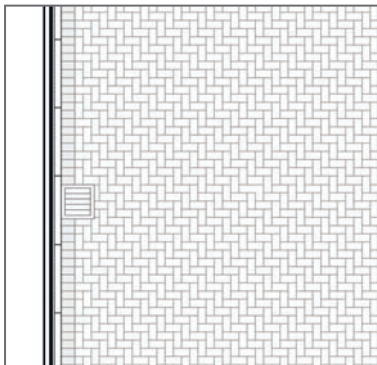
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Wohnwege in Großsiedlungen

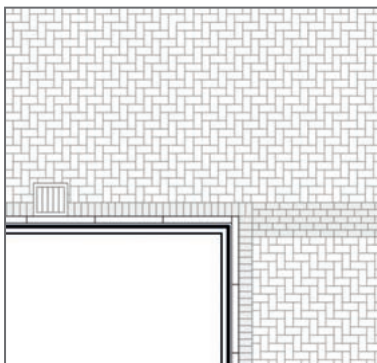
Gehweg, Betonpflaster 10 x 20

Gehweg

Betonpflaster 10 x 20 cm, grau, Ellbogenverband,
Einfassung entlang der Grundstücksgrenze: Kantenstein Beton, grau

Entwässerungsrinne

entlang der Grundstücksgrenze:
Einzeiler aus Betonstein 10 x 20 cm, quer verlegt



Eckausbildung, Betonpflaster 10 x 20

Gehweg

Betonpflaster 10 x 20 cm, grau, Ellbogenverband,
Einfassung entlang der Grundstücksgrenze: Kantenstein Beton, grau

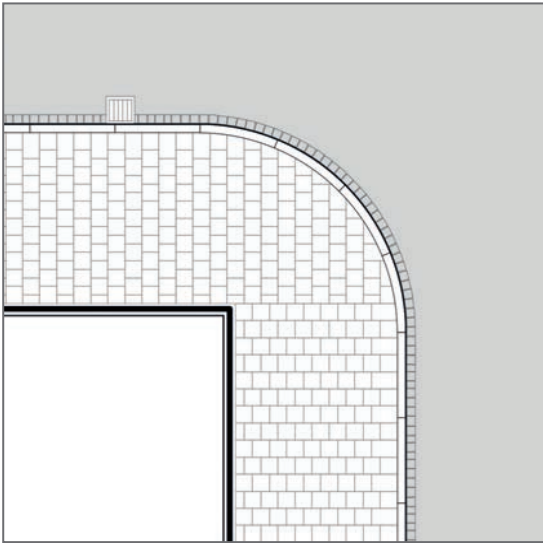
Eckausbildung

übergeordneter Weg wird von Entwässerungsrinne begleitet,
einmündender Weg trifft auf Entwässerungsrinne

Entwässerungsrinne

zwischen Gebäuden 5-zeilige Rinne aus Betonstein 10 x 20 cm, längs verlegt

Beläge



Eckausbildungen

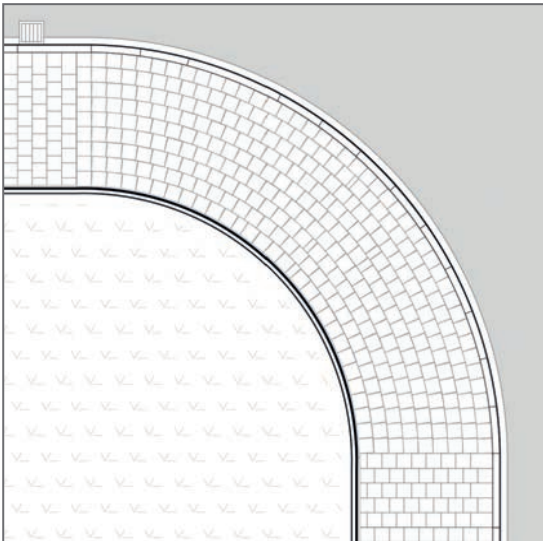
Betonplatte 30 x 30

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten. Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten. Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



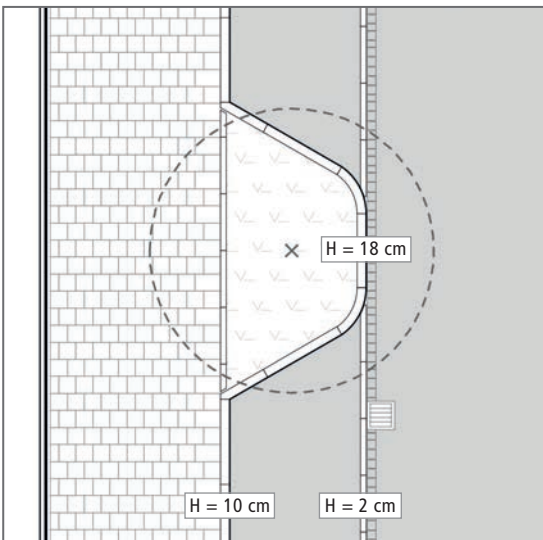
Odenwälder Verband bei großen Radien

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

nur bei großen Radien: Plattenreihen laufen um die Kurve



Gehweg / Parkstreifen / Baumscheiben

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an Baumscheiben teilweise auch 18 cm Aufkantung

Abgrenzung Baumscheibe

Kantenstein, Beton

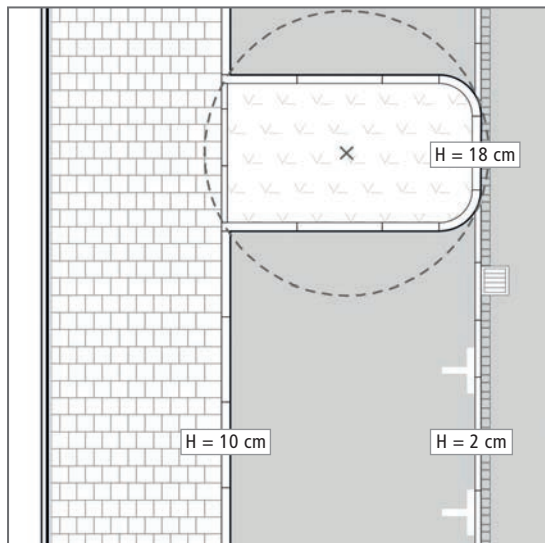
Parkstreifen

Asphalt

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Beläge



Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 10 cm

Abgrenzung Baumscheibe

Kantenstein, Beton

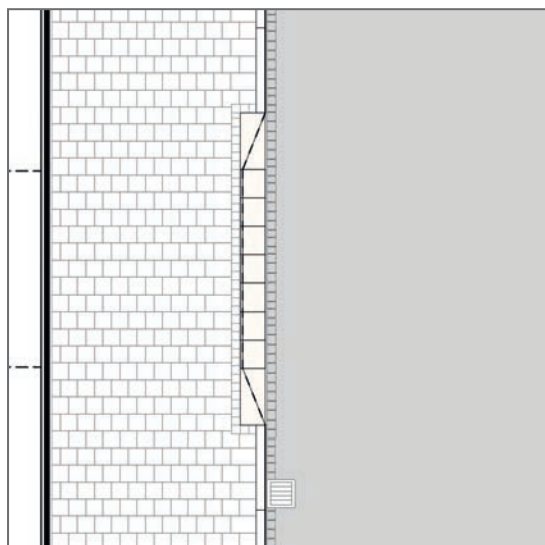
Parkstreifen (Senkrechtparker)

Asphalt

Trennung der Stellplätze durch reduzierte T-Markierung, weiß

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Überfahrten

Geringe Überfahrtsereignisse / bei Radwegen / ohne Schwerlastverkehrsbelastung

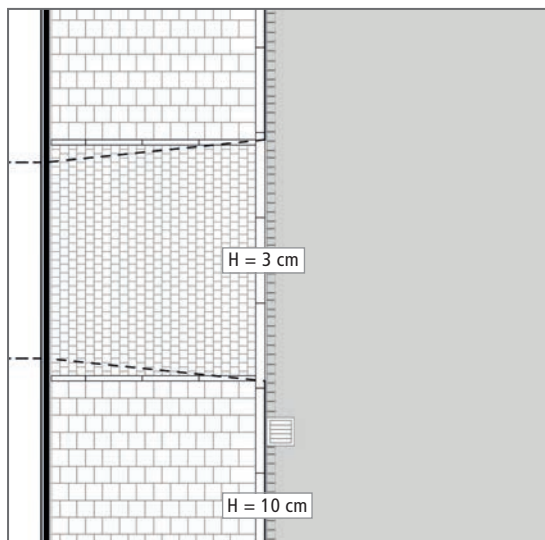
(Regelfall)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges, zum Fahrbahnrand hin Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45 (keine Sonderbeläge)



Erhöhte Überfahrtsereignisse

(bei verkehrstechnischen Erfordernissen)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen

Einfassung aus Kantenstein, grau

Absenkung zur Fahrbahn hin mit 3 cm Aufkantung

Siedlungsbereiche seit 1990

Erscheinungsbild

Seit etwa 1990 entstanden unterschiedlich große Flächen für den Wohnungsbau. Sie liegen verstreut im Stadtgebiet und werden sowohl auf noch freien Arealen als auch auf Konversionsflächen angelegt. Deshalb unterscheiden sich die Baugebiete nicht nur in ihrer Größe, sondern auch in Bebauungsstruktur, Gebäudeform und der Art des Wohnens. Gerade die Neubebauung freiwerdender alter Industrieareale bietet die Chance der Nachverdichtung und der Entwicklung eines eigenen Charakters der Bebauung.

In manchen Gebieten dominieren Einfamilien- und Reihenhäuser, in anderen ein moderner Geschosswohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen. Die Dimensionen der Straßenräume sind dementsprechend unterschiedlich. Es handelt sich bei fast allen Straßen jedoch um Wohnstraßen mit hohem Anliegerverkehr. Nur in größeren Arealen gibt es Sammelstraßen mit besonderer Gestaltung (z.B. Am Röthenbacher Landgraben). In Einfamilienhausgebieten dienen häufig Wohnwege der Erschließung. In vielen Straßen sind neue Oberflächenbeläge mit verschiedenen Betonpflastersteinen zu beobachten.

Leitbild

In den unterschiedlichen Baugebieten sollten Straßenräume gebietstypisch gestaltet werden, z.B. mit einer speziellen Baumart. Die Beläge für Gehwege, Parkstreifen und Fahrbahnen sind auf den Nutzungsdruck, die Gebietsgröße und die benachbarten Gebiete abzustimmen. Dabei können Betonplatten, aber auch ein inzwischen häufig eingesetztes kleineres Format von Betonpflastersteinen verwendet werden. Wohnwege sind ihrer gleichrangigen Benutzung durch alle Verkehrsteilnehmer wegen vollflächig mit einem einfachen Betonpflasterstein in einer widerstandsfähigen Verlegeart zu belegen.

Leuchten, Bänke und sonstige Ausstattungselemente sind gebietstypisch und einheitlich im gesamten Typus zu verwenden. Kleinere Neubaugebiete innerhalb bestehender Gebiete (z.B. freiwerdende Altindustrialiegebiete in gründerzeitlichen oder späteren Siedlungsgebieten) sollten sich in Ausstattung und Belägen der umgebenden Typen angleichen.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Gebiete nach 1990, Fortentwicklung bis heute
- Ein- und Zweifamilienhäuser, Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau
- Die Baustile sind dabei von Gebiet zu Gebiet unterschiedlich

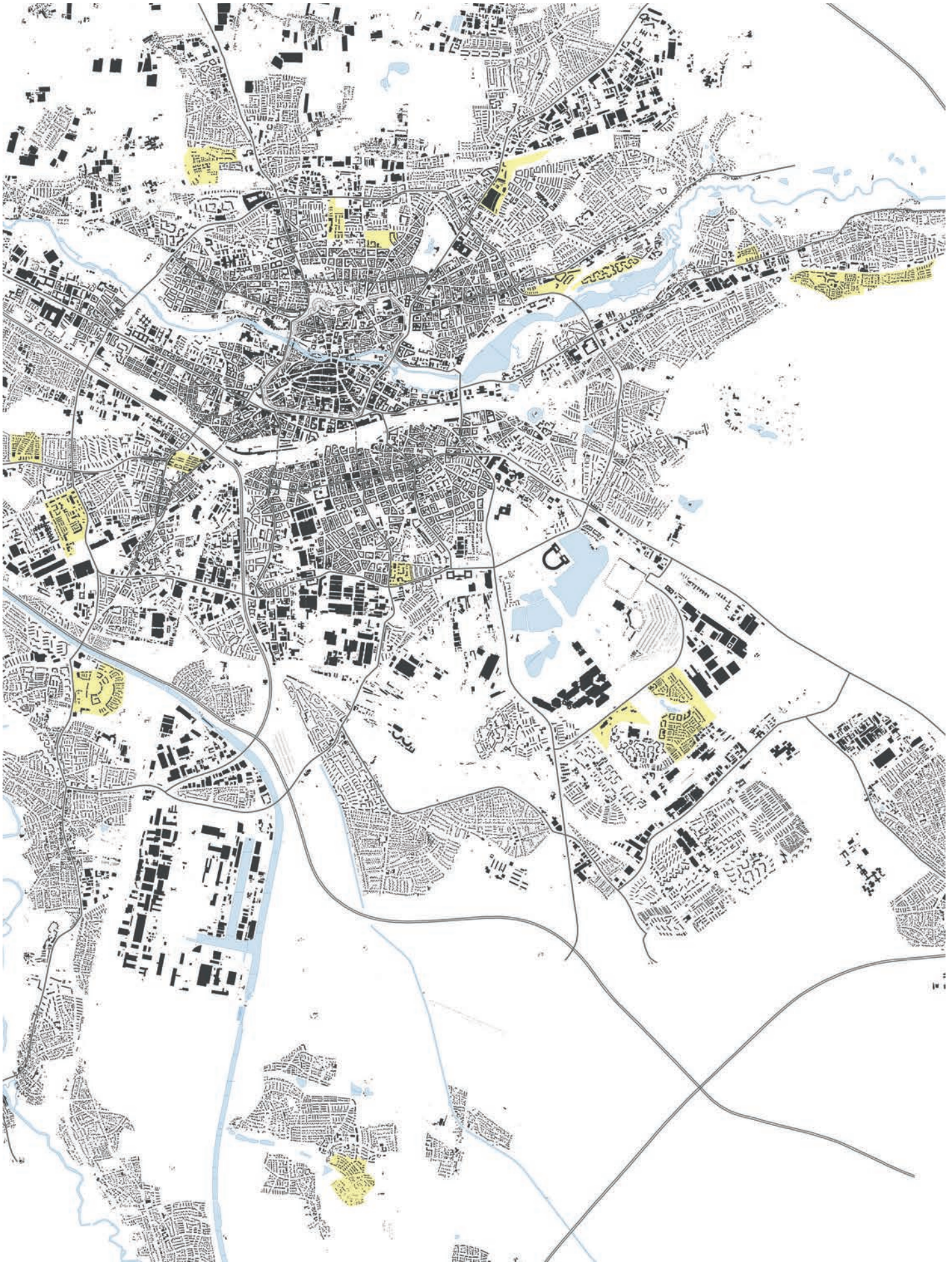
Nutzung

- Fast reine Wohnnutzung, selten Gewerbeeinheiten in Erdgeschosszonen
- Straßenräume: Wohnstraßen und Sammelstraßen, teilweise Wohnwege

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen asphaltiert, z.T. mit Parkstreifen, in Wohnwegen Betonpflaster im Fischgrätverband
- Gehwege mit Betonpflaster im Reihenverband, typischer Pflasterbelag
- Teilweise Gehwege mit Betonplatten in Reihen
- Besondere Ausbildung von Überfahrten auf dem Gehweg
- Bei untergeordneten Grundstückszufahrten wird der jeweilige Gehwegbelag durchlaufend verlegt (keine Sonderbeläge)



- Mischverkehrsflächen: Betonrechteckpflaster von Gebäude zu Gebäude
- Bestandserhalt von Parkplätzen in Granit-Groß- und Betonrechteckpflaster

Beleuchtung

- Verwendung einer Mastansatzleuchte, Kegelform, nur in Neubaugebieten
- Einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Angebotserweiterung von Sitzmöbeln an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Erhalt, Pflege und Ergänzung von Straßenbäumen im Bestand
- Gestaltung von Plätzen mit Rasen- und Staudenflächen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Möglichst geringe Fahrbahnbreiten und angenehm großzügige Gehwege und Parkstreifen
- In Wohnwegen Pflasterungen, niveaugleich, verkehrsberuhigte Bereiche
- In Wohngebieten Tempo-30-Zone

Farbkonzept

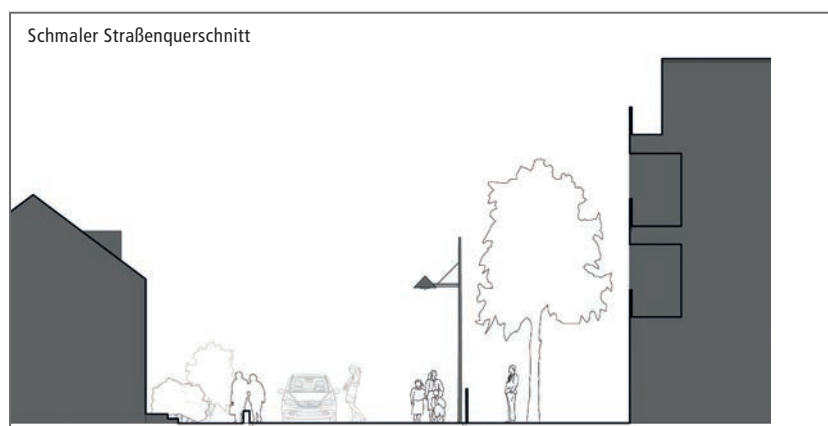
- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Beeteinfassung, Geländer:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Fahrradabwehrbügel *Zamora*:
feuerverzinkt
- Sonderstandorte: Handläufe, Geländer, Papierkorb *Abfallhai*:
Edelstahl



Oberhaidelbacher Weg



Kaepfelstraße



Straßenquerschnitte: Ein- und Mehrfamilienhausgebiete

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Mastleuchte 8881, Fa. BEGA



Mastleuchte SL10, Fa. SiTeCo



Mastleuchte Luma, Fa. Philips

Bank



Bank Quartier 13, Fa. Kühn

Papierkörbe



Papierkorb Athen, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau



Papierkorb Abfallhai, Fa. AntaSwiss
nur für Sonderstandorte

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss

Fahrradständer



Anlehnbügel Zamora, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Beeteinfassung / Anfahrschutz



Beeteinfassung als Anfahrschutz
Kleingeländer Typ KGS 31, ohne Ku-
gel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrschutz
auf Baumscheiben

Ausstattungs-elemente

Tafel



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg

Offene Baumscheibe

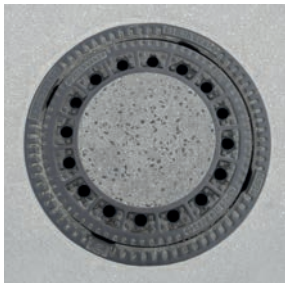


Bepflanzte Baumscheibe mit Boden-deckern

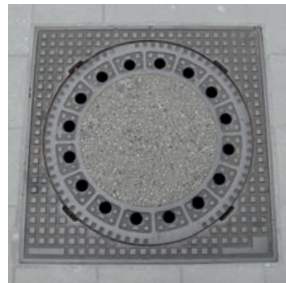


Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss, Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, eckig, Gusseisen mit Betonguss, Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe

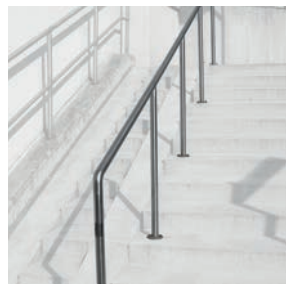


Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Geländer



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm

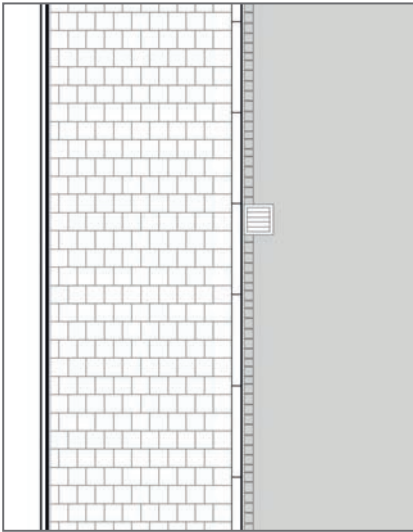


Edelstahlgeländer, Rundrohr nur für Sonderstandorte



Handlauf aus Edelstahl, Rundrohr nur für Sonderstandorte

Beläge



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

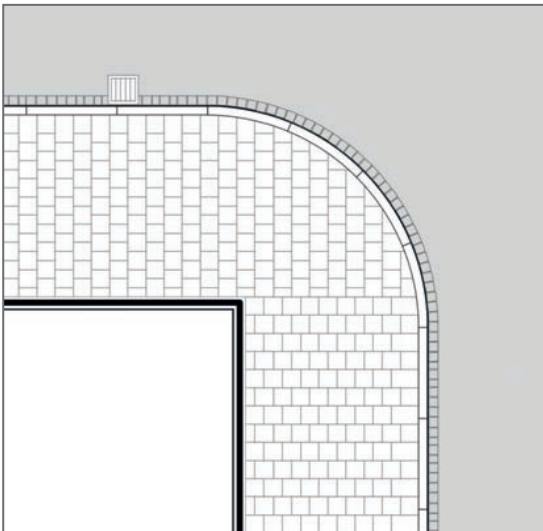
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildung

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

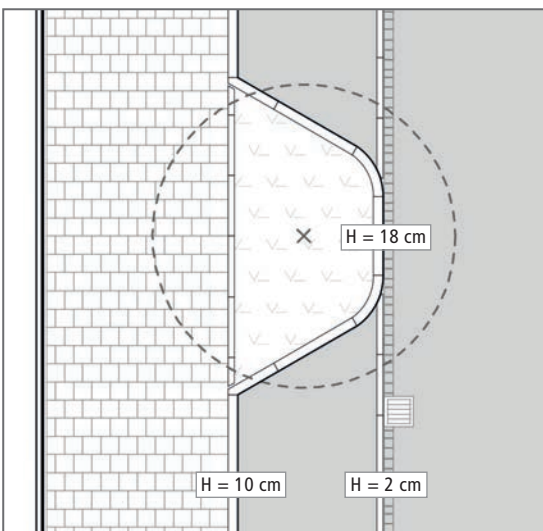
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Parkstreifen

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Parkstreifen

Asphalt

oder Bestandserhalt in Granit-Großstein bzw. Betonrechteckpflaster

Bordstein

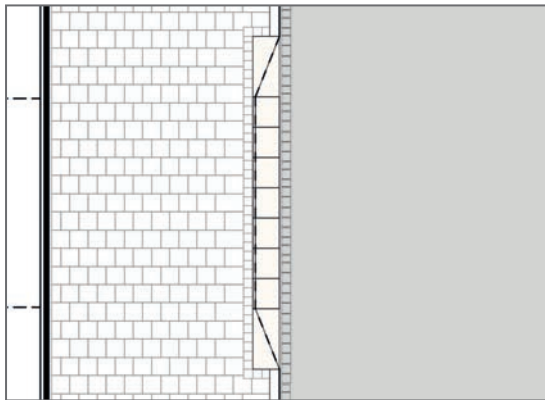
Granitbord, grau, Höhe 10 cm,

an Baumscheiben teilweise auch 18 cm Aufkantung

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Beläge



Überfahrten

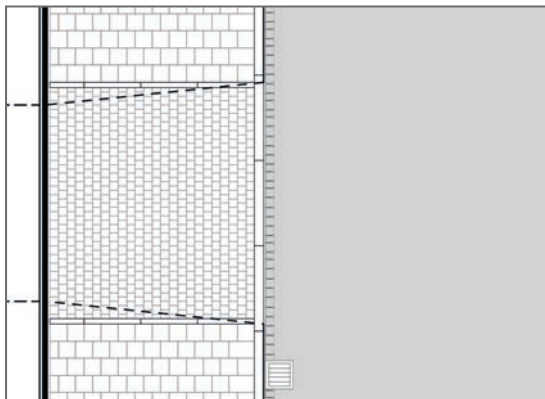
Geringe Überfahrtserienisse / bei Radwegen /
ohne Schwerlastverkehrsbelastung
(Regelfall)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

durchlaufender Plattenbelag, keine Absenkung des Gehweges,
zum Fahrbahnrand hin Anrampungssteine mit einem Anlauf von ca. 10:45
(keine Sonderbeläge)



Erhöhte Überfahrtserienisse

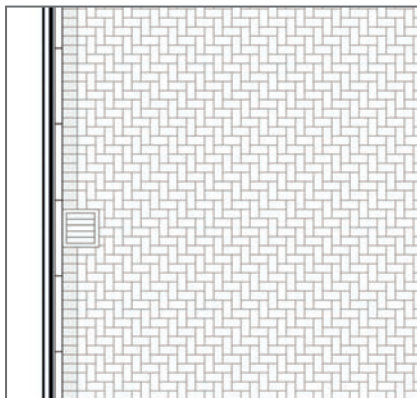
(bei verkehrstechnischen Erfordernissen)

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Überfahrt

Betonsteinpflaster, 15x15 cm, grau, wie z.B. LithonPlus oder Einstein, in Reihen
Einfassung aus Kantenstein, grau
Absenkung zur Fahrbahn hin mit 3 cm Aufkantung



Wohnwege in Siedlungsbereichen seit 1990

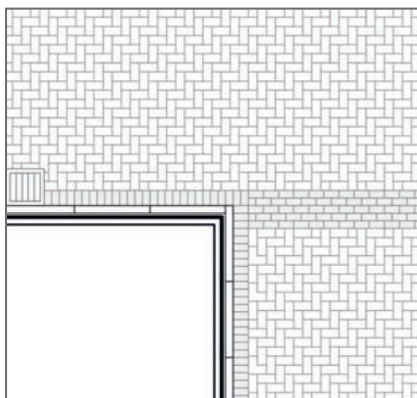
Gehweg – Betonpflaster 10 x 20

Gehweg

Betonpflaster 10 x 20 cm, grau, Ellbogenverband,
Einfassung entlang der Grundstücke Kantenstein Beton, grau

Entwässerungsrinne

entlang der Grundstücke, Einzeiler aus Betonstein 10 x 20 cm, quer verlegt



Eckausbildung – Betonpflaster 10 x 20

Eckausbildung

übergeordneter Weg wird von Entwässerungsrinne begleitet,
einmündender Weg trifft auf Entwässerungsrinne

Entwässerungsrinne

5-zeilige Rinne aus Betonstein 10 x 20 cm, längs verlegt

Historische Ortskerne und Dörfer

Erscheinungsbild

Vor allem durch Eingemeindungen gehören zum Stadtgebiet Nürnberg auch einige Siedlungen, die ursprünglich selbstständige Dörfer im Umland waren. Oft bilden die historischen Siedlungskerne (z.B. Kirchen, ein Patrizierschlösschen, Bauernhöfe mit Hofmauern und Wirtshäuser) nach wie vor das Zentrum der jetzigen Ortsteile; häufig stehen sie als Einzeldenkmal oder auch als Ensemble unter Denkmalschutz.

Im Laufe der Zeit wurden diese Siedlungskerne durch weitläufige Baugebiete neueren Datums erweitert. Aufgrund der recht unterschiedlichen Größe und Bedeutung unterscheiden sich die vorhandenen Funktionen und Einrichtungen für das gesellschaftliche Leben in den jeweiligen Ortskernen stark.

Die Straßenräume werden gekennzeichnet von über Jahrhunderte gewachsenen Ortsstraßen mit Aufweitungen und kleinen Plätzen. Sehr viele der historischen Gebäude sind aus dem regionaltypischen Sandstein erbaut, Baustile und Materialverwendung sind in fast allen historischen Bereichen sehr ähnlich.

Leitbild

Die Zentrums- und Versorgungsfunktion der alten Ortskerne für die Siedlungen am Stadtrand von Nürnberg ist von hoher Wichtigkeit und sollte funktional und gestalterisch erhalten und teilweise weiter gestärkt werden. Der Mitte kleinerer Ortschaften kommt daher eine ähnliche Bedeutung zu wie der Altstadt für das zentrale Stadtgebiet von Nürnberg.

Bauhistorisch wertvolle Gebäudeensembles erfordern die Abstimmung von Straßenraumgestaltung, Belägen und Materialien entsprechend des vorherrschenden Gesamtbildes. Allgemein werden niveaugleiche Straßengestaltungen angestrebt, je nach Verkehrsaufkommen teilweise mit geringen Höhenunterschieden. Beläge für Straßen und Gehwege sollten in Granit-Großstein oder Asphalt ausgeführt werden.

Je nach Charakter der Bebauung sollte auch bei der Wahl der Möblierung dem historischen Umfeld Rechnung getragen werden.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Langer Entstehungszeitraum, seit dem Mittelalter bis heute
- Ortsbildprägende Bauten mit typischem Sandsteinquadermauerwerk oder Fachwerkbauten wie Kirchen, Patrizierschlösschen
- Wohnhäuser, Bauernhöfe und Gasthäuser

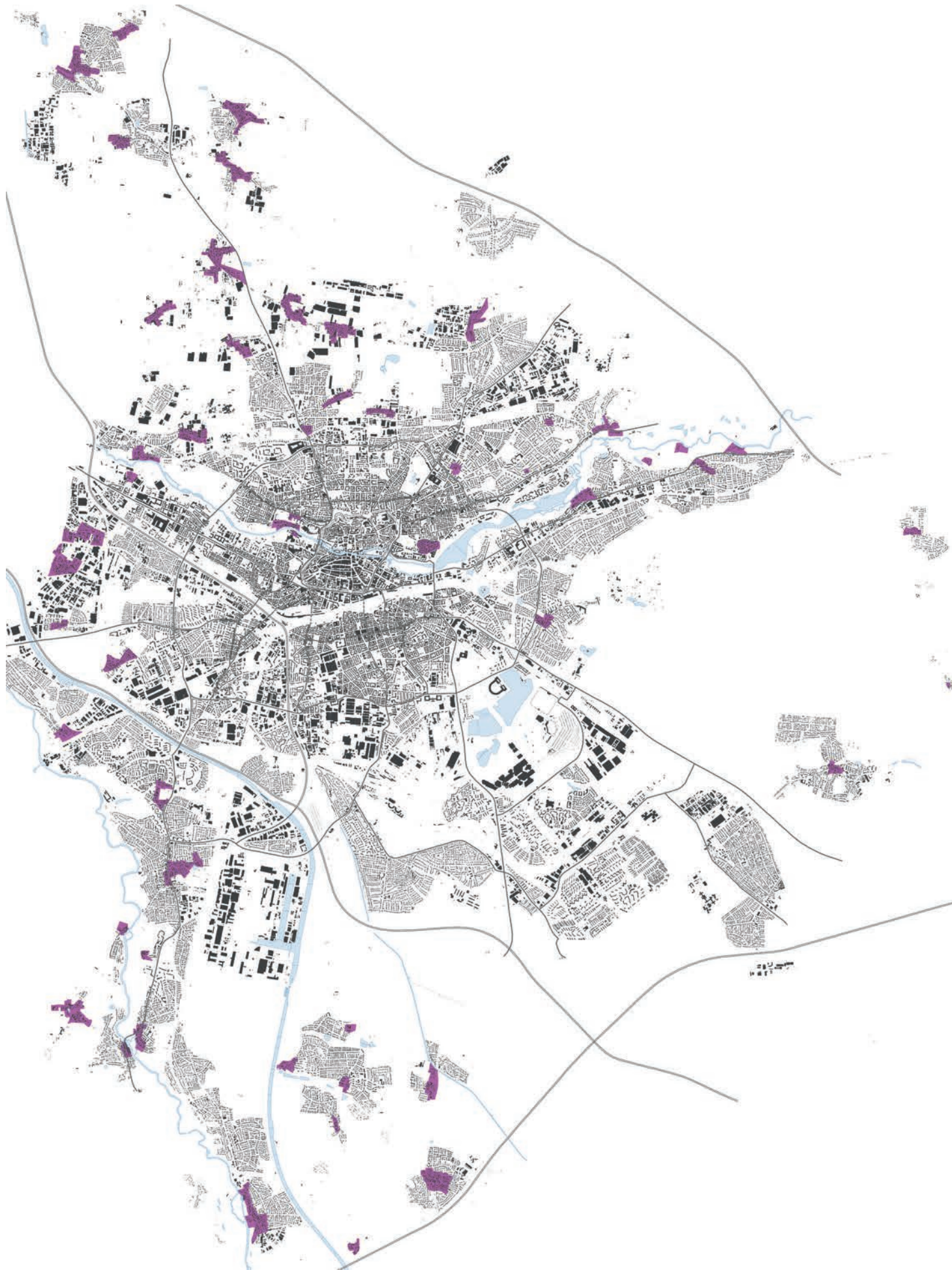
Nutzung

- Mischnutzung von Wohnen, Landwirtschaft, Gastronomie, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Niveaugleiche Ausbildung von Fahrbahn und Gehwegen
- Abstimmung der Materialwahl auf den Charakter des Ortes
- Für bedeutende Bereiche wie Ensemblegebiete: Hochwertiges Material wie Granit-Großsteinpflaster für Fahrbahn und Gehwege
- Für weniger bedeutsame Ortsteile außerhalb der Ensembles: Asphalt für Fahrbahn und Gehwege sowie Mischform: 2- oder 3-reihige Granit-Großsteinrinne als Entwässerungsstreifen



Beleuchtung

- Verwendung von Altstadtleuchten als Mastleuchte oder mit Wandausleger in historischen Bereichen
- LPH 4 bis 5 m
- Hoher Gestaltungsanspruch an die Verwendung von Leuchten

Möblierung

- Historische Bänke in historischem Umfeld
- schlichere Bänke in übrigen Gebieten
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Teilweise alter und schützenswerter Baumbestand
- Baumbestand erhalten und ergänzen, punktuelle Neupflanzungen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Hoher Anspruch an die Ausgestaltung der Straßenräume in Ensemblegebieten
- Verlangsamung des Verkehrs im Ortskern, Tempo-30-Zone
- In einzelnen Gebieten: höhengleicher Straßenraum, geringe Fahrbahnbreite
- Keine klare Definition der einzelnen Funktionen des Straßenraums, keine Ausweisung von Parkplätzen

Außergastronomie

- Im Straßenraum wenig vorhanden, eher in separaten Biergärten
- An einigen Stellen zur Attraktivitätssteigerung möglich und wünschenswert

Farbkonzept

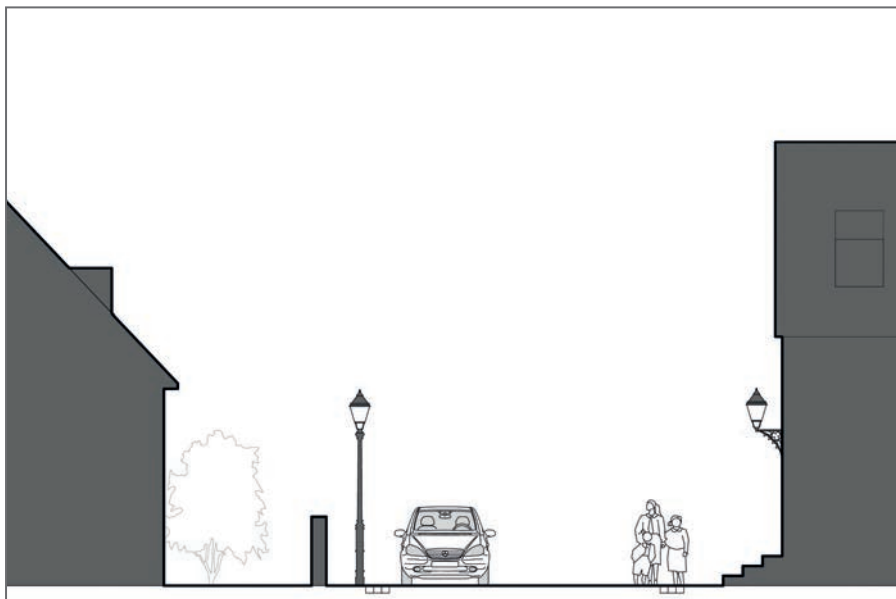
- Kandelaber, Poller *Nürnberg*, Pflanzkübel *Nürnberg*, Papierkorb *Nürnberg*, Bank *Nürnberg* (Gußeisenfüße), Fahrradanhängerbügel, Beeteinfassung, Baumschutzgitter, Handläufe, Geländer: **RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer**
- In den Randbereichen: technische Leuchtenmaste, Fahrradanhängerbügel *Zamora*: **feuerverzinkt**



Kirchvorplatz, Kraftshof



Ortskern Mögeldorf



Straßenquerschnitt: Historische Ortskerne und Dörfer

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Laterne *Nürnberg*, viereckig



Seilleuchte *DL 50*, Fa. SiTeCo, als Überspannleuchte, wo technisch erforderlich



Leuchte *9811 IA / LED 3000nw ET*, Fa. Trilux



Mastleuchte *SL10*, Fa. SiTeCo, nur in Randlagen

Bänke



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard in historischen Bereichen



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert

Poller



Poller *Nürnberg*, Fa. Wellmann Sonderanfertigung



Poller, rund, oberer Abschluss gerade

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau, Vozugsvariante



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti, Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Pflanzkübel



Pflanzgefäß *Nürnberg*, achteckig, Gusseisenplatten mit Innenbehälter



Pflanzgefäß *Nürnberg*, quadratisch, Gusseisenplatten mit Innenbehälter

Ausstattungs-elemente

Beeteinfassung / Anfahrerschutz



Historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrerschutz, Rabatten-geländer *Holstein*, Fa. Thieme



Beeteinfassung als Anfahrerschutz Kleingeländer Typ *KGS 31*, ohne Kugel, Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrerschutz auf Baumscheiben

Tafeln



Tafel, Sonderanfertigung der Stadt Nürnberg



Tafel, Sonderanfertigung

Litfaßsäulen

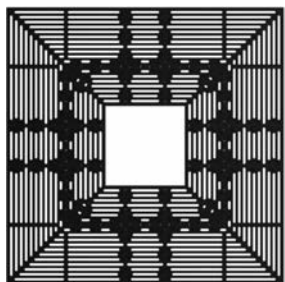


Litfaßsäule, historisierend

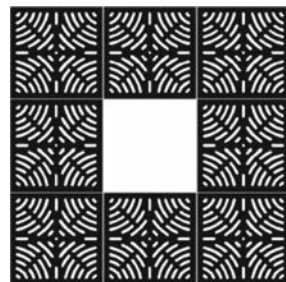


Litfaßsäule, schlichtes Modell

Baumscheibenroste



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. ACO, Baumschutzsystem *Wotan*



Baumscheibenrost, eckig, Gusseisen, Fa. Tschümperlin, Arconda Baumschutzsystem, Typ *Universal*

Offene Baumscheibe



Bepflanzte Baumscheibe mit Bodendeckern

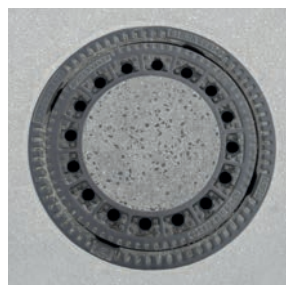


Baumscheibe mit Rasen

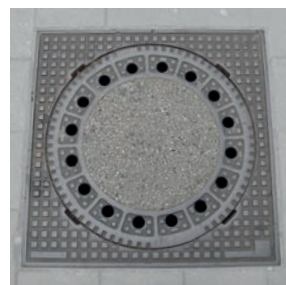
Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen
Abdeckungen aus Gusseisen in Pflasterflächen



Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen



Schachtabdeckung, eckig, Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Ausstattungs-elemente

Geländer – Auswahl bestehender Geländer- und Handlauftypen

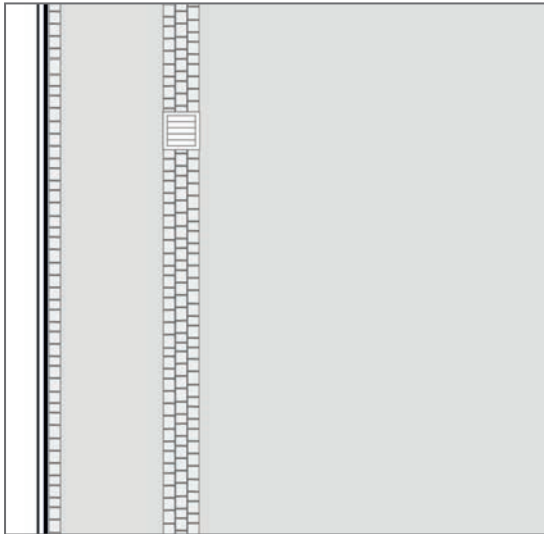


Bestandsschutz / Ensembleschutz

Die dargestellten Geländer und Handläufe sind eine Auswahl vorhandener Objekte.

Bei Geländern und Handläufen ist grundsätzlich die räumliche Situation, die direkte Umgebung sowie der historische Kontext in die Auswahl von Material, Form und Herstellungsverfahren mit einzubeziehen.

Beläge



Dorfstraßen mit Seitenstreifen – Asphalt Fahrbahn und Seitenstreifen – niveaugleich

Almoshof | Boxdorf (Hasengasse) | Buch (Nebenstraßen) | Greuth (ohne Gehstreifen) | Großreuth bei Schweinau | Großweidenmühle | Höfen (Nebenstraßen) | Höfles | Kleingründlach (Nebenstraßen) | Kleinreuth bei Schweinau | Kleinreuth h.d. Veste (Mittelstraße) | Koppenhof | Kraftshof (Nebenstraßen) | Krottenbach (Nebenstraßen) | Lohe | Muggenhof | Neunhof (Nebenstraßen) | Pillenreuth | Schnepfenreuth | Unterbürg | Weiherhaus

Seitenstreifen und Straßenbelag

Seitenstreifen/Gehweg

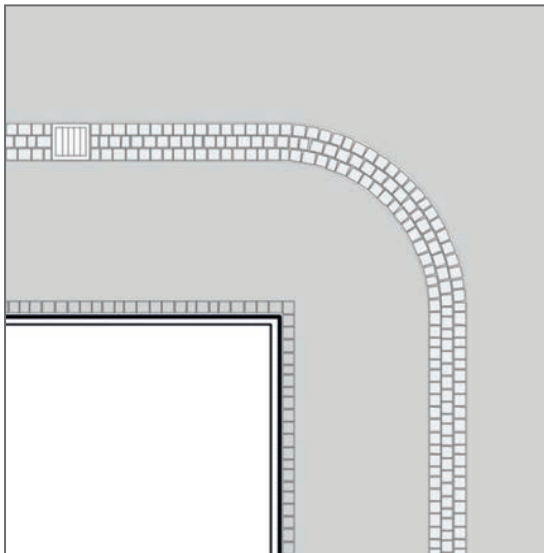
Asphalt, Einzeiler entlang Gebäude, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler, wird um die Ecke geführt

Fahrbahn

Asphalt



Baumpflanzungen / -scheiben

Baumpflanzungen sind in kleineren Ortskernen nur punktuell und an Aufweitungen oder Plätzen vorzusehen, in Hauptstraßen auch als Baumreihen. Die Baumscheibeneinfassung erfolgt durch bodenebene Pflasterreihen und, sofern notwendig, durch niedrige Rabattengeländer als Anfahrschutz.

Überfahrt

Überfahrten (Belagswechsel) werden, wenn nötig, mittels Großsteinpflaster aus Granit hergestellt

Eckausbildung

Seitenstreifen/Gehweg

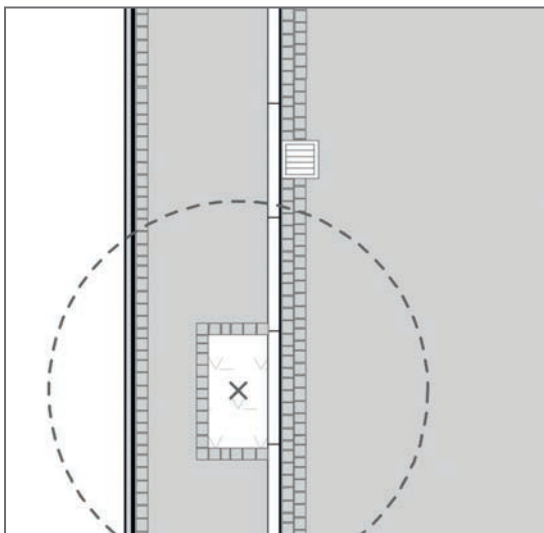
Asphalt, Einzeiler entlang Gebäude, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler, wird um die Ecke geführt

Fahrbahn

Asphalt



Dorfstraßen mit Gehweg und Bordstein – Asphalt

Gerasmühle | Großgründlach | Großreuth bei Schweinau (Hauptstraße) | Katzwang | Kleingründlach (Hauptstraße) | Krottenbach (Hauptstraße) | Reutles | Ziegelstein

Gehweg- und Straßenbelag

Gehweg- und Straßenbelag

Asphalt

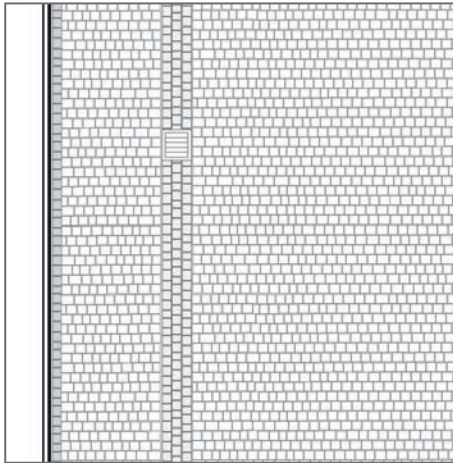
Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 3 cm bis 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Beläge



Ortskerne und Plätze – Granitpflaster

Buch (Plätze und Hauptstraße) | Fischbach (Schlossumfeld) | Großreuth h. d. Veste (Ensemble) | Hammerschmiede Laufamholz | Kleinweidenmühle | Kraftshof (Ensemble) | Kornburg | Mögeldorf (Ortskern) | Neunhof (Ortskern) | Wöhrd (Kirchumfeld)

Hinweis

Historisierendes Betonsteinpflaster als Alternative für Straßen und Platzbeläge, bzw. in Sonderfällen bei Gehwegen

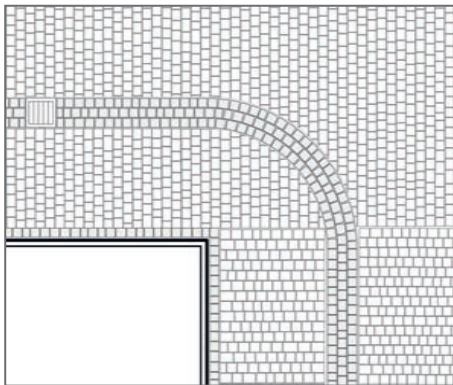
Straßen- und Platzbelag

Straßen- und Platzbelag

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Oberfläche der Seitenstreifen teilweise gesägt und gestockt, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Ein- bis Dreizeiler



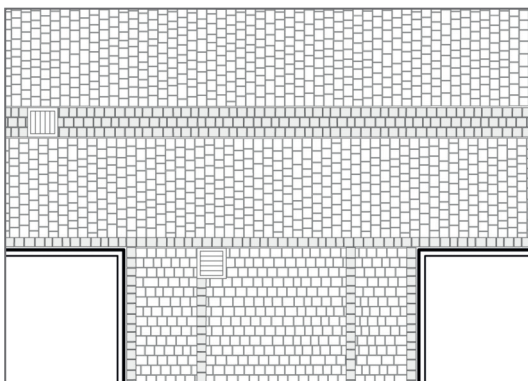
Eckausbildung

Gehweg- und Straßenbelag

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Oberfläche der Seitenstraße teilweise gesägt und gestockt, kein Bordstein

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler, wird um die Ecke geführt



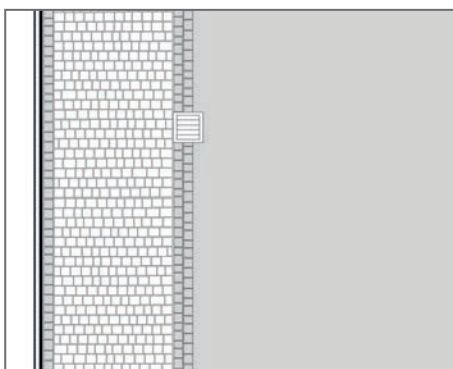
Eckausbildung Straße / Gasse

Gehweg- und Straßenbelag

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Oberfläche der Seitenstraße teilweise gesägt und gestockt, kein Bordstein
Pflasterbelag aus einmündender Straße trifft auf durchgehenden Belag

Entwässerungsrinnen

- Straße: Granitgroßsteinpflaster, Zwei- oder Dreizeiler
- Gasse: beidseitig, Granitgroßsteinpflaster, Ein- oder Zweizeiler, endet am durchlaufenden Einzeiler des Straßenbelags



Dorfstraßen mit Seitenstreifen/Gehweg – Granitpflaster

Großreuth h. d. Veste | Kraftshof

Seitenstreifen / Gehweg und Straßenbelag

Seitenstreifen/Gehweg

Granitgroßsteinpflaster, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

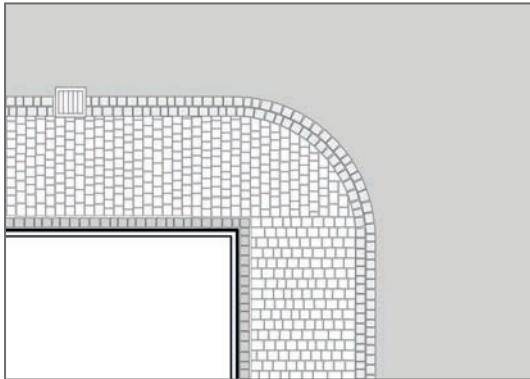
Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler

Fahrbahn

Asphalt

Beläge



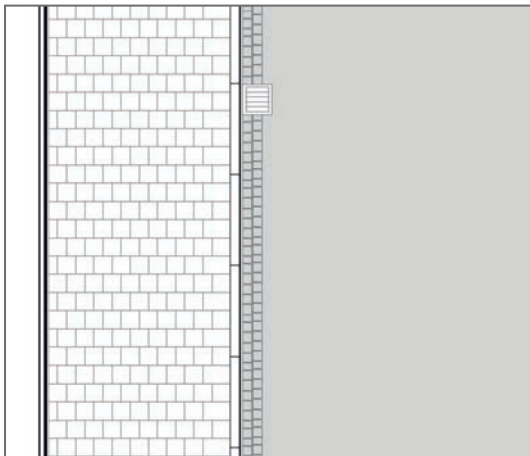
Eckausbildung

Seitenstreifen/Gehweg

Großsteinpflaster Granit, Reihenverband, Einzeiler entlang Gebäude, Oberfläche gesägt und gestockt, barrierefrei

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler, wird um die Ecke geführt



Dörfer und Ortskerne mit Gehweg – Betonplatten 30 x 30

Boxdorf | Eibach | Erlenstegen | Fischbach | Gebersdorf | Höfen (Hauptstraße) | Laufamholz | Katzwang (Kirchumfeld) | Koppenhof | Kornburg | Mögeldorf (sonstige Straßen) | Mühlhof | Neunhof (Hauptstraßen) | Reichelsdorf | Röthenbach | Schoppershof | Wetzendorf (Hauptstraße) | Wöhrd | Zerzabelshof

Gehweg

Gehweg

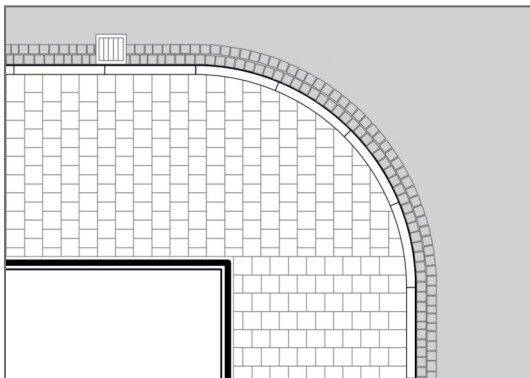
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 3 cm bis 12 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Zweizeiler



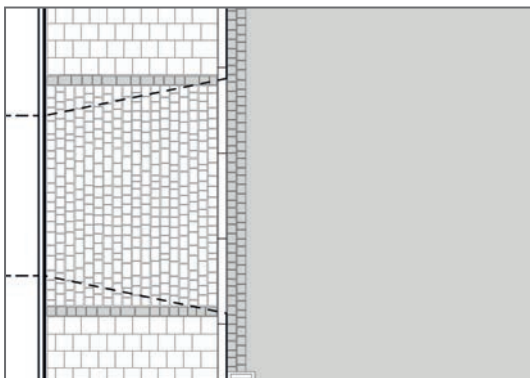
Eckausbildung

Gehweg

Betonplatten 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz
Pflaster der einmündenden Straße trifft auf durchgehenden Belag

Eckausbildung

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Platten zu achten.
Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Überfahrt

Überfahrt

Großsteinpflaster Granit, in Reihen; barrierefrei

Einfassung

1 Reihe Großsteinpflaster zwischen Gehweg und Überfahrt

Hauptverkehrsachsen

Erscheinungsbild

Beim Typus Hauptverkehrsachsen handelt es sich um bedeutende und verkehrsreiche Straßen, die oft an Bundesstraßen anschließen. Sie sind erweiterte und vergrößerte Straßenzüge. Die meisten der Straßen sind vierspurig, manche mit Straßenbahntrassen, Fahrradstreifen und breiten Gehwegen. Die Bebauungsstruktur entlang dieser Achsen ist sehr unterschiedlich, sie reicht von mehrgeschossiger Blockrandbebauung über offene Bebauung bis zu heterogener Bebauung. Werbung und in die Fläche gehende Bebauung ohne Raumwirkung wirken nachteilig auf das Ortsbild. Teilweise zeichnen sich die Hauptverkehrsstraßen durch geradlinige Straßenräume sowie Aufweitungen und größere Verkehrsplätze mit Konzentrationspunkten des öffentlichen Nahverkehrs aus. Manche Straßenräume weisen Straßenbegleitgrün auf. Die Ortsteil verbindenden Ausfallstraßen sind jedoch überwiegend funktionsgerecht ausgebaut, ohne gestalterischen Anspruch.

Leitbild

Großzügige Straßenräume mit breiten Gehwegen, Fahrradstreifen und Baumreihen sollen erhalten bleiben. Hohe Flächenansprüche durch den motorisierten Verkehr sind zu überdenken, um ggf. dem Fuß- und Radverkehr mehr Raum einzuräumen und gezielt Straßenbäume als Gestaltungselemente einzusetzen. Dies gilt natürlich besonders für historisch gewachsene Gebiete, kann aber auch einer heterogenen Baustruktur einen qualitätvolleren Charakter verleihen.

Straßenraum im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Entstehung der Straßenräume ab Ende des 19. Jh. bis heute
- Teilweise gründerzeitliche Blockrandbebauung
- Nach außen zunehmend offene Siedlungsstrukturen, an der Peripherie Ansiedlung von Gewerbegebieten

Nutzung

- Angrenzende Mischnutzung von Wohnen, Gewerbe, Einzel- und Großhandel
- Hupterschließungsstraßen des Stadtraums, Anbindung an Bundesstraßen und Autobahnen
- Vorwiegend durch den motorisierten Verkehr, teilweise auch ÖPNV

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen asphaltiert
- Fahrradstreifen asphaltiert, neben der Fahrbahn, im Einzelfall auch auf dem Gehweg
- Straßenbegleitende Bäume in separaten Grünstreifen oder im Parkstreifen
- Gehwege mit Betonplatten im Reihenverband

Beleuchtung

- Hochwertige Leuchte innerhalb Ringstraße
- Einheitliche Verwendung im gesamten Straßenverlauf



Möblierung

- Verwendung von Ausstattungselementen, die dem angrenzenden Gebietstyp angepasst sind
- Sitzmöbel an einigen Straßenaufweitungen und Plätzen erwünscht
- Einheitliche Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Straßenbäume erhalten und ergänzen, möglichst im Verbund mit Grünstreifen
- Anlage von Alleen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Hohe Flächenansprüche des motorisierten Verkehrs überdenken
- Straßenbäume als Gestaltelement einsetzen
- Durchgehende Baumreihen ausbilden
- Großzügige Gehwegenlagen in innerstädtischen Gebieten

Außengastronomie

- wenig vorhanden
- in Form von gut gestaltetem Imbiss / Kiosk wünschenswert

Farbkonzept

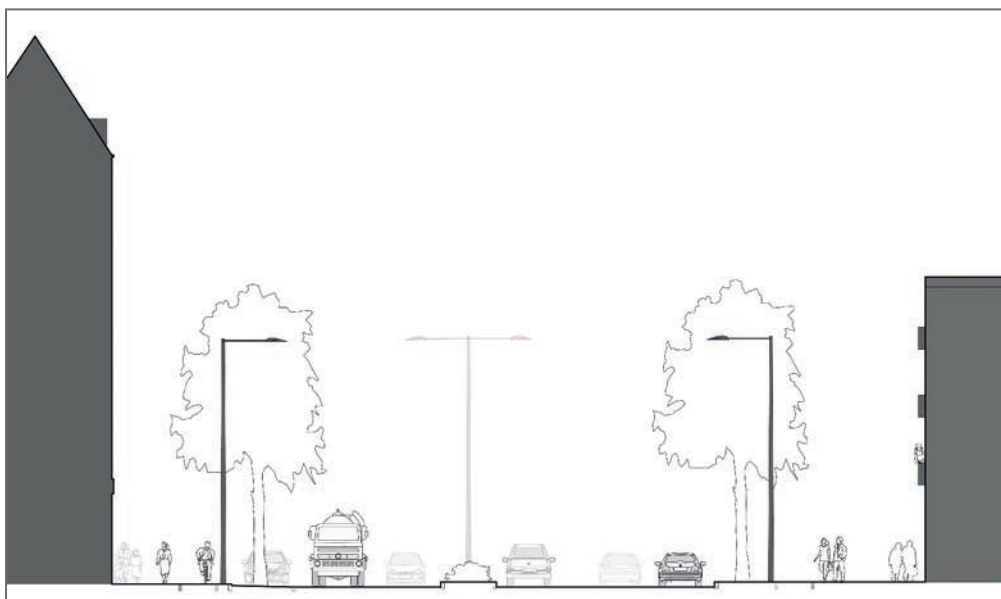
- Farbgestaltung angepasst an die angrenzenden Gebietstypen
- Geländer: Abstimmung im Einzelfall mit dem Stadtplanungsamt



Trierer Straße



Schweinauer Hauptstraße



Straßenquerschnitt: Hauptverkehrsachsen

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Mastleuchte *Luma*, Fa. Philips, mit / ohne Ausleger, vers. Lichtpunkthöhen, bei Komplettaustausch



Mastleuchte *R2L2*, Fa. Thorn als Ersatz für Kofferleuchten an Betonmasten



Mastleuchte *R2L2*, Fa. Thorn (Detail)

Bänke

Auswahl entsprechend der Gebietstypen, die von den Verkehrsachsen durchschnitten werden.

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss



Poller, rund, mit Kugel, mit 1 oder 2 Ösen

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti, Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Ausstattungs-elemente

Beeteinfassung / Anfahrerschutz



Beeteinfassung als Anfahrerschutz
Kleingeländer Typ KGS 31, ohne Kugel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



Beeteinfassung als Anfahrerschutz
Kleingeländer Typ KGS 31, Fa. VTV Mannheim



Holzpfosten als Anfahrerschutz
auf Baumscheiben

Tafel



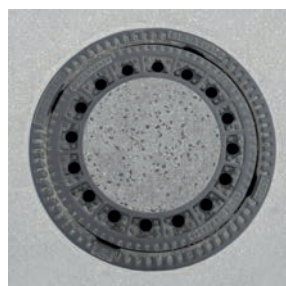
Tafel, Sonderanfertigung
der Stadt Nürnberg

Offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss, Abdeckungen
BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Geländer

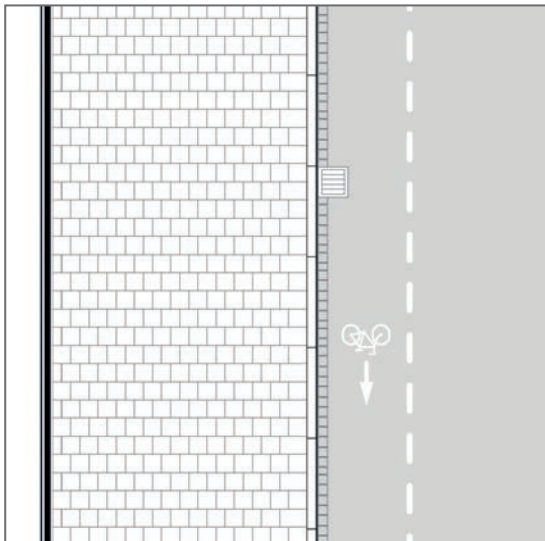


Brückengeländer, Stahl, gemäß DIN,
Farbabstimmung mit Stadtplanungs-
amt erforderlich



Handlauf aus Stahl, Rundrohr 50 mm

Beläge



Gehweg / Radwegeführung

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

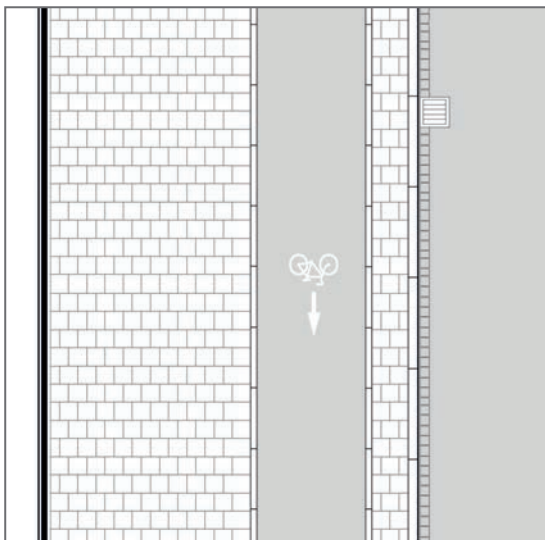
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Radweg

Führung auf der Fahrbahn



Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Radweg

Asphalt, beidseitig Kantenstein Beton, grau, 8 cm

Abstandstreifen aus Betonplatten, 30 x 30 cm
oder Betonpflaster, 10 x 10 cm

Bordstein

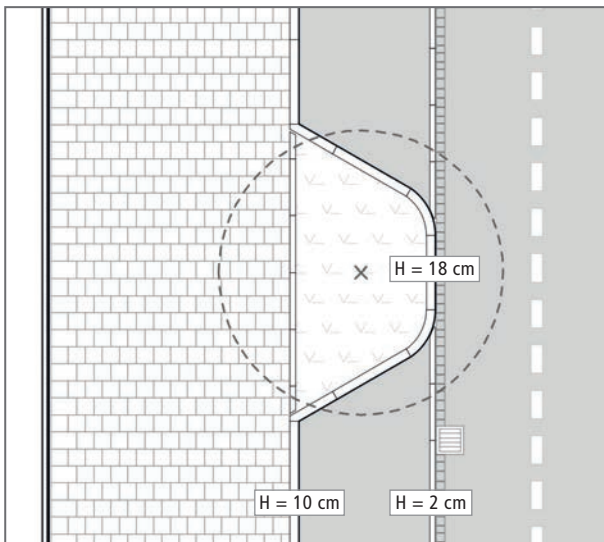
Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

Hinweis

Die Führung des Radweges ist auf die Verhältnisse vor Ort abzustimmen.
Grundsätzlich ist der Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn
der Vorzug zu geben.



Gehweg / Parkstreifen, Baumscheiben / Radverkehr

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau

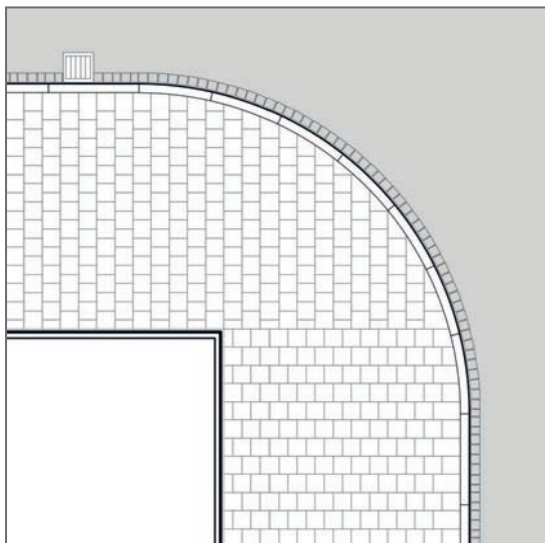
Parkstreifen

Asphalt

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler

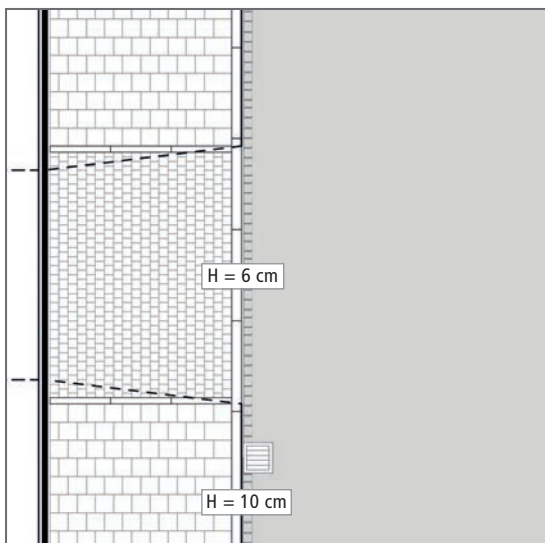
Beläge



Eckausbildung

Die Ausbildung der Beläge an Gebäudeecken ist auf den Gebietstypus abzustimmen, in dem sich der Straßenabschnitt der Hauptverkehrsstraße befindet.

Siehe vorangehende Kapitel



Überfahrrichten

Die Ausbildung der Beläge bei Aus- und Überfahrrichten ist auf den Gebietstypus abzustimmen, in dem sich der Straßenabschnitt der Hauptverkehrsstraße befindet.

Siehe vorangehende Kapitel

Gewerblich genutzte Gebiete

Erscheinungsbild

Industrie- und Gewerbegebiete befinden sich vorwiegend in den Außenbezirken. Sie durchdringen bisweilen auch Siedlungsgebiete entlang von Eisenbahnlinien und großen Verkehrsadern.

Die Bereiche weisen eine offene Bebauungsstruktur in sehr unterschiedlicher Quantität und Qualität auf. Es handelt sich um unterschiedlich hohe, lediglich der gewerblichen Nutzung angepasste Baukörper.

Die Straßenräume sind relativ breit, die Straßen selbst oft gleichrangige Anlieferstraßen mit breiten Fahrbahnen zur Aufnahme des Transportverkehrs. Außer Beleuchtungsanlagen finden sich nur wenige Ausstattungselemente im öffentlichen Straßenraum. Ältere Gewerbegebiete enthalten nur wenig Baumbestand, in Straßenräumen neuerer Zeit wurden straßenbegleitend Bäume vorgesehen.

Leitbild

Aufgrund der Weitläufigkeit der Areale und der Vielgestaltigkeit der dort vorherrschenden Baukörper ist es sinnvoll, für Beläge und Ausstattung eine einfache und durchgehende Form zu wählen. Gehwege und Parkstreifen werden mit Betonplatten und robustem Betonpflaster belegt, Fahrradstreifen auf dem Gehweg sind nur in stärker verkehrsbelasteten Straßen notwendig.

Bei der Neugestaltung von Straßen in Gewerbegebieten sollten generell Straßenbäume eingesetzt werden. Durch diese lassen sich die Straßenräume besser strukturieren und sie erscheinen freundlicher.

Gebiet im Überblick

Bauzeit / Baustil

- Vorwiegend 20. Jh. bis heute
- Gewerblich genutzte Hallen, Bürogebäude und Produktionsstätten aus allen Bauzeiten
- Offene Baustrukturen, den Funktionen angepasste Formen

Nutzung

- Überwiegend gewerbliche Nutzung, industrielle Fertigung, Einzel- und Großhandel
- Nutzungseinheiten weitläufig verteilt
- Anlieferungs- und Verteilerstraßen

Ziele

Oberflächen / Beläge

- Fahrbahnen asphaltiert, Parkstreifen mit Beton-Verbundpflaster/Asphalt, Gehwege mit Betonplatten

Beleuchtung

- Einsatz von technischen Leuchten, einheitliche Verwendung im gesamten Gebiet

Möblierung

- Verwendung von schlichten und robusten Ausstattungselementen
- Einheitlicher Einsatz im gesamten Gebiet mit einheitlicher Farbgebung
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

- Baumbestand an Straßen erhalten, ausbauen und weiterentwickeln
- Bei Neuanlage stärkere Eingrünung vorsehen

Verkehrsplanerische Ansprüche

- Bei Neuplanung müssen technische Ansprüche und Gestaltung äquivalent stehen

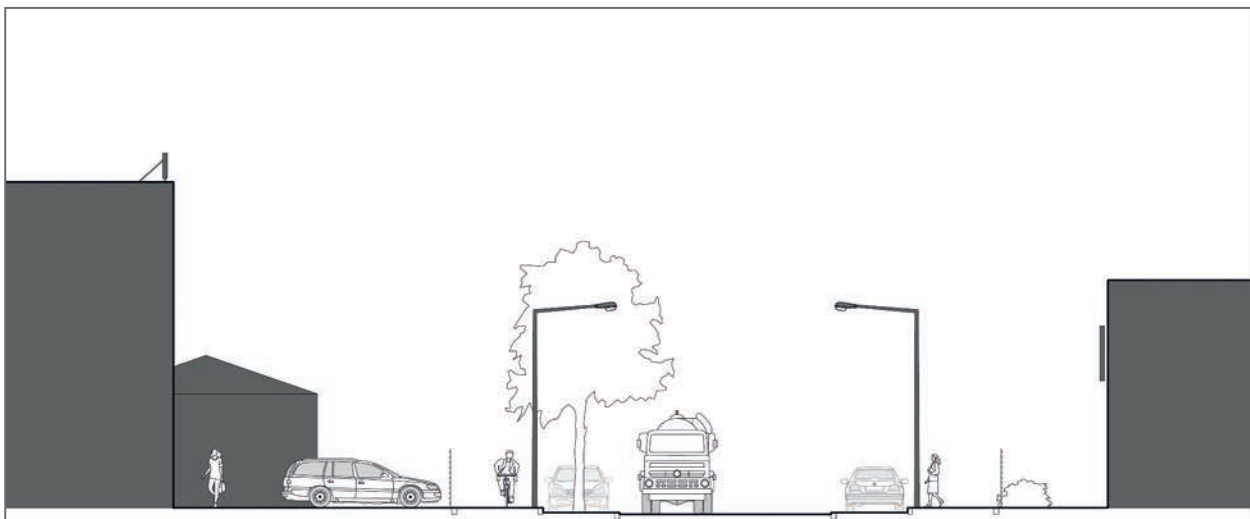




Karl-Martell-Straße

Farbkonzept

- Papierkörbe, Poller:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Leuchtenmaste, Fahrradanhängbügel, Fahrradständer, Beeteinfassung:
feuerverzinkt



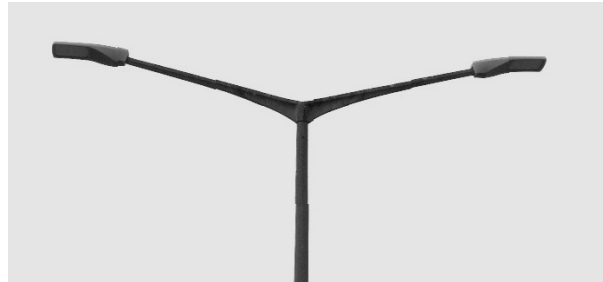
Straßenquerschnitt: Gewerblich genutzte Gebiete

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Mastleuchte *Luma*, Fa. Philips, mit / ohne Ausleger, vers. Lichtpunkthöhen, bei Kompletttausch



Mastleuchte *R2L2*, Fa. Thorn
als Ersatz für Kofferleuchten an Betonmasten



Mastleuchte *R2L2*, Fa. Thorn (Detail)

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230,
Fa. Hahne & Lückel, Stand- und
Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb Kunststoff, dunkelgrau

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss

Fahrradständer



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti,
Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt



Reihenanlage zum Aufschrauben

Beeteinfassung / Anfahrerschutz



Beeteinfassung als Anfahrerschutz
Kleingeländer Typ *KGS 31*, ohne Ku-
gel, dunkelgrau, Fa. VTV Mannheim



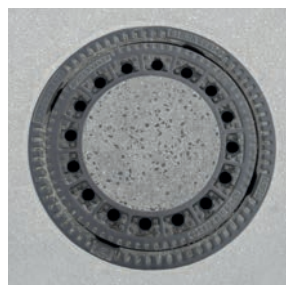
Holzpfosten als Anfahrerschutz
auf Baumscheiben

Offene Baumscheibe



Baumscheibe mit Rasen

Kanaldeckel



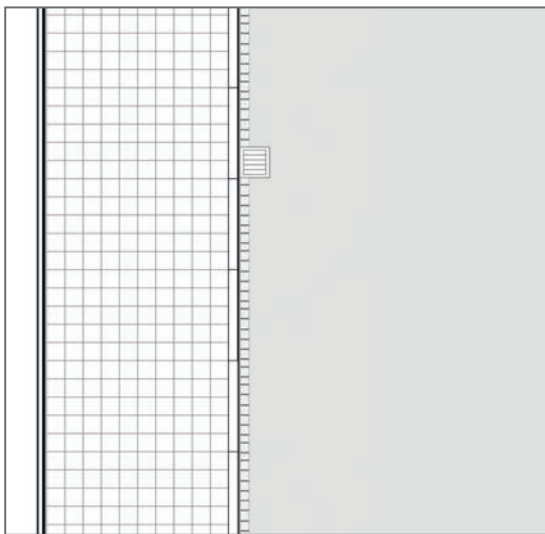
Schachtabdeckung, rund oder eckig,
Gusseisen mit Betonguss
Abdeckungen *BEGU* in Asphalt-
flächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen
300 x 500 mm nach DIN 19594 oder
500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw.
DIN 19583

Beläge



Gehweg

Betonplatte 30 x 30

Gehweg

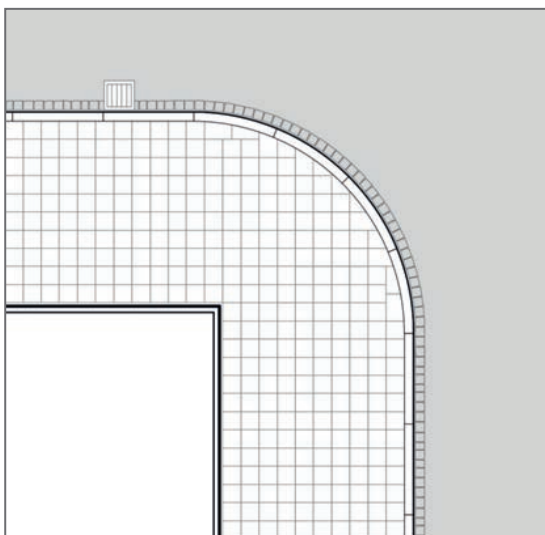
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Kreuzfuge

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildung

Betonplatte 30 x 30

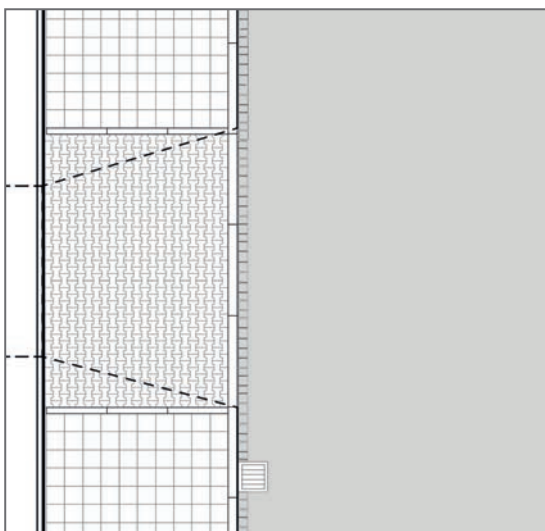
Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Kreuzfuge

Eckausbildung

Im Kurvenbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt sollte möglichst nur am abschließenden Bordstein erfolgen.



Überfahrt

Verbundpflaster

Überfahrt

Verbundpflaster in Reihen

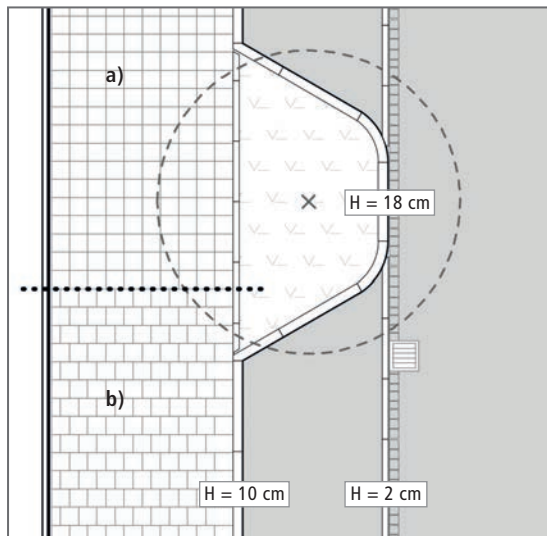
Einfassung

Kantenstein

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm

Beläge



Parkstreifen

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau

a) Kreuzfuge

b) Reihenverband mit 1/2 Versatz

Abgrenzung Baumscheibe

Kantenstein Beton

Parkstreifen

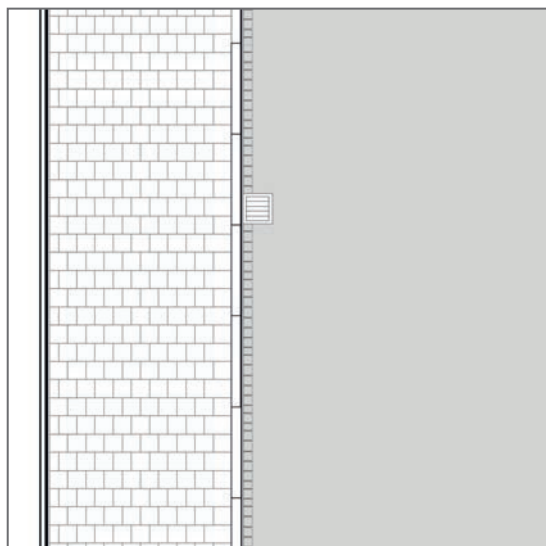
Asphalt

Bordstein

Granitbord, grau, Höhe 10 cm, an Baumscheiben auch Aufkantung von 18 cm

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Hochwertige Gewerbegebiete (z.B. Nordostpark)

Gehweg Betonplatte 30 x 30

Gehweg

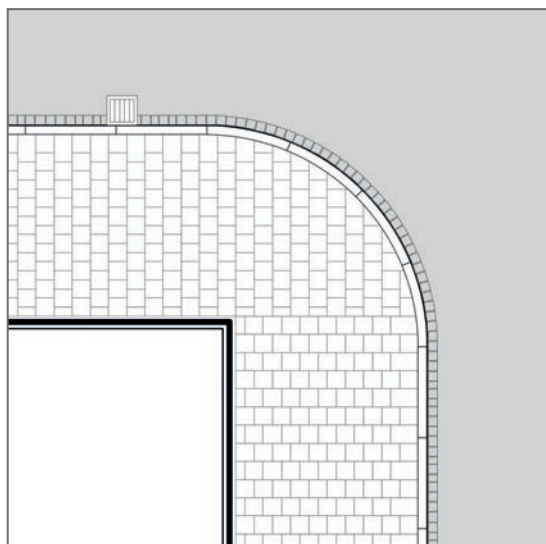
Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Bordstein

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler



Eckausbildung Betonplatte 30 x 30

Gehweg

Betonplatten, 30 x 30 cm, grau, Reihenverband mit 1/2 Versatz

Eckausbildung

Granitbord, grau

Entwässerungsrinne

Beläge der Gehwege enden am Bordstein mit geschnittenen Platten.

Im Kurven- und Randbereich ist auf großformatige Platten zu achten.

Der Plattenschnitt im Kurvenbereich sollte möglichst nur am abschließenden

Bordstein erfolgen.

Parks / Öffentliche Freiflächen

Erscheinungsbild

Der Gebietstypus Parks / Öffentliche Freiflächen umfasst die öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet, die der Erholungsnutzung der Bewohner dienen und regelmäßig gepflegt werden. Die einzelnen Anlagen haben teilweise sehr unterschiedliche Flächenausdehnungen, auch ihre Nutzungsart ist verschieden. Der Nutzungsdruck ist in der Regel sehr hoch. Trotzdem lassen sich in Bezug auf Wegeanlagen und Ausstattung die Parks in einem Typus behandeln. Die meisten von ihnen besitzen recht ähnliche Strukturen, sie sind geprägt von weiten Rasenflächen und oft lockeren Gehölzanordnungen, wobei größere Anlagen wie der Marienbergpark, die Flächen am Dutzendteich und die Pegnitzau auch waldartige Gehölze besitzen. Die Wegeführung verläuft häufig in Schwüngen, nur manche Anlagen sind geprägt von achsialen Wege- und Sichtbeziehungen. Hauptwege besitzen eine Asphaltoberfläche, andere Wege sandgeschlämmte Decken. Die kleinen Parks sind für die Erholung und den Aufenthalt im Stadtteil zuständig und beinhalten Spielflächen und kleinere Sportfelder. Größere Parks und Landschaftsräume dienen der Naherholung, sportlichen Zwecken und bieten teilweise auch bauliche Anlage wie Sportfelder oder Ausdauer- und Kraftsportanlagen. Der Typus umfasst auch die Grünanlagen im Graben der Stadtbefestigung am Altstadtring sowie die offenen Pegnitzufer in der Altstadt.

Leitbild

Die Parks erfüllen im Stadtgebiet Nürnberg wichtige Funktionen für die Erholung der Menschen und für das Stadtklima. Sie sind in ihrer Struktur und Größe zu erhalten, zu erweitern und zu vernetzen. Die Art der Ausstattung und Beleuchtung von Parkanlagen hängt von ihrer Lage, der Nutzung und ihrer Frequenzierung ab. Ein Konzept für die Bestückung einer speziellen Grünanlage ist im Einzelfall zu erarbeiten. Wichtig sind durchgehende Leitelemente.

Grundsätzlich sind bekannte innerstädtische Parkanlagen qualitativ mit hochwertigen Möbeln zu bestücken. Gerade in weitläufigen Anlagen am Stadtrand und in Landschaftsräumen wirken die Asphaltwege zu hart. Die Hauptverbindungswege für Fußgänger und Radfahrer können asphaltiert sein. Alle übrigen Parkwege sollten wassergebundene Decken erhalten bzw. eventuell vorhandene erhalten werden.

Kleine Parkanlagen innerhalb der Bebauung zählen mit ihrer Ausstattung zum jeweiligen Gebietstyp und sind dementsprechend zu behandeln.

Parks im Überblick

Landschaftsparks

- Pegnitzauen
Naturnahe Flussaue mit Auwaldresten
In der Innenstadt parkartig gestaltete Flusswiesen und grüne Plätze (Hallerwiese, Kontumazgarten, Insel Schütt, Wöhrder Wiese, Wöhrder See, Nägeleinsplatz)
- Rednitzauen
Naturnahe Flussaue mit Auwaldresten im Übergang zur freien Kulturlandschaft
- Dutzendteich
Weitläufiger Landschaftspark mit Weihern und Uferbereichen, die durch Gebäudeteile des ehem. Reichsparteitagsgelände geprägt sind (Ensembleschutz). Hier befinden große Sporteinrichtungen und die Messe.
- Marienbergpark
Weitläufiger Landschaftspark mit Weiher auf ehemaligem Flughafenareal. Er stellt das Bindeglied im Übergang zur Kulturlandschaft des Sebalder Reichswalds und des Knoblauchslandes dar.



Parkanlagen mit hohem Stadtteilbezug und Stadtteilparks

Sie liegen überwiegend in dichter Blockrandbebauung, die städtebaulichen Bezüge sind wesentlich. Sie sind teilweise aufwändig gärtnerisch angelegt wie z.B. Stadtpark oder Hesperidengärten und erfüllen eine wichtige Funktion für die wohnungsnahe Erholung und Regeneration. Meist haben sie Spielflächen.

Annapark | Archivpark | Cramer-Klett-Park | Hasenbuck | Hesperidengärten | Langwasser: Grünzüge | Rechenberg | Rosenau | Stadtgraben | Stadtpark | Tullnaupark | Veit-Stoß-Anlage | Westpark

Grüne Stadtteilplätze

Auch sie erfüllen eine wichtige Funktion als wohnungsnahe Spiel und Erholungsflächen und als Orte der Begegnung. Und sie liegen überwiegend in dichter Blockrandbebauung, die städtebaulichen Bezüge sind wesentliche Kennzeichen (wie zum Beispiel Fenitzerplatz, Heinickeplatz, Kobergerplatz).

Ziele

Parkgestaltung

- Unterschiedliche naturräumliche Gegebenheiten nutzen, Potentiale stärken, Parkflächen ausweiten
- Auf die Art der Nutzung und die Frequentierung der Anlage müssen die Einrichtungen reagieren
- Übernutzung vermeiden

Oberflächen / Beläge

- Einbau von blindengerechten Querstreifen in Kreuzungsbereichen von asphaltierten Hauptwegen
- Hauptfuß- und Radwege hauptsächlich asphaltiert, mit und ohne Einfassung (Granit), Breite nach Nutzung
- Alle übrigen Parkwege mit wassergebundenen Decken
- Wege im Stadtgraben bei Um- oder Neubau in hellem Asphalt

Beleuchtung

- Beleuchtung sparsam einsetzen, wenn möglich verzichten, ggf. nur wichtige Verbindungen
- Hochwertige Mastleuchten
- Einheitliche Verwendung innerhalb der Parkanlagen

Möblierung

- Verwendung von hochwertigen Möbeln
- Punktuelle Aufstellung von Liege- und Sitzmöbeln (individuelle Planung)
- Bei Bedarf behindertengerechter Einsatz von Bänken mit unterschiedlichen Sitzhöhen sowie mit Armlehnen
- Einsatz je nach Nutzungsform und Nutzungsintensität der jeweiligen Anlage
- Poller können für Sehbehinderte mit einer weißen Banderole ausgestattet werden

Grün

Ausweisung und Verfestigung von Einrichtungen für bestimmte Nutzergruppen ist zu vermeiden, um die erforderliche Multifunktionalität der Grünflächen einem breiten Nutzerkreis zu erhalten.

Außergastronomie

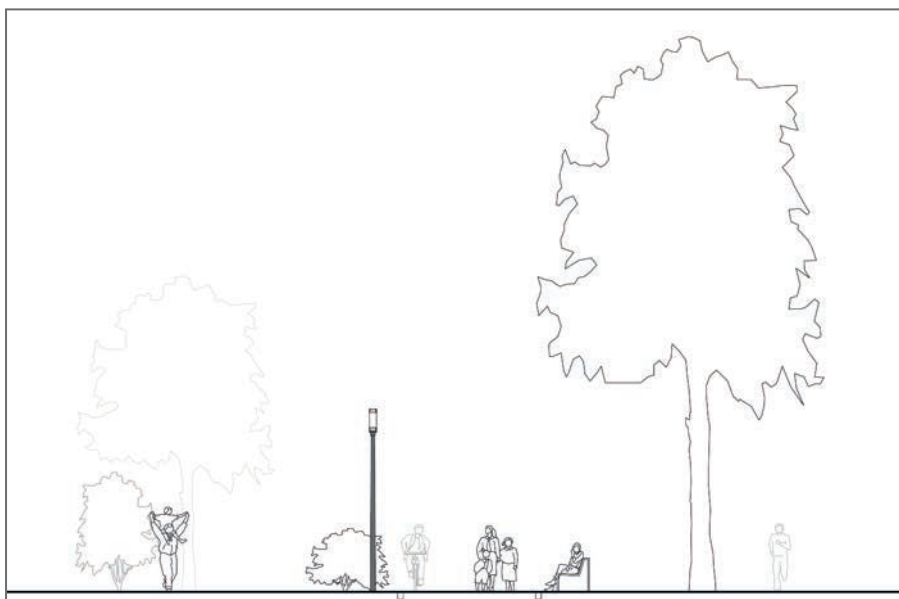
Vorhandene Standorte (Kiosk / gastronomische Einrichtungen) verbessern und aufwerten

Farbkonzept

- Leuchten, Bankfüße, Papierkörbe, Poller, Fahrradanklehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Beeteinfassung, Geländer:
RAL 7022, alternativ DB 703 Eisenglimmer
- Fahrradanklehnbügel *Zamora*:
feuerverzinkt
- Sondersituationen: Papierkorb *Abfallhai*:
Edelstahl



1 Marienbergpark / 2 Stadtgraben an der Frauentormauer / 3 Volkspark Dutzendteich, Silbersee / 4 Volkspark Dutzendteich



Straßenquerschnitt: Parks / Öffentliche Freiflächen

Ausstattungs-elemente

Leuchten



Leuchte *ProjectOne*, Fa. Schröder



Leuchte *Pilzleuchte LED*, Fa. SiTeCo



Leuchte *9811 IA / LED 3000nw ET*, Fa. Trilux

Bänke



Laterne *Nürnberg*, viereckig, als Standard im historischen Bereich, besonders im Stadtgraben; enge Querschnitte mit Wandausleger



Bank *Kombial 130*, Fa. Benkert
Bestandsschutz



Bank *Iserlohn*, Fa. Nusser



Bank *Calma*, Fa. Runge, als Ersatz für Steinbank



Bank mit Holzauflage, Bestandsschutz



Bank mit »Halbstämmen« und Betonfüßen, auch als Tisch-Bank-Kombination Bestandsschutz, Verwendung in Spielanlagen



Bank *Colleggarten*, Fa. Michow & Sohn



Bank *Nürnberg*, Gusseisenfuß mit Holzlattung, als Standard im Stadtgraben



Ausstattungs-elemente

Papierkörbe



Papierkorb *Athen*, Typ 409230, Fa. Hahne & Lückel, Stand- und Hängemodell, dunkelgrau eloxiert



Papierkorb *Abfallhai*, Fa. AntaSwiss, nur für Sonderstandorte



Papierkorb *Nürnberg*, Gusseisen, als Standard im Stadtgraben

Poller



Poller, rund, oberer Abschluss gerade



Holzpoller

Fahrradständer



Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fa. Abex, Flachstahl 60/12 mm, Breite 800 mm, abger. Ecken, dunkelgrau



Anlehnbügel *Zamora*, Fa. Rasti, Rundrohr 42 mm, feuerverzinkt

Beeteinfassung



Historische Situation: Beeteinfassung als Anfahrerschutz, Rabattengeländer *Holstein*, Fa. Thieme

Tafeln für bestimmte Themen

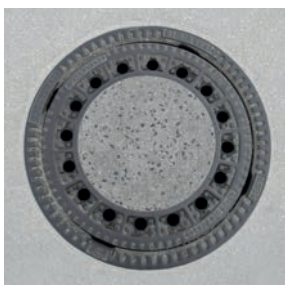


Tafel, Sonderanfertigung im Stadtgraben



Tafel, Sonderanfertigung im Stadtgraben

Kanaldeckel



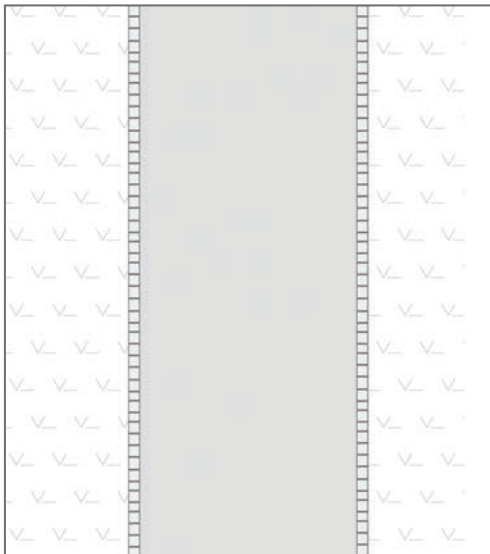
Schachtabdeckung, rund oder eckig, Gusseisen mit Betonguss Abdeckungen BEGU in Asphaltflächen

Straßeneinläufe



Straßeneinlauf eckig, Gusseisen 300 x 500 mm nach DIN 19594 oder 500 x 500 mm nach DIN 19571 bzw. DIN 19583

Beläge



Fuß- und Radwege

Asphalt mit Einfassung

Fuß- und Radweg

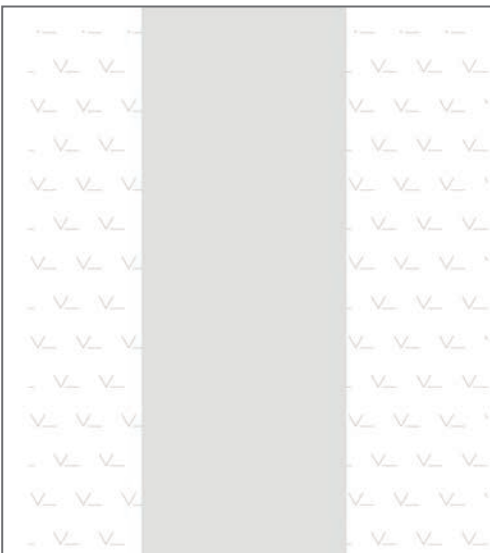
Belag

Asphalt oder

Asphalt mit heller oder farbig angepasster Splittabsandung

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler oder Stahlkante



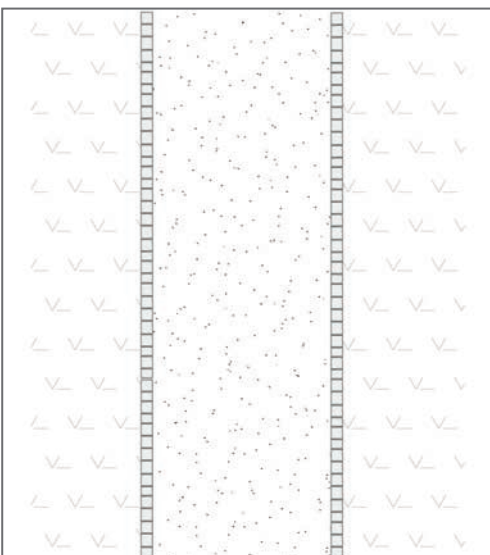
Asphalt ohne Einfassung

Fuß- und Radweg

Belag

Asphalt oder

Asphalt mit heller oder farbigangepasster Splittabsandung



Deckschicht ohne Bindemittel mit Einfassung

Fußweg

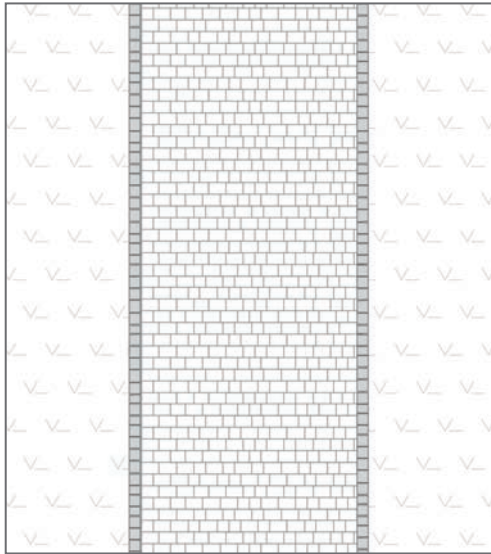
Belag

Deckschicht ohne Bindemittel

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler oder Stahlkante

Beläge



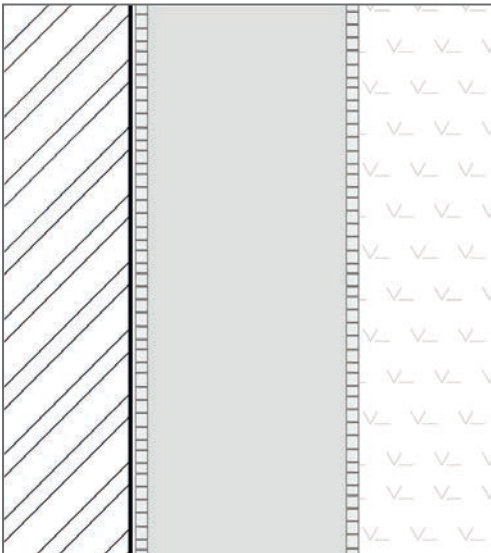
Pflasterbelag mit Einfassung

Belag

Pflasterbeläge verschiedener Art

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler oder
Kantenstein, Beton oder
Stahlkante



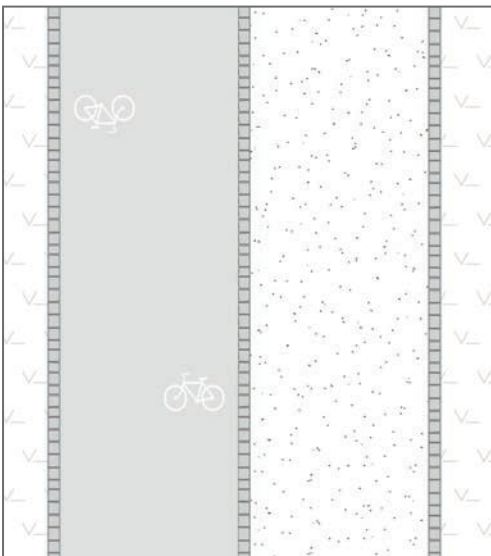
Stadtmauergraben

Belag

Asphalt mit heller Splittabsandung

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler, beidseitig



Asphalt / Deckschicht ohne Bindemittel mit Einfassung Radweg und Fußweg

Belag

- Radweg: Asphalt
- Fußweg: Deckschicht ohne Bindemittel

Einfassung

Granitgroßsteinpflaster, Einzeiler oder Stahlkante

Impressum

Herausgeber

Stadt Nürnberg, Planungs- und Baureferat

Bauhof 9, 90402 Nürnberg

vertreten durch

Stadtplanungsamt

Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg

stpl@stadt.nuernberg.de

www.stadtplanung.nuernberg.de

Konzept und inhaltliche Bearbeitung

SNOW Landschaftsarchitekten

Anton Schwarzenberger, Weltzienstraße 6a, 76135 Karlsruhe

Stadtplanungsamt

Elisabeth Meisel, Susanne Wenninger, Monika Linder-Rosner

Denkmalschutz

Nicolas Bencker

Verkehrsplanungsamt

Robert Wunder, Kerstin Scharfenberg

Servicebetrieb öffentlicher Raum

Marco Daume, Knut Weidenhammer, Norbert Hirschmann, Hans-Peter Kauppert, Stefanie Lunz, Stefan Grötsch, Silke Hartman, Jürgen Kowalski

Stadtentwässerung und Umweltanalytik

Volker Nachtmann

Redaktion

SNOW Landschaftsarchitekten: Anton Schwarzenberger

Stadtplanungsamt: Susanne Wenninger, Monika Linder-Rosner

Gestaltung

Elisabeth Hau, Nürnberg

Karten

S. XII + XIII sowie die Karten S. 29, 49, 57, 65, 73, 81, 91, 99, 105 der jeweiligen Gebietstypen; Quelle: Stadtplanungsamt Nürnberg; Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

S. 2: Altstadt Übersichtsplan; Quelle: SNOW Landschaftsarchitekten; Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Fotos

Folgende Herstellerfotos sind enthalten: Bank *Calma*: S. 108; Quelle: Runge GmbH & Co. KG. Bank *Iserlohn*: S. 24, 34, 60, 84, 108; Quelle: Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG. Bank *Quartier 13*: S. 34, 44, 52, 76; Quelle: Ulrike Kühn. Papierkorb *Abfallhai*: S. 68, 76, 109; Quelle: Anta Swiss AG. Papierkorb *Athen*: S. 16, 24, 34, 44, 52, 60, 68, 76, 84, 94, 101, 109; Quelle: Hahne & Lückel GmbH. Poller rund: S. 6, 16, 24, 34, 52, 60, 68, 76, 84, 94, 101, 109; Quelle: Nusser Stadtmöbel GmbH & Co. KG (Poller BECKmark Serie G2). Beeteinfassung *Holstein*: S. 6, 16, 25, 85; Quelle: Thieme GmbH. Fahrrad-Anlehnbügel *Kreuzberger Bügel III*, Fs35 Flachstahl: S. 6, 16, 25, 34, 44, 52, 84, 109; Quelle: ABEX Stahlbau Rohrbiegen GmbH. Baumscheibenrost *Arconda Typ Universal*: S. 7, 17, 25, 35, 45, 84; Quelle: A. Tschümperlin AG. Baumscheibenrost *Wotan*: S. 7, 17, 25, 35, 45, 84; Quelle: ACO Tiefbau Vertrieb GmbH. Stammschutz *Algarve*: S. 7, 17, 26, 35, 45; Quelle: Hess GmbH Licht + Form

Alle übrigen Fotos: Stadtplanungsamt Nürnberg und SNOW Landschaftsarchitekten

Graphiken / Schemazeichnungen

SNOW Landschaftsarchitekten in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Nürnberg

Druck

Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Stand

20. Juli 2017 / Januar 2018

1. Auflage

500 Exemplare

